Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents | Chicago, Dienstag, den 14. Dezember 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 2 Cents | 32. Jahrgang. — Nr. 296.

Wer war verantwortlich?

Untersuchung bezüglich der Brandlegung in Cork dürfte heute abgeschlossen werden.

Wird von Militärbehörden geführt.

Lordmayor von Cork und zwei Sinn Fein Parlamentsmitglieder erheben schwere Anschuldigungen gegen Polizei und Militär Englands. — Sind dieserhalb vor Militär-Untersuchungskommission vorgeladen worden. — Sir Hamar Greenwood verteidigt die englischen Polizisten und Soldaten im Parlament.

London, 14. Dez. Die Untersuchung der Feuersbrünste in Cork während der Nacht vom Samstag zum Sonntag sowie am Sonntag, die vor einer Militärkommission unter dem Vorsitz des Generalmajors Strickland, des Befehlshabers der in Irland stationierten Truppen gestern begann, dürfte heute zum Abschluß gelangen.

Der Bürgermeister von Cork und die Sinn Fein Parlamentsmitglieder Roche und Walsh sind vor diese Militär-Untersuchungsbehörde geladen worden, um Aufschluß über Depeschen zu geben, die sie an alle diplomatischen Vertreter der Vereinigten Staaten in europäischen Ländern gesandt haben und die schwere Anschuldigungen gegen die Polizei und das Militär Englands enthalten. Die Depeschen lauteten wie folgt:

„Während der verflossenen Woche sind die Einwohner von Cork, Männer, Frauen und Kinder, auf offener Straße überfallen und ihrer gesamten Habe beraubt worden. Hunderte von Ladengeschäften wurden geplündert, harmlose Bürger wurden entweder öffentlich ausgepeitscht oder niedergeschossen, ja, wie befürchtet wird, sind etliche von ihnen bei lebendigem Leibe in ihren Häusern verbrannt. Das Hauptgeschäftsviertel der Stadt ist durch Bomben und Brandstiftungen seitens der bewaffneten Macht der Krone demoliert worden, so daß Tausende der Einwohner obdachlos u. arbeitslos geworden sind.

Im Namen der Menschlichkeit und im Namen unserer mißhandelten und gefolterten Einwohnerschaft, die Schutz vor derartiger Tyrannei sucht, ersuchen wir respektvollst um sofortiges Eingreifen Ihrer Regierung."

Wer ist verantwortlich?

Der Ankündigung der Militärkommission über das Ergebnis ihrer Untersuchung, wer für die Feuersbrünste in Cork verantwortlich ist, wird mit der allergrößten Spannung entgegengesehen. Vorläufig, da es an irgend welchen positiven Beweisen mangelt, machten beide Seiten die allergrößten Anstrengungen, die Hilfspolizei respektive die irischen Extremisten für die Ausschreitungen verantwortlich zu machen.

Sir Hamar Greenwood glaubt an Unschuld der Polizei.

Sir Hamar Greenwood, der Chefsekretär für Irland, gab gelegentlich einer Rede, die er gestern abend im Unterhause hielt, seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Hilfspolizisten nicht für die Brandlegungen verantwortlich seien, und wies zur Begründung seiner Stellungnahme darauf hin, daß die Polizisten nicht mit Brandbomben ausgerüstet sind, durch die, wie es in den Depeschen aus Cork heißt, die Flammen verbreitet wurden.

Sir Hamar fügte hinzu, allem Anschein nach seien durch die jüngsten Vorgänge in Irland die Aussichten für einen Waffenstillstand völlig dahin.

Die telephonische Verbindung zwischen England und Dublin, die im Verlaufe der Nacht gestört war, ist heute morgen wieder hergestellt worden. Diese Störung des Fernsprechverkehrs hatte zu allerlei Mutmaßungen Veranlassung gegeben.

In Dublin verlief, wie der Exchange Telegraph Co. heute morgen gemeldet wurde, die Nacht ruhig.

Wüste Drohung an die Sinn Feiner

Cork, 13. Dez. Dem „Echo" ging zu später Stunde eine Notiz zur Veröffentlichung zu, in welcher erklärt wird, falls nicht bis 4 Uhr am Dienstag nachmittag ein Mitglied der Redaktion der „Cork Constitution" namens Horgan, der vor mehreren Wochen entführt worden, wieder freigelassen würde, vierzig Sinn Feiner in ihren Betten erschossen werden würden. Die Notiz war „Black and Tans" unterzeichnet und schloß mit den Worten: „Rebellen, hütet Euch!"

Waffen müssen vor dem 27. Dezember in Irland abgeliefert werden.

Dublin, 14. Dez. General Sir Nevil Macready, der Militärgouverneur Irlands, hat eine Proklamation erlassen, in welcher er verfügt, daß vor dem 27. Dezember alle Waffen, alle Munitionsvorräte und alle Explosivstoffe, die sich in Irland im Privatbesitz befinden, den Behörden ausgeliefert werden müssen.

Wieder ein Angriff auf die „Black and Tans"

Dublin, 14. Dez. In der Vorstadt Ballsbridge wurde von einer Anzahl Bewaffneter ein Angriff auf ein Automobil gemacht, in welchem sich sechs „Black and Tans" befanden. Die Polizisten flüchteten sich in das Postgebäude, bis Verstärkungen zur Stelle waren, welche die Angreifer in die Flucht schlugen.

Was Borah wünscht.

Ver. Staaten sollen mit England und Japan Abkommen zur Halbierung des Marinebauprogramms für fünf Jahre treffen.

Washington, 14. Dez. Eine Resolution, durch welche der Präsident ersucht wird, mit England und Japan in Unterhandlungen bezüglich eines Abkommens einzutreten, durch welches das Marinebauprogramm dieser Länder und der Ver. Staaten für die kommenden fünf Jahre um fünfzig Prozent verringert werden soll, wurde heute im Senat von Senator Borah, Republikaner, von Idaho eingereicht.

In der Resolution wird erklärt, der Kongreß sei der Ansicht, daß die Vereinigten Staaten sich zu einer derartigen Verringerung des Bauprogramms verstehen würden, vorausgesetzt, daß England und Japan dasselbe tun würden, da diese beiden Länder die einzigen Flotten besäßen, die Amerika in Betracht zu ziehen habe.

Während Senator Borah im Senat diese Resolution einreichte, protestierte vor dem Hausausschuß für Marineangelegenheiten Marinesekretär Daniels energisch gegen einen derartigen Plan.

„Es würde einem Verbrechen nahe kommen," sagte der Marinesekretär, „wenn die Vereinigten Staaten mit zwei oder drei Mächten ein Uebereinkommen zur Einstellung oder zur Verkürzung der Marinebautätigkeit oder zu anderen Zwecken treffen würden. Ohne Frage würde dadurch der Verdacht der anderen Mächte rege gemacht.

Ich bin der festen Ueberzeugung, daß die Vereinigten Staaten es sich nicht leisten können, fünf Jahre lang zu feiern, im Einklang mit einem Vorschlag, der, wie gerüchtweise verlautet, von England oder von Japan gemacht werden wird. Ich wünschte, wir hätten ein Uebereinkommen der ganzen Welt zur Beilegung von Streitigkeiten, anders als durch Waffengewalt. Ehe wir nicht ein solches Uebereinkommen besitzen, müssen wir unser Marinebauprogramm durchführen."

Die Resolution Borahs wurde ohne Debatte an den Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten verwiesen.

Die Kabelfrage.

Engländer gehen nach Hause und die Erledigung des Geschicks der deutschen Kabellinien wird auf lange Bank geschoben.

Washington, 14. Dez. Die englischen Delegaten zur Internationalen Kommunikationskonferenz sind nach England zurückgereist und durch ihre Abreise dürfte eine Vertagung der Beratungen über die Kabelfragen auf unbestimmte Zeit herbeigeführt werden.

Die englischen Delegaten reisten gestern abend nach der Plenarsitzung ab. Sie erklärten, in erster Linie sei es ihnen darum zu tun, Weihnachten zu Hause zuzubringen und dann seien sie zu der Ueberzeugung gelangt, die Frage bezüglich des endgültigen Schicksals der vormaligen deutschen Kabellinien könne erst erledigt werden, wenn die Delegaten Frankreichs und Japans nach Hause gereist seien und sich weitere Weisungen von ihren Auswärtigen Aemtern geholt hätten.

Western Union klagt.

Washington, 14. Dez. Die Western Union Telegraph Company machte heute im Obergericht des Distrikts von Columbia eine Einhaltsklage anhängig, durch welche der Staatssekretär, der Kriegssekretär und der Marinesekretär daran verhindert werden sollen, der Gesellschaft in irgendwelcher Weise etwas in den Weg zu legen, wenn sie demnächst eine Verbindung mit einer neuen Kabellinie von Barbados herstellt, die sich an eine südamerikanische Kabellinie anschließt.

War nie Mitglied.

Sagt Argentinien und braucht daher auch nicht Mitgliedschaft in Völkerliga aufzukündigen.

Buenos Aires, 14. Dez. Die argentinische Regierung wird ihren Austritt aus der Völkerliga nicht formell erklären, da sie den Standpunkt vertritt, daß Argentinien niemals der Völkerliga angehörte. Diese Mitteilung wurde dem Vertreter der Assoziierten Presse heute im Auswärtigen Amt gemacht.

---

* Raymond Reilly heiratete Anna Brettall am 20. Mai 1918, sie verließ ihn sofort nach der Trauung und wurde zwei Monate später Mutter. Wegen böswilligen Verlassens hat er jetzt auf Scheidung geklagt.

Wird bald abdanken.

So lassen sich Pariser Zeitungen bezüglich des Königs Konstantins aus Genf melden.

Mordanschlag auf den König vereitelt.

Zwei Griechen, die mit Bomben nach Luzern unterwegs waren, in Mailand festgenommen. — Pariser Blätter behaupten, der König würde in Bälde zu Gunsten des Kronprinzen Georg zurücktreten. — Konstantin auf der Reise nach Athen.

Paris, 14. Dez. König Konstantin wird nicht lange auf dem griechischen Thron bleiben. So wird hiesigen Zeitungen aus Genf gemeldet. Die betreffenden Korrespondenten wollen ihre Wissenschaft von „einer Persönlichkeit in der nächsten Umgebung Konstantins" haben. Der betreffende Gewährsmann versicherte angeblich, Konstantin würde nach kurzer Regierung zu Gunsten des Herzogs von Sparta, des Prinzen Georg, abdanken.

Durch dieses Vorgehen wird Konstantin, wie es heißt, den Glauben erwecken, er handle nach seinen eigenen Wünschen und nicht auf Druck der Alliierten hin. Diese Entscheidung wurde, wie der Gewährsmann versichert, auf Vorstellungen seitens des griechischen Premierministers Rhallis getroffen, der darauf hinwies, daß die Lage Griechenlands sich überaus kritisch gestalten dürfte, falls die Alliierten ihm Opposition machten.

Meuchelmörder rechtzeitig gefaßt.

Paris, 14. Dez. Wie dem „Matin" aus Mailand gemeldet wird, sind dort zwei Griechen mit Reisepässen nach Luzern verhaftet worden, die Bomben in ihrem Besitz hatten. Man glaubt in Mailand, daß durch diese Verhaftung ein Attentat auf König Konstantin vereitelt worden ist.

Konstantin tritt Reise nach Griechenland an.

Luzern, Schweiz, 14. Dez. Der vormalige König Konstantin von Griechenland, der von seinem Volk auf den Thron zurückberufen worden ist, trat heute die Reise nach Venedig an. Er wird mit seiner Familie die Fahrt in einem Sonderwagen zurücklegen, der an einem Schnellzug angehängt ist. In Venedig wird er sich an Bord eines griechischen Krigesschiffs begeben und in Phaleron, dem Hafen Athens, wieder griechischen Boden betreten.

Das Gefolge des Königs reist nach Brindisi und wird von dort Ende der Woche auf einem Passagierdampfer die Fahrt nach Griechenland antreten.

Wie es heißt, wird Konstantin am Sonntag in Phaleron eintreffen, nachdem in der Höhe der Insel Melos sein ältester Sohn Prinz Georg und die Mitglieder des griechischen Kabinetts an Bord gekommen sind. Die griechische Regierung hat die umfassendsten Vorkehrungen für einen glänzenden Einzug des Königs in Athen getroffen.

Räumen das Feld.

Athen, 14. Dez. Admiral Coundouriotis, der kurze Zeit nach dem Ableben des Königs Alexander die Regentschaft inne gehabt hatte, und General Paraskevopoulos, der vormalige Oberbefehlshaber der griechischen Truppen an der Kampffront in Smyrna, sind heute nach Marseille gereist.

Nettes Sümmchen.

Etwa eine Milliarde Dollars an Steuern ist rückständig, weil Regierung keine genaue Kontrolle ausüben kann.

Washington, 14. Dez. Laut der Schätzung des Bundesschatzamts stehen an unbezahlten Steuern etwa eine Milliarde Dollars aus, weil die Regierung außer Stande ist, eine genaue Nachprüfung mit Bezug auf die Steuerzahlungen vorzunehmen. So erklärte heute Dr. Thomas S. Adams, ein Sachverständiger des Bundesschatzamts, gelegentlich seiner Vernehmung vor dem Hausausschuß für Mittel und Wege.

Infolge der komplizierten Steuergesetze, die jetzt in Kraft sind, war das Binnensteueramt, wie Dr. Adams hinzufügte, außer Stande, die Steuereingänge des Jahres 1917 vollständig nachzuprüfen. Seiner Ansicht nach dürfte es noch geraume Zeit währen, ehe man im Schatzamt mit der Nachprüfung auf dem Laufenden ist.

— Der Matrose George Williams ist in New York unter der Anklage verhaftet worden, Charles M. Schwab eine goldene Kassette gestohlen zu haben, die einen Wert von $10,000 hat. Diese Kassette verkaufte der Dieb, wie es heißt, in Berlin für 1500 Mark.

Weshalb nur?

Anklage wider die Daniel Hayes Co. der Presse vorenthalten.

Kommt doch ans Licht.

Die Beamten der Firma schon am 28. Oktober wegen Mißbrauchs der Post in Anklagezustand versetzt. — Anklage erstreckt sich auf 13 Punkte.

Am 23. Febraur 1920 wurde im hiesigen Bundesgericht ein Bankerottverfahren gegen die Daniel Hayes Co., eine der größten Grundeigentumsfirmen des Staates Idaho, anhängig gemacht. Sie schuldete den bevorzugten Gläubigern etwa $800,000, den übrigen Gläubigern etwa $600,000, hatte aber nur einen Barbestand von etwa $10,000. Nach langwierigen Verhandlungen sah Richter Landis sich am 26. Juli veranlaßt, die Beamten der Firma, die seiner Ueberzeugung nach ein Schwindelunternehmen schlimmster Sorte betrieben hatten, den Bundesgroßgeschworenen zu überweisen. Und diese versetzten, wie erst heute bekannt wurde, die Beamten und Agenten der Firma schon am 28. Oktober in Anklagezustand. Diese Tatsache wurde aber aus noch unaufgeklärten Gründen der Presse und damit der Oeffentlichkeit vorenthalten.

In Anklagezustand versetzt wurden:

Daniel Hayes, der Präsident und Schatzmeister der Firma; John H. Rogers, Vizepräsident, Hilfssekretär und Direktor; Oskar C. Lamp, Vizepräsident und Direktor, sowie folgende Abteilungsvorsteher und Direktoren: Leslie L. Palmer, Louis F. Courtner, Thomas J. Lefton, Clyde L. Peck, Ralph W. West, Charles E. Zimmermann, Matth. J. Bence, Everett E. Harrison, Edward C. Davis, Stephan Lalor, Ben H. Brannord, Ch. F. Fries, W. H. Fries, R. M. Anderson und C. W. Porter.

Mit Ausnahme von Hayes, Rogers und Lalor befinden sich die Angeklagten unter je $10,000 Bürgschaft auf freiem Fuße.

Die Anklage, die im allgemeinen auf Mißbrauch der Post in betrügerischer Absicht lautet, zerfällt in 13 Punkte.

Den Angeklagten wird zur Last gelegt, seit dem 1. Januar 1919 Prospekte und Zeitungsreklamen, die wissentlich falsche Angaben enthielten und nur darauf berechnet waren, Gimpel zu födern, durch die Post versandt zu haben. In den besagten Prospekten habe die Firma, die 108,000 Acres Land in Kalifornien besaß, diese zum Verkauf angeboten, und zwar zum Preise von $200 den Acre.

Das Land wurde als ein Fruchtgarten geschildert, obgleich angeblich die Eigentümer und ihre Agenten wußten, daß es sogut wie wertlos war. Wider besseres Wissen hätten sie behauptet, daß das Land, das in Wirklichkeit dürr und stark alkalihaltig war, sich ausgezeichnet zum Anbau von Alfalfa, Gerste, Hafer, Mais, Bohnen, Kartoffeln, Früchten aller Art und besonders zur Anlage von Zitronengärten eigne. Es bringe, was übrigens eine hundsgemeine Lüge gewesen sei, fünf Alfalfaernten im Jahre, usw.

Auf Grund dieser wissentlich falschen Angaben hätten sie tausende Personen veranlaßt, ihr mühsam erspartes Geld in das Unternehmen zu stecken. Und das Geld hätten sie nicht etwa, wie im Prospekt und Kontrakt versprochen, zur Anlage von Fruchtgärten verwandt, sondern in die eigne Tasche gesteckt.

Bedauert seine Machtbegrenzung.

Bundesrichter Landis verurteilte heute den Apothekergehilfen Edward Schweitzer aus Racine, der geständig war, in der Apotheke seines Arbeitgebers Martin Swete in Waukegan schnapsweise Spirituosen an gute Bekannte verkauft und um den Ausfall zu decken, einen Einbruch vorgeschützt zu haben, zu 6 Monaten Arbeitshaus und $1000 Geldstrafe. Bei der Urteilssprechung drückte der Richter sein Bedauern aus, daß seiner Machtbefugnis Grenzen gezogen seien, da er sonst den Angeklagten viel schwerer bestraft haben würde.

Der Gerichtssaal machte heute den Eindruck eines Spirituosenlagerplatzes, da ganze Wagenladungen alkoholhaltiger Getränke, die kürzlich im New Southern Hotel beschlagnahmt worden waren, dort als Beweismaterial aufgestapelt waren. Denn die Besitzer des Hotels, Dr. J. Newton Roe und L. C. Pranz, sowie ihr Schankkellner Fred Wurtman, werden sich im Laufe des Tages wegen angeblicher Uebertretung der Prohibitionsakte zu verantworten haben. Ihr gestern dem Richter unterbreitetes Gesuch, den Haussuchungsbefehl, auf Grund welchen die Beschlagnahme der Spirituosen erfolgte, für null und nichtig zu erklären, da er unter falschen Angaben erlangt worden sei, hatte der Richter abgewiesen.

Auch Heitler und seine 30 Mitangeklagten, die bekanntlich der Schnapsschiebung in größerem Umfange bezichtigt werden, dürften heute noch dem Richter vorgeführt werden, sofern nicht diejenigen von ihnen, die Erlaubnis erhalten haben, eine Einwandschrift zur Bekämpfung der Anklage einzureichen, von dieser Vergünstigung Gebrauch machen. Bisher haben das nur Mike the Pike Heitler, Mandel Greenberg, John H. McGovern und Wm. McGovern getan.

Reiche Beute.

Verwegene Banditen plündern am hellen Tage C. Hansens Juwelenladen aus.

Reiche Beute machten drei Autobanditen, die heute nachmittag dem Geschäfte des Juwelenhändlers C. Hansen, 3556 Fullerton Avenue, einen Besuch abstatteten. Sie fuhren mit Diamanten und Schmucksachen im eWrte von $6000, sowie $600 in barem Gelde davno und bisher sind alle Nachforschungen nach ihnen erfolglos gebliecbn.

Es war kurz vor 1 Uhr und der Verkäufer Edward Dow war allein in dem Laden, als zwei Männer eintraten, die ihn über den Zweck ihres Kommens nicht lange in Zweifel lieeßn. „Hände hoch und nicht gerührt", lautete ihr Befehl, dem sie mit ihren Schießeisen noch mehr Nachdruck verliehen. Dow gehorchte und sah zu, wie die Strolche fast sämtliche in dem Geschäfte vorhandenen Diamanten und Schmucksachen einsackten, auch den Geldschrank, in dem sich $600 befanden, leerten und dann mit einem bereitstehenden Automobil, in dem sich dritter Genosse befand, davonfuhren.

Eine Galgenfrist?

Ueber Gene Gearys Gesuch wird heute nachmittag verhandelt.

Vor Richter Sabath wird heute nachmittag über das Gesuch, die auf nächsten Freitag angesetzte Hinrichtung von Gene Geary um zwei Wochen zu verschieben, damit der Verurteilte, der Mörder von Henry Reckas, beim Oberstaatsgericht Berufung einlegen kann, verhandelt. Da es in derartigen Fällen üblich ist, dem Verlangen des Galgenkandidaten Folge zu leisten, so erwartet man, daß der Richter das Gesuch bewilligen wird.

Sind angeblich Münzfälscher.

Beamte des Bundesgeheimdienstes haben drei Mitglieder einer Bande angeblicher Münzfälscher, die hier seit Jahr und Tag ihr Unwesen getrieben haben soll, dingfest gemacht.

Die Häftlinge geben ihre Namen an als Jake Kelly, auch James Sullivan genannt, Jack Moaller und E. G. Carlson. In ihren Zimmern wurden Vorrichtungen zur Umänderung von $1-Scheinen in $10-Scheine gefunden. Die gefälschten Scheine sollen die Burschen massenhaft umgesetzt und durch den Umsatz tausende Dollars erlangt haben.

Geraten in Hinterhalt.

Französische Truppenabteilung in Syrien erleidet schwere Verluste.

Paris, 14. Dez. In der Nacht des 3. Dezember geriet eine französische Truppenabteilung in der Nähe von Djebli, in Syrien, in einen Hinterhalt und verlor zwanzig Mann an Toten und vierzig Mann an Verwundeten. Von dieser Tatsache wurde das Kabinett gelegentlich einer Sitzung, die unter dem Vorsitz des Präsidenten Millerand stattfand, vom Premierminister Leygues verständigt.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen. Heute abend ein wenig kälter, niedrigste Temperatur ungefähr 28 Grad. Starke abflauende westliche Winde.

Illinois und Iowa: Klar heute abend und morgen. Heute abend ein wenig kälter.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen, mit Ausnahme des nördlichen Teils, wo heute abend Schneegestöber zu erwarten ist. Heute abend kälter. Starke abflauende westliche Winde.

Indiana: Im allgemeinen klar und kälter heute abend und morgen, mit Ausnahme des äußersten nördlichen Teils, wo heute abend Schnee zu erwarten ist.

Nieder Michigan: Schnee und kälter heute abend. Morgen unbeständig und kälter, in den westlichen und nördlichen Teilen wahrscheinlich Schneegestöber.

Sonnenuntergang, heute: 4:19.
Sonnenaufgang, morgen: 7:11.
Monduntergang: Heute abend 8:32.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	54	3 Uhr morgens	39
4 Uhr nachm.	56	4 Uhr morgens	37
5 Uhr nachm.	56	5 Uhr morgens	34
6 Uhr abends	56	6 Uhr morgens	33
7 Uhr abends	54	7 Uhr morgens	34
8 Uhr abends	56	8 Uhr morgens	36
9 Uhr abends	55	9 Uhr morgens	37
10 Uhr abends	55	10 Uhr vorm.	37
11 Uhr abends	48	11 Uhr vorm.	39
12 Uhr mitternacht	47	12 Uhr mittags	41
1 Uhr morgens	44	1 Uhr nachm.	41
2 Uhr morgens	42	2 Uhr nachm.	39

Der erste Schritt.

Repräsentantenhaus widerruft eine große Anzahl Kriegsgesetze.

Vorlage angenommen.

Spionagegesetz, Gesetz, das Handel mit dem Feinde verbietet und auch die auf Freiheitsbonds bezüglichen Gesetze in den Widerruf nicht mit eingeschlossen. — Rep. Sherwood von Ohio zieht gegen England vom Leder. — Im Senat wird Resolution angenommen, die angeblich den Farmern Hilfe bringen soll. — Richter Brandeis versetzt seinen Kollegen vom Bundesobergericht kleinen Nasenstüber.

Washington, 14. Dez. Im Hause wurde einstimmig der Widerruf der großen Mehrzahl der Kriegsgesetze beschlossen. Die betreffende, vom Repräsentanten Volstead, dem Vorsitzer des Justizausschusses, eingereichte Vorlage wurde nach zweistündiger Debatte mit den Stimmen der sämtlichen anwesenden 323 Repräsentanten angenommen.

Vorher wurde jedoch die Vorlage dahin amendiert, daß in die zu widerrufenden Kriegsgesetze auch das Lever Nahrungsmittel-Kontrollgesetz eingereiht wurde.

Ausgenommen von dem Widerruf sind nur ganz wenige der während der Kriegsdauer angenommenen Gesetze, darunter das Spionagegesetz, das Gesetz, welches die Handelsbeziehungen mit dem Feind verbietet und eine Zensur über die fremdsprachige Presse verhängt, des Gesetzes, durch welches die Kriegsfinanzkorporation geschaffen wurde und die auf Freiheitsbonds bezüglichen Gesetze.

Untersuchung der Zustände in Irland verlangt.

Repräsentant Isaac Sherwaod von Ohio griff im Repräsentantenhause die britische Botschaft in Washington ob ihrer Weigerung, die Pässe der Mitglieder des Hunderterausschusses, der die Lage in Irland untersucht, zu einer Reise nach Irland zu visieren, sehr scharf an und reichte eine Resolution ein, in welcher die Ernennung einer internationalen Kommission verlangt wird, die ihre Zulassung nach Irland bei der englischen Regierung durchsetzen und eine eingehende Untersuchung der in Irland herrschenden Zustände vornehmen soll.

Hilfe für die Farmer.

Ungeachtet heftigen Widerstands gelang es den Vertretern des Südens und des Westens im Bundessenat, die sich zusammentaten, die Annahme einer Resolution im Interesse der durch den Niedergang der Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse schwer betroffenen Farmer durchzusetzen.

In der Resolution, die ohne Abstimmung durch Namensaufruf zur Annahme gelangte, wird der Schatzamtssekretär angewiesen, die Kriegs-Finanzkorporation zu neuem Leben zu erwecken, um mit ihrer Hilfe im Auslande Absatzgebiet für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse der Ver. Staaten zu finden.

Ferner erklärt sich die Resolution auch zu Gunsten von Schritten seitens der Bundes-Reservebehörde, durch welche es den der Behörde unterstehenden Banken gestattet wird, Farmern liberalen Kredit zu annehmbaren Zinsen zu gewähren.

Die Senatoren Glaß von Virginien und McLean von Connecticut waren mit aller Entschiedenheit gegen die Resolution und vertraten den Standpunkt, den Farmern sollte klarer Wein über die Lage eingeschenkt und bei ihnen nicht der Glaube erweckt werden, daß diese Maßnahme ihnen von Nutzen sein würde.

Senator Glaß führte Zahlen an, um darzutun, daß die Inflation der Darlehen andauert. Er wies daraufhin, daß die Wiederdiskondierungen der Chicagoer Bundesreservebank sich jetzt auf $455,000,000 belaufen, was eine Zunahme um $221,000,000 gegen das Vorjahr bedeutet.

Senator Edge von New Jersey, der gleichfalls gegen die Resolution sprach, vertrat den Standpunkt, daß die kürzlich in Chicago in's Leben gerufene Korporation mit einem Kapital von einer Milliarde Dollars ein praktischer Weg zur Lösung der Frage sei.

Richter Brandeis versetzt seinen Kollegen am Bundesobergericht kleinen Nasenstüber.

Seitens des Bundesobergerichts wurde die Verurteilung von Joseph Gilbert in Minnesota wegen Vergehens gegen das Spionagegesetz aufrecht erhalten und in dieser Entscheidung wurde erklärt, die Bemerkung, auf die hin Gilbert veruteilt worden war, nämlich „die Vereinigten Staaten hätten in den Krieg eingegriffen, um für England die Kastanien aus dem Feuer zu holen", hätte nicht den Tatsachen entsprochen und Gilbert habe, als er die Aeußerung getan, dieses sehr wohl gewußt

Richter Brandeis stimmte hierin seinen Kollegen nicht bei, sondern bemerkte, die Geschichte würde späterhin darüber entscheiden, ob die Behauptung den Tatsachen entsprochen hätte und das Bundesobergericht habe absolut kein Recht, über diese Frage zu entscheiden.

Die öffentlichen Schulen.

Superintendent veranschlagt ihre Kosten in 1921 auf 26,800,000.

Dem Voranschlag von Superintendent Mortenson zufolge wird der Betrieb des öffentlichen Schulwesens im nächsten Jahre $26,800,000 erfordern. Diese Summe übersteigt die diesjährige um $1,800,000, und außerdem sieht der Schulrat sich einem Fehlbetrag von $15,000,000 gegenüber.

Das in den Schulen angelegte Kapital beläuft sich auf $120,000,000, es sind 15,000 Lehrer und andere Angestellte im Schulbetrieb tätig, und 500,000 Schüler werden unterrichtet. Jeder dieser Schüler kostet in den Elementarschulen $56, in den Hochschulen $150, wenn aber die Abnutzung der Gebäude in Rechnung gezogen wird, so erhöht sich dies auf $178.

Auf Anordnung von Gesundheitskommissär Robertson werden die Schüler von weiteren vier Schulen, in denen Blatternfälle vorgekommen sind, geimpft werden. Die Namen der Erkrankten sind Armand Pinard, Irving Park Boul. und Clarendon Ave., in der Nähe der Le Moyne Schule; Harvey Vize, Ontario Str. und Michigan Ave., in der Nähe der Kinzieschule; Gertrude Clancy, Hoyne Ave. und W. Monroe Str., in der Nähe der St. Malachyschule, und Leopold Bond, Desplaines und Madison Str., in der Nähe der Skinnerschule.

Die vier Kinder befinden sich im Isolierhospital, wo jetzt 28 Blatternkranke sind.

In den letzten 19 Jahren sind in Chicago 3301 Fälle von Blattern vorgekommen, von denen 166 tötlich verliefen. Von den Erkrankten waren 2867 niemals und 434 nicht in sieben Jahren vor der Erkrankung geimpft worden. Die Impfung schützt daher sieben Jahre lang vor Blatternerkrankung, meint Dr. Spaulding, Vorsteher der Gesundheitsinspektion.

Kube im Kunstblumengeschäft.

R. E. Gebhardt & Co. erheben gegen ihren Sekretär böse Anschuldigungen.

R. E. Gebhardt & Co., Fabrikanten von künstlichen Blumen, 324 West North Ave., haben im Kreisgericht heute Otto E. Kube, Sekretär und Schatzmeister der Firma seit anderhalb Jahren, bis zum 17. letzten Monats, auf Herausgabe der Bücher und seiner 24 Anteilscheine in der Firma, sowie Rückerstattung von über $10,000 verklagt, welche er sich, laut der Klageschrift, durch angeblich oberfaule Methoden angeeignet haben soll. So hat er angeblich eine ganze Anzahl Anweisungen auf das Guthaben der Firma in der North Avenue State Bank erhöht und das Geld eingesteckt, beispielsweise eine Forderung von Ed. Hahn von $69.71 mit $1335.16 beglichen; Hahn erhielt aber nur, wozu er berechtigt war. Was Kube zu den Anschuldigungen zu sagen hat, muß man abwarten.

Horace L. Brands Klage.

Erhebt Ansprüche auf den Nachlaß seiner Gattin und spricht von Erbschleicherei.

Wie schon vor längerer Zeit in der „Abendpost" gemeldet, ficht Horace L. Brand, der mehrfache Millionär, das Testament seiner verstorbenen zweiten Gattin, Margarete, verwittweten True, an. In der nunmehr eingereichten Klageschrift behauptet er, daß Frau Emma Steuer, Nr. 612 Oakdale Ave., Schwester der Verstorbenen, welcher drei Fünftel des Nachlasses von $800,000 ausgesetzt worden sind, die Verstorbene ungehörig beeinflußt und ihr die Ansicht beigebracht habe, Herr Brand habe sie nur ihres Geldes wegen geheiratet. Die anderen zwei Fünftel des Nachlasses waren Frau Matilde Parkman, in Emporia, Kas., Schwägerin aus der ersten Ehe der Erblasserin, vermacht. Frau True Brand verwies in ihrem Testament noch besonders auf ihren Ehevertrag mit Brand, wonach beide übereingekommen seien, nicht in Gütergemeinschaft zusammen zu leben.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Auguste Victoria", der Samstag von New York nach Liverpool fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Litauen mit. Postschluß Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „America", der am Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß Donnerstag 4:30 Uhr nachmittags.

Die Abrüstungsfrage.

Völkerbundversammlung dürfte Empfehlungen des Ausschusses gutheißen.

Man erwartet jedoch viele Reden.

Programm des Komites sieht Ersuchen an die Mächte vor, während der kommenden zwei Jahre Bewilligungen für Rüstungszwecke nicht zu erhöhen. — Dann soll die Abrüstung beginnen. — Senator McCormick soll sich über die Redeschlachten in der Völkerbundversammlung lustig gemacht haben.

Genf, 14. Dez. Die Völkerbundversammlung begann heute mit der Erörterung des Abrüstungsprogramms der Völkerliga, wie es von dem zuständigen Ausschuß festgelegt worden ist. Man erwartet, daß die Empfehlungen des Ausschusses ohne Abänderungen zur Annahme gelangen werden, ebenso wie es gestern mit dem Plan für den internationalen Gerichtshof der Fall gewesen, aber es dürfte, der allgemeinen Ansicht nach, wieder zu einer Redeschlacht kommen.

Der Hauptpunkt in dem vom Ausschuß unterbreiteten Programm für die Abrüstung ist, daß die einzelnen Mächte ersucht werden sollen sich zu verpflichten, während der kommenden zwei Jahre keine Erhöhung ihrer Bewilligungen für Rüstungszwecke vorzunehmen. Nach Ablauf dieser zwei Jahre hofft man auf einen Beginn der Abrüstungen, die dann langsam fortgesetzt werden sollen, bis es soweit gekommen ist, daß die allgemeine Beschränkung, die auf ein vorheriges Uebereinkommen mit Bezug auf Bewilligungen begründet ist, einsetzen kann.

Mädchenhandel und Opiumhandel kommen auch zur Erörterung.

Andere wichtige Fragen, die für heute auf der Tagesordnung stehen, sind der Mädchenhandel und der Opiumhandel. Die diesbezüglichen Berichte werden nach der Erledigung der Abrüstungsfrage zur Erörterung gelangen.

Von heute an werden bis Freitag aller Wahrscheinlichkeit nach zwei Sitzungen täglich stattfinden, wenigstens sind Vorkehrungen für eine diesbezügliche Tagesordnung getroffen worden, um die definitive Vertagung der Völkerbundversammlung am Samstag zu ermöglichen.

Der internationale Gerichtshof.

Die Völkerbundversammlung hat sich gestern bezüglich eines Status des geplanten internationalen Gerichtshofs geeinigt. In dem vorläufigen Plan ist noch keine Bestimmung enthalten, derzufolge die Parteien in einem Streitfall gezwungen sind, vor dem Gerichtshof zu erscheinen und der Plan sieht auch keine Strafen für die Länder vor, die sich den Entscheidungen des Gerichtshofs nicht fügen.

Falls vor der nächsten Session der Völkerbundversammlung 22 Mächte, oder eine Mehrheit der Mitglieder der Völkerliga sich mit dem Plan einverstanden erklären, wird die Wahl der Richter vor sich gehen und der Gerichtshof wird im September nächsten Jahres zur Tatsache werden.

Deutschland protestiert gegen Resultat der Volksabstimmung in Eupen und Malmedy.

Der Generalsekretär der Völkerliga gab heute bekannt, daß ihm eine weitere Note seitens Deutschlands zugegangen ist, in welcher verlangt wird, der Protest Deutschlands gegen das Ergebnis der Volksabstimmung in Eupen und Malmedy solle der Völkerbundversammlung unterbreitet werden. Die deutsche Regierung erklärt in ihrer Note, sie erachte den Rat der Völkerliga in der Angelegenheit nicht für zuständig und wünsche die Entsendung einer Kommission seitens der Völkerbundversammlung um Erhebungen darüber anzustellen, wie die Volksabstimmung vor sich ging.

Was Rumänien wünscht.

Rumänien unterbreitete eine Resolution, in welcher die Schaffung einer internationalen Armee und einer internationalen Polizeimacht sowie eine Internationale Kontrolle über die Rüstungen verlangt werden.

Senator McCormick macht sich über die langen Reden lustig.

Paris, 14. Dez. Wie dem „Echo de Paris" gemeldet wird, soll der Ver. Staaten Senator Medill McCormick, der gestern der Sitzung der Völkerbundsversammlung beiwohnte, bemerkt haben, seiner Ansicht nach würde die Völkerliga an der Beredsamkeit ihrer Mitglieder ersticken und daß viel zu viel Zeit durch unnötige Rederei verloren ginge.

Feiertags-Einkaufsstunden: 8:30 bis 6 abends

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

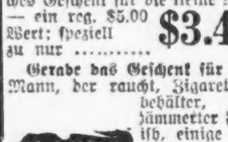
Records für Weihnachten

A2801—Silent Night, Hallowed Night.
A2788—(Adeste Fideles) Oh Come, All Ye Faithful
A2789—Christmas Time at Pumpkin Center
A2800—Kiddies' Christmas Frolic
A2993—Ye Olden Yuletide Hymns
A 235—Nazareth

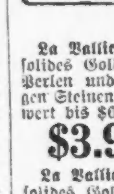
Auswahl, $1

Ebenso Weihnachts-Rekords für Kinder.

$5 Armband-Uhren zu $3.49



Handgelenk-Uhr, Gunmetall-gehäuse, verstellbares Band und fancy Zifferblatt, ein vorzügliches Geschenk für die kleine Miß — ein reg. $5.00 Wert; speziell zu nur $3.49

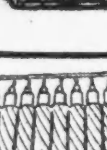


La Vallieres — solides Gold; mit Perlen und farbigen Steinen besetzt, wert bis $6.50, zu $3.98

La Vallieres — solides Gold, mit Perlen und echten Diamanten besetzt, wert bis $15.00, zu $8.50

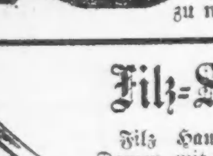
Casque Kämme, in Shell od. Bernstein, alle entweder mit Brillianten od. farbigen Steinen besetzt, wert bis $2, 98c

Back Kämme — mit erste Qualität Rhinestones besetzt, $2.00 Werte, zu 69c



Gerade das Geschenk für den Mann, der raucht, Zigarettenbehälter, gehämmerter Finish, einige mit Goldstreifen u. graviert, alle extra schwer u. innen und außen wie Sterling-Cases abgefertigt, wert bis $14.00 — $6.50

Government Arctics



1 Schnalle Ueberschuhe für Männer (Arctics), beste Qualität Cashmere Tops, mit schweren Corrugated Gummisohlen; alle Größen, $2.95 Werte; morgen speziell zu nur $1.49

Filz-Slippers

Filz Haus-Slippers für Damen, mit fancy Cuffs und Schleifen, in verschiedenen Farben, mit Combination Elkskin-Sohlen — reguläre $1.69 Werte — speziell zu.. 97c

Weihnachtsbaum-Kerzen

In schöner Holly-Schachtel, assortierte Größen und Farben; 15c wert (2 Schachteln an jeden Kunden; keine abgeliefert); die Schachtel zu 8½c

Rauch-Jackets

Aus feiner Qualität Melton Cloth gemacht, mit forciertem Samtkragen, Manschetten und Tasche, seidene Frogs und Knöpfe, mit seidener Cordkante — spezieller Wert — zu nur $10

Haben Eure Kinder „Santa" gesehen?

Er ist jeden Tag hier und wünscht alle Kinder kennen zu lernen.

11 Stück Aluminium Toy Teeservice, große, praktische Stücke, hübsche Feiertagsschachteln —$1.25 Wert, zu.......... 89c

Hübsche Weihn.-Strümpfe, mit vielen hübschen und interess. Spielsachen gefüllt, 25c Größe, 17c

10 Tasten Piano, hübsche Mahagoni-Politur, dazu pass. Stuhl, — $2.25-Wert, zu...... $1.69

Der berühmte Van Gee Tänzer, wie Neger-Jigger, 75c Wt., 39c

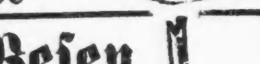
Uncle Sams 3 Coin Registrierbank für Nickels, Dimes u. Quarters, gew. $2.25, am Counter, $1.59

Garantierter mechanischer Eisenbahnzug, Lokomotive, Kohlenwagen, Passagierwagen, Semaphore und mit vollem Set von Geleisen, — für.................. $1.95

$2.50 gekleidete Puppe, hübscher Komposition Kopf, sortierte hübsche Kleider, Schuhe, Strümpfe und Hut, zu.............. $1.29

$3.25 gekleidete Puppe, bewegl. Augen, kurzes Haar, Schuhe, Strümpfe und Hut........ $1.98

65c Daisy Windbüchse, schießt Kork mit lautem Knall, am Counter, zu 29c



Parchesi Spiel, für Heim- u. gesellschaftl. Unterhaltung, $1.25 Ausg. 69c

Seid. Handschuhe

Reinseidene doppelte Fingerspitzen Handschuhe für Damen, 2 Clasps, mit Paris Point bestickten Rücken — in schwarz, braun u. grau, ein nützliches Geschenk, speziell zu nur $1.75

75c Fiber Besen

„Full stocked", hübsch abgefertigt, abnehmbarer polierter Griff, keine abgeliefert (1 an jeden Kunden), zu 25c

Seidene Strümpfe

Luxite Seidenstrümpfe für Damen, ganz nahtlos, high spliced dopp. Sohlen, mit mercerized elastisch gerippten Tops, — in schwarz, weiß, grau und Cordovan, reg. $1.50, hier ist Euer Bargain für ein Weihnachtsgeschenk; keine Post- od. Telephonbestellungen, zu ... $1

Winke für Geschenke in Messerwaren

Keen Kutter Stahl eingelegte Scheren, ganz nickelplattiert; Größe 7 oder 7½ Zoll, gerade oder gebogene Griffe, ein großes Geschenk, Auswahl zu ... $1.29

Nußknacker-Set, besteht aus 1 Nußknacker u. 6 Picks, nickelplattiert, in Box, zu ... 29c

Japanische Tischtücher

Japanese blaue und weiße Tischtücher, 54 bei 54 Zoll, garantiert echtfarbig, Wistaria, Bambus u. Cherry Entwürfe — zu weniger als Herstellungskosten, spezielle reichen — zu nur ... 98c

Gem Sicherheits Rasier-Set — enthält 14 Messer, 1 Roßhaar-Strap, Messerhalter, Spiegel und Seifenbüchse — voll... $1.49

Taschenmesser, extra feine Qualität, amerikanischer Stahl, mit 2 Klingen, Stag od. Ebenholz Griff, ein großes Sortiment ... Auswahl zu ... 98c

Warme Gowns

Schwere Flannelette Gowns für Damen, einfach weiß oder rosa und blau gestreift, extra gut gemacht, mit Band und Braiding besetzt, wirkliche $3.48 Werte, in Holly-Schachteln — speziell zu .. $1.98

Percolator

Elektrischer Percolator, Kupfer, nickelplattiert, auf ein Jahr garantiert — reguläre Familiengröße, $14 wert, speziell zu $10.95

Doppelte Stamps bis Mittag W. W.

Das rote Gut.

Ein Roman aus unseren Tagen von Otto Krack.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost" erworben.

(22. Fortsetzung.)

Der rote Rademacher zögerte auch nicht, seine Bedenken offen auszusprechen. Er gab der allgemeinen Ansicht wohl Ausdruck, wenn er fragte: „Ja, Herr, das ist gewiß schön gedacht. Wir sollen mitverdienen und unseren Gewinnanteil haben. Aber wie sollen wir das wissen? Wie soll das herausgerechnet werden? Das ist die Frage . . ."

Jaßmund war schon auf den Einwand gefaßt. Er wandte sich ihm zu und erwiderte: „Sehr richtig. Das ist die Frage, und die will ich jetzt beantworten. Ihr müßt überzeugt sein, daß alles seine Ordnung hat und in Richtigkeit ist. Das ist ganz selbstverständlich. Und darum möchte ich euch vorschlagen, daß ihr selbst den einen oder den andern, zwei oder drei aus eurer Mitte wählt, die eure Rechte wahrnehmen und euch bei mir vertreten. In der Stadt sagen sie „Obleute" oder „Vertrauensmänner". Solch einen Vertrauensrat müßt ihr auch haben. Dann seid ihr gewiß, daß nichts geschehen kann. Mit ihnen arbeite ich zusammen. Sie halten mich auf dem Laufenden in allen Angelegenheiten, die euch betreffen, sie bringen alles vor, was euch angeht, sie kommen zu mir, und wir setzen uns zusammen hin, gehen die Bücher durch und rechnen zusammen nach. Wir einigen uns über den Gewinnanteil, der jährlich herauskommt, und dann kriegt jeder sein Teil. So hab ich mir das gedacht. Und nun sprecht! Was sagt ihr dazu?"

Aber mit dem Antworten war das so eine Sache. Aufs Reden verstand sich keiner recht. Selbst der alte Moldt nicht. Was der Herr ihnen gesagt hatte, das mußten sie erst verarbeiten und untereinander bereden. So schnell ging das nicht. Nur an ihren Gesichtern sah man, daß sie froheren Mutes gingen, als sie gekommen waren.

Und das mußte gesagt werden. Der Rademacher wußte, was sich schickte. Er mußte ein paar Worte reden. Was sollte der Herr sonst von ihnen denken!

So schob er seinen Stuhl zurück und stand auf. Das gehörte sich so, meinte er. Er stützte die eine Hand auf den Tisch, stemmte die andere in die Seite und sah bald seinen Herrn, bald die andern an. „Wenn's erlaubt ist, möchte ich noch ein paar Worte sagen, ehe wir auseinandergehen. Das ist nicht mehr als in der Ordnung. Was wir heut abend gehört haben, wollen wir behalten und uns durch den Kopf gehen lassen. Ihr alle werdet bald einsehen, was es heißt. Es ist viel, was der Herr versprochen hat, und wenn das alles so wird, können wir froh sein. Denn so ist es noch auf keinem Gut — ich weiß es wenigstens nicht. Mag ja sein, daß es bald anderswo auch kommen wird. Aber unser Herr ist jedenfalls der erste in der ganzen Gegend, der das macht. Und das ist unser Bestes. Wenn der Herr seinen Vorteil dabei hat, so haben wir ihn auch. Und das ist die Hauptsache. Mehr wollen wir nicht und verlangen wir auch nicht. Alles, was recht ist. Und darum müssen wir unserm Herrn dankbar sein. Ich bitte euch also aufzustehen und mit mir zu rufen: „Unser Herr, er lebe hoch! Und noch mal hoch! Und noch mal hoch!"

Geräuschvoll erhoben sich alle und riefen aus vollen Kehlen mit. Jaßmund aber freute sich von ganzem Herzen. Er hatte seine Leute für sich gewonnen — das fühlte er — und damit war alles gewonnen.

„Ich danke, Graull!" sagte er und schüttelte dem Rademacher die Hand.

Kaum hatten die Leute sich entfernt, öffnete sich die Seitentür, und Adolf Lübbers trat ein. „Nun, wie ist's abgelaufen?" Und als Jaßmund ihm alles erzählt hatte, nickte er befriedigt und meinte: „Ein großer Tag auf Großböken! Das müßte eigentlich gefeiert werden! Was meinen Sie, wenn wir uns eine gute Flasche aus dem Keller holen lassen?"

„Das ist auch wahr!" erwiderte Jaßmund lachend, „darauf müssen wir anstoßen! Die Zukunft soll leben!"

Wie Vater und Sohn saßen der Alte und der Junge zusammen, und es wurde eine sehr lange Nacht . . .

10. Kapitel.

Was der junge Gutsherr von Großböken eingeführt hatte, blieb natürlich kein Geheimnis. Die „neue Mode", wie der Volksausdruck lautete, bildete das Tagesgespräch in der ganzen Umgegend, im ganzen Lande. Und mit dem Urteil war man flink fertig. Die einen schimpften, die andern lachten, und die dritten schüttelten die Köpfe — die wenigstens schwiegen und warteten ab. Die Zeitungen brachten lange Berichte mit fettgedruckten Ueberschriften, von denen das meiste falsch oder erfunden oder übertrieben war. Auch das Schlagwort stellte sich zur rechten Zeit ein und machte schnell die Runde — man wußte nicht, wer es aufgebracht hatte, woher es kam — es war plötzlich da: „Das rote Gut". So nannte man es allgemein.

Das rote Gut.

Und was Adolf Lübbers dem wagemutigen Nachfolger seines landüberdrüssigen Bruders vorausgesagt hatte, traf allzu pünktlich ein: Die Grundbesitzer stellten sich ihm ohne Ausnahme feindlich gegenüber. Sie waren geschlossen gegen ihn. In ihren Augen war er nichts weiter als ein Ruhestörer, ein Aufwiegler, ein Abtrünniger, mit dem sie nichts gemein hatten. Er wollte alles auf den Kopf stellen, wollte die heilige Ordnung, die seit Jahrhunderten bestanden hatte, über den Haufen werfen, den Rittern und Herren ihre alten verbrieften und versiegelten Rechte aus den Händen reißen. Das war eine Beleidigung des ganzen Standes, war eine Nichtswürdigkeit sondergleichen, war ein Verbrechen!

Diese Ansicht war allgemein, und wenn Jaßmund sie nicht zu hören bekam, so bekam er sie bald genug zu fühlen. Wo er sich blicken ließ, wich man ihm aus. Wenn er Sonnabends hin und wieder in die Stadt fuhr, gingen ihm alte Bekannte aus dem Wege, und wenn er in die Stammwirtschaft trat, in der die Landwirte aus der Umgebung einzukehren pflegten, drehte man ihm den Rücken und steckte die Köpfe zusammen.

Er war wie verfemt und ausgestoßen. Er stand allein.

Nur einer hielt zu ihm: Friedrich Franz von Siebitz. Und das war nicht das Verdienst des lebenslustigen jungen Herrn, der keine eigenen Wege ging und sich über schwierige Fragen des Lebens nicht lange den Kopf zerbrach, sondern der Einfluß seines vorurteilslosen und freidenkenden Schwiegervaters, der keine Ueberlieferung, kein Herkommen kannte und zu verteidigen hatte, der sozusagen der Erste seines Stammes war und nicht mit Gefühlen, sondern mit Tatsachen rechnete. Der kleine Jude hatte einen helleren Kopf und schärfere Augen als die andern. Er war der Erste, der sich auf Großböken sehen ließ, um mit dem neuen Gutsherrn geschäftliche Verbindungen anzuknüpfen, und was er da zu hören und zu sehen bekam, das genügte ihm. Auf den ersten Blick erkannte er die Veränderungen, die getroffen waren. Hier war etwas Neues im Werke. Hier herrschte der Wunsch und Wille, sich nicht der Zeit entgegenzustemmen, sondern ihr entgegenzukommen und mit ihr zu gehen.

Deshalb wurde der alte Jude ein Anwalt und Beschützer des jungen Mannes.

Anfangs war Siebitz etwas verwundert, als er das Loblied des Gutsnachbarn aus Weltheims Mund hörte, denn seine guten Freunde und Bekannten sagten gerade das Gegenteil, wollten nichts mit dem Menschen zu tun haben. Aber er war gescheit genug, sich nicht auf die Hinterbeine zu stellen, denn erstens war er von dem guten Willen seines Schwiegervaters abhängig, zweitens hatte er genügend Beweise von dessen Klugheit und Ueberlegenheit, und drittens hatte er selbst eigentlich nichts gegen den angeblichen Friedensstörer. Man konnte ihm nicht das geringste vorwerfen, und wenn er seine eigenen Anschauungen hatte und danach handelte, so konnte man ihm daraus doch keinen Vorwurf machen. Das war doch seine Sache.

Hierzu kam, daß die beiden Frauen einstimmig für Jaßmund eintraten. Frau von Siebitz hatte eine gewisse Schwäche für den jungen Mann, der wie verwaist war, Vater und Mutter so früh verloren hatte und, obwohl aus guten Verhältnissen, sich schwer hatte durchschlagen müssen, und die junge lebhafte Gutsherrin schätzte den aufmerksamen und liebenswürdigen Gesellschafter, der nichts steifleinenes an sich hatte, mit dem man anregend plaudern konnte. Sie hatte auch eine ganz hübsche Stimme und war froh, daß sie einen Begleiter gefunden hatte. Denn ihr Herr Gemahl konnte kaum einen Walzer von einem Trauermarsch unterscheiden.

So bahnte sich allmählich ein Verkehr zwischen den beiden Gütern an, der mit der Zeit ganz herzlich wurde. Auch Adolf Lübbers durfte nicht fehlen, wenn auf Siebitzhof zu Gast gebeten wurde. Der feine alte Herr, der so weit in der Welt herumgekommen war und so viel erzählen konnte, war immer gerne gesehen.

Auch der junge Sell hörte nicht auf das allgemeine Gerede. Er ließ sich nicht beeinflussen, sondern hielt nach wie vor zu seinem Kameraden. Wenn er auch das Herrenhaus von Großböken nicht betrat, so trafen sich die beiden Nachbarn doch häufig genug auf ihren Wegen, und wenn sie sich von weitem sahen, kamen sie aufeinander zu und begrüßten sich freundschaftlich. Zwischen ihnen hatte sich nichts verändert. Alles blieb beim Alten.

Weiter ging Wichard nicht — aus Rücksicht für seinen alten Herrn. Vater und Sohn hatten die leidige Angelegenheit nie wieder berührt, und es war, als ob jeder sich hütete, davon anzufangen, um Auseinandersetzungen und Zwistigkeiten zu vermeiden. Wußte der Kammerherr, daß seine Kinder mit dem Besitzer des „roten Gutes" in Beziehungen standen und nach wie vor mit ihm verkehrten? Es war wohl anzunehmen, denn keiner von ihnen spielte Versteckens oder drückte sich beiseite, wenn der Kammerherr sich zeigte . . .

Aber er litt es und fragte nicht, scheute sich wohl auch zu fragen. Bis er unerwartet die ganze Wahrheit erfuhr . . . .

— — — — — — — — — —

Es war ein schöner, klarer Sommertag. Die Sonne meinte es gut und leuchtete wolkenlos vom blauen Himmel. Aber die Hitze drückte nicht, denn es wehte ein leichter Wind, der Luft und Kühlung brachte. Es war mitten in der Ernte, aber die weiten wogenden Felder lagen menschenleer, verödet. Keine Sense blitzte im Licht, kein hochbeladener Wagen fuhr den goldenen Segen in die Scheunen. Alle Hände ruhten. Es war Sonntag, Feiertag.

„Was meinst Du, Wichard, wenn wir satteln ließen und einen kleinen Ritt machten . . . ?"

„Bravo! Ein guter Gedanke! Das heißt, wenn Tantchen . . . ?"

„Aber Kinder — meinetwegen braucht ihr nicht zuhause zu hocken. Ist ja so schön draußen, und ich hab genug zu nähen, wie ihr seht — zum Abendessen seid ihr doch wieder zurück?"

„Natürlich, natürlich!"

„Nur vorsichtig, Wichard, mein Junge! Daß Du mir nicht herunterpurzelst . . . !"

„Keine Sorgen, Tantchen! Ich passe schon auf. Er kommt auf Papas alten Braunen — das hat keine Gefahr . . ."

„Schön, Kleines — dann bin ich beruhigt . . ."

Der junge Herr brummte etwas Unverständliches, widersprach aber nicht weiter. Die beiden hatten ja recht: wenn er auch ohne Krücke und Stock gehen konnte — er zog das Bein nur etwas nach, und das würde wohl bleiben — so war er doch immer noch empfindlich und mußte sich vor Schaden bewahren.

Die Geschwister tranken schnell ihren Kaffee aus, standen auf und zogen sich um. Was sollten sie mit dem Sonntag anfangen. Besuch war nicht gekommen, und der Papa war gleich nach Tisch zur Bahn gefahren, um Kind und Enkelkind auf ein oder zwei Tage zu besuchen.

(Fortsetzung folgt.)

Berühmtes altes Rezept für Hustensyrup

Leicht und billig daheim hergestellt, aber in Erzielung von schnellen Erfolgen übertrifft er alles.

Tausende von Hausfrauen haben gefunden, daß sie zwei Drittel des gewöhnlich für Hustenpräparate ausgegebenen Geldes sparen können, wenn sie dies wohlbekannte, alte Rezept für Herstellung von Hustensyrup benutzen. Es ist einfach und billig, aber für prompte Erfolge hat es nicht seinesgleichen. Es wirkt direkt auf den Husten und verschafft sofortige Erleichterung, einen gewöhnlichen Husten in 24 Stunden oder weniger vertreibend.

Holt 2½ Unzen Pinex in irgend einer Apotheke, tut ihn in eine Pintflasche und fügt einfachen Syrup aus granuliertem Zucker hinzu, daß es ein volles Pint ausmacht. Wenn Ihr es vorzieht, gebraucht geklärten Molasses, Honig oder Corn Syrup anstatt des Zucker-Syrups. So oder so hergestellt schmeckt es gut, hält sich vollkommen und reicht für eine Familie lange Zeit.

Es ist wirklich erstaunlich, wie schnell es wirkt, indem es in jeden Luftkanal des Halses und der Lunge dringt und beseitigt den Schleim, besänftigt und heilt die Schleimhäute und allmählich, aber sicher verschwindet der lästige Kitzel im Hals und der gefürchtete Husten gänzlich. Nichts ist besser für Bronchitis, krampfige Bräune, Heiserkeit und bronchiales Asthma.

Pinex ist eine spezielle und stark konzentrierte Zusammenstellung aus echtem norwegischem Fichtenextrakt, weltbekannt wegen seiner Heilwirkung auf die Schleimhäute.

Vermeidet Enttäuschung, indem Ihr von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit ausführlicher Gebrauchsanweisung verlangt, und laßt Euch nichts anderes aufhängen. Garantiert, völlige Zufriedenstellung zu gewähren oder Geld prompt zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere Ladengebäude und Zinshäuser verkauft.—Was im Waffelnhandel steckt.

Julius Bender hat das bislang von ihm gepachtete vierstöckige Gebäude 901 West Madison Straße, Grund 100 bei 125 Fuß, mit $100,000 belastet, von Harold A. Howard zu $130,000 gekauft, Kate Kerwin, angeblich für den „angrenzenden" Hotelbesitzer Byfield, im Gerichtsverkauf das vierstöckige Gebäude 161 N. La Salle Str., Grund 16 bei 70 Fuß, zu $29,300, und der Christliche Jünglingsverein von der „American Railway Expreß Co." das an das Vereinshotel an der Süd Wabash Ave. anstoßende alte Gebäude 1214 Ost 9. Straße, Grund 55 bei 131 Fuß, zu $55,000, um dorthin die Hotelwäscherei zu verlegen und im Hauptgebäude Raum für fünfzig weitere Fremdenzimmer zu gewinnen, also insgesamt 1850.

Vom Leiterschen Nachlaß hat der „Dixie Waffle Shop" auf fünf Jahre zu jährlich $9000 den Laden 111 West Madison Straße behufs Betriebs einer zweiten Waffelbäckerei im Hauptgeschäftsviertel gepachtet.

T. J. Grady hat von J. R. Stewarts Nachlaß 23 Acres an der Nord Rockwell Str., zwischen Devon und Peterson Ave., 425 Fuß längs der Devon Ave., zu $60,000 gekauft. Das Land soll in Baustellen aufgeteilt und diese verkauft werden.

Die Gebrüder Enochs und Genossen von Jackson, Miss., haben jetzt auch das Achtzehnfamiliengebäude an der Südostecke der Beacon Str. und Sunnyside Ave., Grund 100 bei 125 Fuß, erworben im Tausch für eine mit $80,000 belastete Farm von 1280 Acres in Mississippi; die Belastung des Zinshauses wird nicht angegeben.

Das Dreißigfamilienhaus 4814 bis 4822 Hutchinson Straße nebst Grund ist zu $80,000 von Katerine A. O'Donnell an Albert T. Keeney, Besitzer eines benachbarten Zinshauses, und das 24 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südwestecke der 35. Str. und Ellis Ave., nebst Grund, mit $45,000 belastet, ist von Leo Hollingue an L. P. Hillis, Peoria, zu $10,000 bar und für eine auf $70,000 bewertete große Farm in Kanada verkauft worden.

Ein Lämmlein weiß wie Schnee.

M. Griffin, der sich in der Rolle des Joseph versuchte, zu Zuchthaus verurteilt.

Als eine moderne Potiphar schilderte der des Betrugs angeklagte Milton Griffin in Richter Johnstons Abteilung im Kriminalgericht die im Hause Nr. 1857 Washington Blvd. wohnende Frau Agnes Berlin Mitchell. Wie jene Frau eines egyptischen Pharaos Joseph zu verführen suchte, ließ auch Frau Mitchell seiner Angabe nach alle Künste spielen, um ihn in ihre Netze zu locken.

„Ich soll sie betrogen haben?" rief er anscheinend sehr erstaunt aus. „Gar nicht möglich. Sie hatte es auf mich abgesehen und ich konnte ihren Nachstellungen nicht entgehen. Ich wohnte in dem von ihr geführten Logierhaus im nördlichen Teil der Stadt, und jedesmal, wenn ich ausziehen wollte, schlang sie ihre Arme um meinen Hals, drückte heiße Küsse auf meine Lippen und gab mir mehr Geld, damit ich noch länger dablieb. Ich konnte einfach nicht von ihr wegkommen. Sie kaufte mir zwei Automobile sowie Kleider und andere Dinge und ich lebte wie Gott in Frankreich."

Ganz anders lauteten die von Frau Mitchell gemachten Aussagen. Griffin habe sich ihr gegenüber für einen ledigen Mann ausgegeben, sagte sie, und behauptet, er besitze in Wisconsin wertvolles Land, sowie viele Acres Wald und gebrauche etwa $3000, um einen Vertrag für die Benutzung des Holzes mit einer Papiermühle abzuschließen. Kurze Zeit später habe er weitere $3000 von ihr erlangt, unter dem Vorwande, daß Erz auf dem Lande entdeckt worden sei. Schließlich sei ihr die ganze Sache verdächtig erschienen und von ihr angestellte Nachforschungen ergaben dann, wie sie sagte, daß Griffin gar kein Land in Wisconsin hatte, wohl aber eine Frau und drei Kinder in Stevens Point.

Die Geschworenen, vor denen der Prozeß geführt wurde, schenkten ihren Angaben Glauben, sprachen Griffin des Betrugs schuldig und verhängten Zuchthausstrafe von der Dauer von 1 bis zu 10 Jahren über ihn.

Großzügige Pläne.

Vorsorge für den künftigen Verkehr auf der Tiefwasserstraße.

Der Regierungsingenieur Col. William V. Judson hat in Verbindung mit dem allmählich entstehenden Tiefwasserweg von den Seen bis zum Golf Pläne ausgearbeitet, die einen großzügigen Ausbau dieser Wasserstraße nach Maßgabe der voraussichtlichen Entwickelung vorsehen. Die Pläne, welche von der Ingenieurbehörde für Flüsse und Häfen und von den leitenden Ingenieuren des Kriegsdepartements gutgeheißen worden sind und die Umwandlung des Wolf Lake in einen Hafen in sich begreifen, sind aus der Voraussicht entstanden, daß in zehn bis fünfzehn Jahren ein Tiefwasserweg vorhanden sein wird, der vom Atlantischen Ozean über den St. Lawrence, die großen Seen und den Mississippi nach dem Golf von Mexiko führt, und daß Chicago den großen Knoten- und Zentralpunkt dieser Verkehrsstraße bilden wird. Für den gewaltigen Güterverkehr der Zukunft muß Sorge getragen werden. Zu diesem Zweck sollen die 3½ Meilen lange, jetzt unbenutzte Wasserfront zwischen der Anlage der Illinois Steel Co. und Gary und das hinter ihr liegende Gelände von etwa sechs Quadratmeilen mit dem Wolf Lake, Lake George und sumpfigen Strecken nutzbar gemacht werden.

Frei für Rheumatismus.

Hier ist eine Behandlung, die das Mittel gewesen ist, in viele leidenreiche Leben Sonnenschein und Fröhlichkeit zu bringen.

Wenn Ihr mir nur Euren Namen u. Adresse schickt, werde ich Euch sofort eine reichliche freie Probe von Rheum-Alterative zusammen mit

Ihr werdet sicherlich erstaunt sein, wenn Ihr ausfindet, welche wunderbare Erleichterung diese höchst ausgezeichnete Behandlung Euch verschafft.

einem kostenfreien Paar der Dyer Counter Irritant $1.00 Foot Draft Pads senden. Wendet diese Behandlung in Eurem Falle an, um sie zu prüfen. Ihr werdet nichts schuldig sein, sie ist frei.

Tausende haben schon diese wundervolle Kombination erprobt und ich habe die vorzüglichsten Zeugnisse, die Ihr je laset. Einer erzählt von jahrelangem Leiden an Füßen, Beinen und Händen, der jetzt alle Schmerzen los ist. Ein anderer, 71 Jahre alt, litt viele Jahre und jetzt ist jeder Schmerz verschwunden. Ein Prediger schreibt, daß seine Frau ganz geheilt ist und vollkommenes Vertrauen in die Behandlung setzt. Tausende gleich diesen.

Jetzt, bedenkt, ich sende Euch völlig kostenfrei eine Probe von Rheum-Alterative und ein Paar Dyer Counter Irritant $1.00 Food Draft Pads, kein Geld für jetzt oder zu irgend einer anderen Zeit, und alles, was Ihr zu tun braucht, ist, Euren Namen und Adresse einzuschicken an Frederick Dyer, 1192 Dyer Bldg., Jackson, Mich. Diese wertvolle freie Behandlung mag gerade das tun, nach dem Ihr sucht, um Euer Leben in Sonnenschein und Fröhlichkeit umzuwandeln. Ich glaube, es wird.

The CONTINENTAL and COMMERCIAL BANKS
CHICAGO
La Salle, Adams, Quincy and Wells Streets

Bestände mehr als Fünfhundert Millionen.

Der Grundstein von jedem großen Vermögen wurde mit Ersparnissen gelegt.

Die Prosperität eines Landes hängt von der Fähigkeit seiner Bevölkerung zum Sparen ab.

Die Spargewohnheit ist eine gute Gewohnheit. Diese Banken helfen Euch, sie zu pflegen.

Die Spar-Abteilung ist Samstags bis 8 Uhr abends offen.

Vollständiger Bankdienst.

Spareinlagen — Geldanlagen — Trusts

Kommerzielle Bankgeschäfte

Ausland-Departement.

Liebeskisten nach drüben.

Wie aus den Berichten des Roten Kreuzes hervorgeht, ist die

Not in Deutschland und Oesterreich

noch immer viel größer, als bisher angenommen wurde. Um es auch den weniger Bemittelten zu ermöglichen, eine Weihnachts-Sendung zu machen, werden die unterzeichneten Versandfirmen bis auf Weiteres zu nachstehenden ermäßigten Raten Verschiffungen besorgen.

11c bis 13c per Pfund

je nach Größe von New York nach Hamburg.

Wir duplizieren jedes von New York offerierte Weihnachts-Assortment zu gleichen Preisen.

Transatlantic Packet Co. — 164 N. La Salle Str. — Telephon Franklin 4034.

Globe Export & Import Co. — 181 N. La Salle Str. — Telephon Franklin 6126.

„Spion" Willers' Gastrolle.

In Chicago des Checkschwindels bezichtigt. — Sein Geschäftsbetrieb.

Hauptmann John A. Willers, der nach seiner Festnahme in New York unter Anklage der Fahnenflucht und des Diebstahls einer ihm anvertrauten Regimentskasse behauptete, er sei einer von 300 Kadetten, die von Deutschland bei Ausbruch des Weltkrieges nach den Ver. Staaten geschickt worden seien, Behauptungen, die in Offizierskreisen als alberne Erfindungen gebrandmarkt wurden und deren vollständige Unwahrheit in dem Kriegsgerichtsverfahren gegen den Menschen erwiesen werden soll, war im Mai 1918 in Chicago aufgetaucht und hatte im Hause 938 Rush Str. mit seiner jungen Frau, einer Chicagoerin, namens Crawford, sich eingemietet. Das Paar gab an, aus St. Louis zugereist zu sein. Kurz darauf hatte der Mann, der sich Ray F. Ball nannte, im Gebäude 543 Nord Dearborn Straße die Herstellung von Ingredienzen für Hausbrauen begonnen und in der Lake Shore Trust and Savings Bank ein Konto eröffnet. Im folgenden September schickte er die Frau zu Verwandten nach Terre Haute auf Besuch, machte alles zu Geld, beschwindelte die Bank, wie diese in einem Haftbefehl behauptet, mittels wertloser Checks um $550 und verschwand. Der Drucker Ernst Berg, 509 N. Wells Str., mit dem Ball Geschäfte tat, und Beamte der erwähnten Bank haben Willers als Ball identifiziert. Des Gefangenen Gattin ist bei ihm, sie hat sich mit ihm ausgesöhnt.

Wer hilft den deutschen Kindern?

Neuer Aufruf der „American Friends" an die Amerikaner deutschen Blutes.

Vom „American Friends Service Committee", 20 S. 12. Straße, in Philadelphia, ist der „Abendpost" ein vom Sekretär Wilbur K. Thomas unterzeichneter neuer Aufruf an die Amerikaner deutschen Bluts zugegangen, in dem das edle Werk der Rettung der deutschen Kinder, wie überhaupt Mitteleuropas, geschildert wird. Im letzten Juni erhielten in Deutschland 632,000 Kinder durch den Amerikanischen Hilfsausschuß täglich eine Mahlzeit, infolge der Sommerferien, als viele Kinder zu besserer Ernährung aufs Land geschickt wurden, sank die Zahl, stieg aber zum Herbst wieder und erreichte anfangs Dezember die Höhe von 500,000, die sich auf 407 Städte, 1380 Küchen und 4400 Speisestellen verteilt. Die deutsche Regierung und das deutsche Volk gehen dem Ausschuß nach Kräften zu Hilfe, und so war es möglich, die Kosten dieser Speisung auf einen Dollar monatlich für jedes Kind zu ermäßigen. Nun ist aber die Not derart, daß die Vertreter der „American Friends" in Berlin berichten, daß täglich eine Million Kinder gespeist werden muß, soll der wirklichen Not unter den Kleinen in Deutschland abgeholfen werden, und der Ausschuß hat beschlossen, vom 1. Februar an die Speisung von 700,000 Kindern zu übernehmen und kurz darauf von einer Million, vorausgesetzt, daß ihm von Amerika Hilfe zu Teil wird. An die Amerikaner deutschen Stammes ergeht somit die dringende Aufforderung, bei dem guten Werk zu helfen. Für jeden Dollar wird, wenn der Einsender dabei schreibt, daß er deutscher Abkunft sei, von anderer Seite ein halber Dollar zugefügt werden. Wer in seinen Bekanntenkreisen für die gute Sache tätig sein will, möge sich an W. K. Thomas, dessen Adresse oben angegeben ist, um Sammellisten für monatliche Beiträge wenden. Wer schnell gibt, gibt doppelt, das Elend ist einfach herzzerreißend, und es ist die Pflicht eines jeden von uns, nach vollen Kräften bei dem Werk zu helfen.

Wertlose Checks.

Unter der Anschuldigung, eine große Anzahl wertloser Checks im Gesamtwert von mehreren Tausend Dollars umgesetzt zu haben, wurde gestern, nachdem die Polizei ihm bereits seit längerer Zeit auf der Spur war, der Nr. 1307 N. Dearborn Straße wohnhafte William Shaw, der sich manchmal auch des Namens William White oder James Williams bediente, in Haft genommen. Zu den Opfern des angeblichen Betrügers gehören nicht weniger als sechs Banken; die wertlosen Checks lauteten in der Regel über Beträge von $25 bis $50.

Verprügelt und beraubt.

Der Zeitungsausträger Addie P. Fitzgerald aus Hammond, angeblich ein Millionär, wurde gestern in einem Kraftwagen entführt, bis zur Bewußtlosigkeit verprügelt, dann um eine Diamantnadel und $300 beraubt und schließlich noch auf dem Wege von Hammond nach Chicago aus dem Kraftwagen geworfen. Von den Banditen fehlt jede Spur.

* Der 54jährige Stanley Ostrowski, Nr. 8725 Escanaba Ave., welcher auf Veranlassung seiner Tochter, die ihn der Trunkenheit bezichtigt hatte, verhaftet wurde, erhängte sich in seiner Zelle in der Bezirkswache in Süd Chicago.

Schmerz und Pein— Sloan's vertreibt sie!

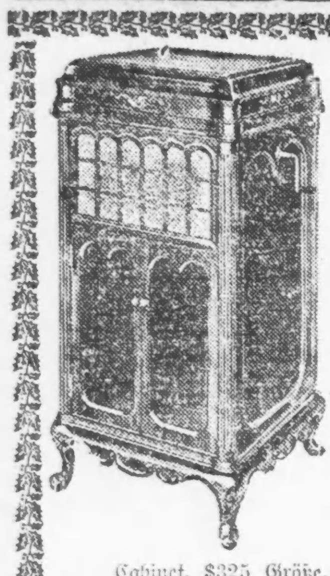
Berühmtes Schmerz und Pein Liniment, bereit gehalten, bringt wärmende, wohltuende Linderung.

Rheumatisches Zwicken legt sich bald. Ebenso auch steife Gelenke, lahmes Kreuz, Neuralgia, überangestrengte Muskeln und jene Schmerzen infolge von Erkältung— sie widerstehen nicht lange dem Gegenreize, den Sloans Liniment hervor bringt.

Haltet diesen alten Familienfreund immer bei der Hand für sofortigen Gebrauch — eine Kleinigkeit davon bringt ein ohne Einreiben, ohne Hautflecken, Schmiererei oder verstopfte Poren zu hinterlassen. — gesund und anreizend. Schon der Geruch allein läßt an die gute Wirkung denken, die es ausüben wird.

In allen Apotheken. Drei Größen—35c, 70c, $1.40. Die größte Größe ist am sparsamsten.

Sloan's Liniment



Stille Nacht, heilige Nacht —
O Tannenbaum, O Tannenbaum —
Lobe den Herrn —
und alle Weihnachtslieder können auf unseren Maschinen gespielt werden.

Wunderhübsche
Weihnachts-Geschenke

für die ganze Familie, wie auch ein Geschenk, das sich für das ganze Jahr hindurch eignet. Musik bringt Glückseligkeit in das Heim und es kostet Euch sehr wenig, diese Glückseligkeit zu bereiten. Sprecht vor und besichtigt unser vollständiges Lager von allen Größen und Mustern.

Kauft jetzt, und wir werden Eure Maschine zu Weihnachten abliefern.

Cabinet, $325 Größe, für nur................$65.00
Cabinet, $235 Größe, für nur................$60.00
Cabinet, $200 Größe, für nur................$55.00
Cabinet, $130 Größe, für nur................$45.00
Cabinet, $ 75 Größe, für nur................$25.00

Auch Table Cabinet Phonographen, zu $15.00 bis $35.00.

Frei! 12 Selektionen von Records und 2 Jewel Point.

Freie Ablieferung nach allen Teilen der Stadt und C. O. D. Ablieferung an außerhalb der Stadt wohnende Kunden.

Wir nehmen Liberty Bonds als Zahlung an.

The Victoria

143 N. Wabash Avenue, Ecke Randolph, Haupt-Office. 4. Floor.
Zweig-Läden sind jeden Abend und Sonntag morgens offen.
2205 W. Madison Straße. 2545 Indiana Avenue.

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Vom Fleischwarenmarkt. — Die wucherischen Preise der Chicagoer Butcher. — Vergleichung der Groß- und Kleinhandelspreise. — Fallende Stimmung des Zuckermarktes. — Die Louisiana-Zuckerproduzenten. — Candypreise bleiben hoch. — Die Eierpreise. — Von der Getreidebörse. — Weizen wieder gefallen.

Die Fleischpreise im Großhandel haben bereits seit Monaten eine sehr bedeutende Herabsetzung erfahren, aber unsere Butcher fühlen sich dadurch nicht veranlaßt, ihren Kunden entsprechend billigere Preise zu berechnen. Die Viehzüchter klagen, daß sie bei der jetzigen Marktlage verlieren müssen, da sie das Viehfutter sehr teuer bezahlt haben, und diese Klage ist allem Anschein nach auch begründet. Sie haben deshalb kürzlich in Chicago eine Versammlung abgehalten, um über Mittel und Wege zu beraten, die Preise wieder zu erhöhen. Es soll Propaganda für Vergrößerung des Fleischverbrauches betrieben werden. Aber wie kann diese Propaganda irgendwelchen Erfolg haben, solange als die Kleinhandelspreise auf der jetzigen unberechtigten Höhe bleiben? Man hat in der Versammlung von einem „Streik" des konsumierenden Publikums gesprochen. Wenn tatsächlich gegenwärtig weniger Fleisch gekauft wird als sonst, so beruht dies wohl weniger auf einer absichtlichen Boykottierung der Butcherläden zu dem bewußten Zweck, eine Ermäßigung der Preise zu erzwingen, als auf der Verringerung der Kaufkraft von einem erheblichen Teil der Bevölkerung infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Depression und der umfangreichen Ablegung von Arbeitern. Die Speisewirtschaften werden dies wahrscheinlich auch bereits durch die Abnahme ihrer Tageseinnahmen gespürt haben.

Der Präsident der National Live Stock Exchange, Everett C. Brown, hat seinem Unwillen über das wucherische Verhalten der Kleinhändler, denn das ist die richtige Bezeichnung dafür, offen Ausdruck verliehen, indem er sagte: „In manchen Fleischläden habe ich gefunden, daß Schinken, der im Großhandel mit 33 bis 37 Cts. das Pfund bezahlt wird, zu 49 bis 70 Cts. verkauft wird. Für das Schneiden von Schinken ist das eine recht hohe Bezahlung. Die Preise von Speck sind in gleich unverhältnismäßiger Weise hoch. Tausende von Viehzüchtern geben ihr Vieh zu den 1917er Preisen her, von denen die Produktionskosten nicht gedeckt werden, aber die Konsumenten haben keinen Vorteil davon. Es sollte sich eine Organisation finden lassen, die das Publikum darüber aufklärt, wer an den ungehörig hohen Fleischpreisen, die es zu bezahlen hat, die Schuld trägt."

Natürlich erklären die Kleinhändler derartige Angaben für blauen Dunst. Sie wissen dem Kunden genau vorzurechnen, wieviel sie an „Abfall" verlieren, so daß nur ein sehr bescheidener Gewinn für sie übrig bleibt, aber die Begriffe über Bescheidenheit sind eben verschieden, und daß unsere Butcher an einem Ueberfluß davon leiden, kann ihnen selbst ihr ärgster Feind kaum nachsagen. Von einer Chicagoer Morgenzeitung ist eine vergleichende Tabelle der in letzter Woche bezahlten Groß- und Kleinhandelspreise für eine Anzahl von Fleischwaren veröffentlicht worden, nach der sich diese Bescheidenheit bemessen läßt. Wir lesen da: Schweinelende im Großhandel 17 bis 19 Cts., im Kleinhandel 24 bis 25 Cts.; Schweinekoteletten 17 bis 19 Cts., beziehungsweise 25 bis 35 Cts.; Kalbsbraten 15 bis 28 Cts., bezw. 23 bis 35 Cts.; Kalbssteak 28 Cts., bezw. 50 Cts.; Kalbskoteletten 15 bis 28 Cts., bezw. 30 bis 35 Cts.; Kalbfleisch zum Kochen 15 Cts., bezw. 18 bis 22 Cts.; Sirloinsteak 18 bis 24 Cts., bezw. 29 bis 35 Cts.; Round steak 10 bis 18 Cts., bezw. 27 bis 32 Cts.; Pot roast 12½ Cts., bezw. 18 bis 23 Cts.; Rib roast 14 bis 22 Cts., bezw. 25 bis 29 Cts. Beim Verkauf dieser Fleischwaren hat der Kleinhändler nur bei den Kalbskoteletten und dem Round steak „Abfall". Auch wenn man diesen berücksichtigt, so stellen sich die vorerwähnten Kleinhandelspreise doch durchschnittlich um 52 Prozent, also um über die Hälfte höher als die Preise, welche die Butcher dafür bezahlt haben. Das kaufende Publikum ist einer derartigen Schröpfung gegenüber wehrlos. Das einzige Mittel, mit den Herren „even" zu werden, besteht in der Bezeigung einer besonderen moralischen Hochachtung im täglichen Verkehr, wenn der geschwollene Geldsack sich spreizt.

Da hat man immer auf die Schlachthausbesitzer geschimpft, daß sie an den hohen Fleischpreisen schuld sind, aber die vorstehenden Zahlen reden eine sehr andere Sprache. Nach der „berühmten" Vereinbarung mit Bundesgeneralanwalt Palmer ist den „Packers" verboten worden, sich an dem Kleinhandel zu beteiligen, und was ist das Resultat davon gewesen? Seitdem unsere Butcher diese Konkurrenz nicht mehr zu befürchten haben und das Feld allein beherrschen, schröpfen sie die Konsumenten mehr als je zuvor. Sonst hatte man immer noch geglaubt, daß durch Vergrößerung der Konkurrenz eine Preisermäßigung erreicht wird.

Der Zuckermarkt hat sich in den letzten beiden Wochen in seiner niedrigen Lage erhalten, die allgemeine Stimmung war eher eine fallende denn eine steigende. In New York wurde anfang der vergangenen Woche kubanischer Rohzucker, einschließlich Kosten und Fracht, zu 4¾ Cts. das Pfund verkauft, was zuzüglich des Einfuhrzolles 5.77 Cts. entspricht. Am folgenden Tage fanden einige Verkäufe von portorikanischem Zucker zu 5.51 Cts. statt und schließlich sanken die Notierungen von peruanischem und kubanischem Zucker auf 5.27 Cts., alles einschließlich Zoll. Samstag wurde sogar über zwei Verkäufe von portorikanischem und kubanischem Zucker zu 5.01 Cts. berichtet.

Das sieht recht böse für die Produzenten in Louisiana aus, doch können sie auf Sympathie der amerikanischen Bevölkerung nicht rechnen, haben sie doch den Anstoß zu der Zuckerhausse, die den Verbrauchern ungezählte Millionen Doll. gekostet hat, gegeben, als sie Generalanwalt Palmer um die Erlaubnis im vorigen Herbst baten, den Preis von 9 Cts. auf 12 Cts. erhöhen zu dürfen. Sie haben bereits vor einigen Wochen ein Vermarktungskomite gebildet, das einen Preis von 7 Cts. für den Louisianazucker festgesetzt hat, aber schon haben sich mehrere Produzenten von dieser Vereinbarung zurückgezogen und weitere werden dem Beispiel jedenfalls bald folgen, wenn das Komite sich nicht selbst zu einer Preisermäßigung entschließt. Die von den Raffinerien berechneten Preise sind gleichmäßig zu 9 Cts., abzüglich des üblichen Diskontos von 2 Prozent, angeboten, nur die Federal (New York) und die Pennsylvania (Philadelphia) berechnen ¼ Ct. weniger. Im Chicagoer Kleinhandel stellt sich der Preis in den meisten Läden auf 11 Cts.

Die Candyfabrikanten und -händler scheinen von dem Fallen des Zuckerpreises noch nichts erfahren zu haben, jedenfalls zeigen die für das Zuckerwerk berechneten Preise fast gar keine Veränderungen. Das Weihnachtsfest soll eben noch recht ausgenutzt werden. Nach Neujahr werden auch sie sich dem allgemeinen wirtschaftlichen Druck fügen müssen.

Für direkt von der Farm bezogene Eier werden jetzt 1 Doll. bis 1.05 Doll. bezahlt, ein Preis, wie er wohl nur wenigen Lesern in der Erinnerung ist. Den Chickenfarmern die Schuld an diesen hohen Preisen zu geben, wäre falsch, denn diese sehen die Marktberichte in den Tageszeitungen nach und bestimmen danach ihre Preise. Die in den Zeitungen notierten Preise stammen aber von den Chicagoer Maklern her, diese beherrschen den Markt. Wenn für „strictly fresh" Eier, die wer weiß wie lange schon in den Kühlspeichern gelagert gewesen sein mögen, 78 Cts und mehr verlangt werden, so ist das geradezu unverschämt. Die Bäcker werden sich natürlich ihren Kuchen entsprechend teuer bezahlen lassen, wenn auch keine Eier darin sind. Gelbe Eierfarbe ist ja billig zu haben.

An der Getreidebörse ist die in vorletzter Woche eingetretene steigende Bewegung schnell wieder in das Gegenteil umgeschlagen. Weizen ist um 6 bis 7½ für die verschiedenen Termine gefallen, womit er indessen den früheren Tiefstand noch nicht wieder erreicht hat. Dezemberweizen schloß am Samstag zu 1.65 Doll., das heißt, um 6 Cts. niedriger als vor einer Woche, Maiweizen zu 1.59 bis 1.59½ Doll., um 7½ Cts. niedriger. Der Kassapreis für harten Weizen Nr. 3 lautete Ende der Woche auf 1.67 Doll. Bis Ende Oktober haben die amerikanischen Farmer angeblich 60 Prozent ihrer Erntevorräte verkauft und in den ersten vier Monaten des laufenden Erntejahres durchschnittlich 2.20 Dollars für 1 Bushel erhalten. Das würde 8 Cts. mehr sein, als im vergangenen Jahre. Von der Bundesreservebankbehörde wird das Programm der Kreditbeschneidung weiter verfolgt, so daß es den Farmern wahrscheinlich schwer fallen wird, ihre noch übrigen Vorräte weiter vom Markt fernzuhalten. Andererseits hält die ausländische Nachfrage an, in der letzten Woche werden die Ausfuhren auf insgesamt rund 10 Millionen Bushels beziffert. Auch die deutsche Regierung erscheint fortwährend als Käufer. Die endgültige Gründung der Ausfuhrkreditgesellschaft seitens der Bankvereinigung in voriger Woche wird diese Ausfuhrbewegung, namentlich auch nach Deutschland, jedenfalls erheblich verstärken, und das Gleiche ist zu erwarten, wenn der Kongreß, wie zu hoffen ist, die Gewährung eines Milliardenkredits an das Deutsche Reich bewilligt. Die statistischen Aussichten sind daher einem Hinaufgehen des Weizenpreises günstig, aber es scheint, als ob für eine Gestaltung mehr die allgemeine wirtschaftliche Lage im Lande als die jeweiligen statistischen Verhältnisse maßgebend sind.

Nachschrift. Aus New York wurde Montag morgen depeschiert, daß die Federal Sugar Ref. Co. ihren Raffinadepreis auf 8¼ Cts. ermäßigt hat, worauf die anderen Raffinerien mit einer Herabsetzung auf 8¾ Cts. gefolgt sind. „Agricola".

Kein Aufstehen mehr in der Nacht!

Blasenschwäche schnell reguliert durch die neuliche wissenschaftliche Entdeckung für Jung und Alt.

50 Cent Paket frei.

Welche wundervolle Annehmlichkeit, die ganze Nacht zu schlafen und nicht wenigstens einmal und möglicherweise sechs oder achtmal aufzustehen in jeder Nacht wegen Blasenschwäche. Habt Ihr vergessen, was die Ruhe und der Luxus eines ununterbrochenen Nachtschlafes bedeutet?

Wundervoll! Wundervoll! Die ganze Nacht schlafen wie ein Murmeltier! Kelloggs Brown Tablets machen Euch wie neugeboren fühlen.

Zu den hauptsächlichen Ursachen dieses Leidens gehören Vergrößerung der prostatischen Drüse und Blasenüberreizung und hiervon und von der wissenschaftlichen Entdeckung, auf welcher Kelloggs Brown Tablets begründet sind, sagt eine ärztliche Autorität: „Eine symptomatische Heilung wird gewöhnlich erreicht * * * Der häufige Drang zum Urinieren und das wiederholte Verlangen darnach hören nachts auf. Erfolge mit diesem Salz * * * sind bei Männern von neunzig Jahren erzielt worden.

Jeder Mann, jung wie alt, sollte diese wundervolle Behandlung versuchen. Ihre Wirkung auf die Blasen korrigiert die Fehler, die Scharen von Männern tags und nachts unsagbares Elend verursachen.

Schickt heute Kupon mit sechs Cents als Beitrag zur Bezahlung des Portos und der Verpackung für eine kostenfreie 50c Probeschachtel von Kelloggs Brown Tablets an Frank J. Kellogg Co., 2798 Hoffmaster Block, Battle Creek, Mich.

Freier Probe-Koupon.

Frank J. Kellogg Co.,
2878 Hoffmaster Block.
Battle Creek, Mich.

Bitte senden Sie mir frei, eine 50c Schachtel von Kelloggs Brown Tablets. Ich schließe 6c in Briefmarken ein, um einen Teil des Portos und der Verpackung zu zahlen.

Name ....
Straße ....
Stadt.................. Staat.........

(Eingesandt.)

Um Schuhe und Kleider gebeten.

Der Aufruf in der „Abendpost", wofür ich dieser im Namen der Hungernden und Frierenden in unserem Geburtslande meinen besten Dank ausspreche, hat es mir möglich gemacht, etwa zwanzig Pakete nach Hannover zu schicken. Bei einem „Ramsch-Verkauf" erstand ich für weniger als $10 eine ganze Anzahl Jacken und Blusen, welche jetzt wohl dort angekommen sind. Dieses waren keine modischen Prachtgewänder, aber es war „etwas anzuziehen", woran es dort fehlt. Möchten doch alle daran gedenken, wenn ihnen noch brauchbare Schuhe und Kleider in die Hand kommen, das Porto bezahle ich gern aus meiner Tasche. Die jetzt geschickten Pakete könnte man wohl mit einem Wassertropfen auf einem heißen Stein vergleichen, wenn man bedenkt, daß es in Hannover wenigstens 10,000 Bedürftige gibt.

Speziell möchte ich meinen Dank für die Bedürftigen für tatkräftige Hilfe den Damen Holtkamp, Müller, Heind, Lorenz, Neebe u. den Herren Sondermann, Holtkamp und Strempel aussprechen, welch letztere mir auch bei der manchmal umständlichen Expedition der Pakete halfen.

Achtungsvoll,
Dr. Huxmann Sr., Zahnarzt.
Office: 220 Wisconsin Str. Wohnung: 2832 Burling Str., nahe Diversey Parkway, von wo ich die Pakete am leichtesten nach dem Postamt am Broadway bringen kann.

Es war Selbstmord.

Geldsorgen haben Frau Minnie Viola Reynolds in den Tod getrieben.

Der Koroner hielt gestern einen Inquest über die Leiche von Frau Minnie Viola Reynolds ab, welche, wie in der „Sonntagpost" berichtet, am Samstag tot in ihrer Wohnung 1340 N. Dearborn Str. aufgefunden wurde. Der Wahrspruch lautete dahin, daß Selbstmord vorliege, und daß er durch Geldsorgen herbeigeführt wurde. Der Hauptzeuge war W. Mai von Lafayette, Ind., der Generalsuperintendent der Monon-Eisenbahn, der seit längerer Zeit mit der Frau befreundet war. Man will auch wissen, daß diese sich gelegentlich für seine Gattin ausgab. Auf dem Zeugenstande sagte er nur, daß seine Beziehungen zu ihr rein freundschaftlicher Natur waren, und daß kein intimer Verkehr zwischen ihnen stattfand. Des Weiteren berichtete er, daß er zuletzt am Freitag nachmittag gegen 2 Uhr mit ihr zusammen war, und daß sie damals, ihrer Geldsorgen wegen, ein sehr gedrücktes Wesen an den Tag legte.

Leset die „Sonntagpost"

Ev.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde

Einen Weihnachtsbasar veranstaltet die ev.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde in den unteren Räumen ihrer Kirche, Nr. 749 N. Ada Straße, nahe West Chicago Ave., am 15. Dezember nachmittags und abends, und am 16. Dezember abends. Der Frauenverein sorgt für Beköstigung. Für Unterhaltung wurde in ausgibiger Weise gesorgt.

An die Deutsch-Rußländer.

Die nächste Versammlung wird nächsten Freitag abend in der ev.-lutherischen St. Johannes-Kirche, Ecke Argyle Str. und Laramie Ave. (Pastor Johannes Block), abgehalten werden. An Milwaukee Ave. fährt man bis Lawrence Ave., von hier geht man einen halben Block an Milwauke Ave. bis Grimm Ave. und von da nördlich etwa drei Block, bis zur Kirche.

Löhne der Farmarbeiter in Kalifornien herabgesetzt.

Fresno, Calif., 14. Dez. Die Valley Fruit Growers Association, ein bedeutender Farmerverband, hat den Tagelohn der Farmarbeiter um 25 bis 50 Cents herabgesetzt.

Wieder ein Feind weniger.

Rio de Janeiro, 14. Dez. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Brasilien und Deutschland, deren Abbruch im April 1917 erfolgt war, sind heute wieder aufgenommen worden. Der neue deutsche Gesandte in Brasilien, George Alfred Plehn, ist nämlich heute hier ngelangt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Krupp

Krupp kommt wie der Dieb in der Stille der Nacht, wenn man ihn am wenigsten erwartet. Es mag Stunden nehmen, ehe ein Doktor kommt, und sofortige Behandlung ist nötig. Aus diesem Grunde halten sorgsame Mütter immer eine Flasche Glessco im Hause. Glessco hat die Probe der Zeit bestanden. Es wird seit Jahren von Millionen Familien gebraucht. Es ist ein wirkliches Heilmittel. Zuverlässige und sichere Wirkung, sofortige Erleichterung. Glessco ist garantiert, bei einem Anfall von Krupp in fünfzehn Minuten ohne Erbrechen zu helfen. Es bringt den widerwärtigen Schleim aus dem Organismus und verdirbt nicht den Magen.

Fragt Euren Doktor wegen Glessco. Euer Apotheker wird Euch sagen, daß davon alljährlich mehr verkauft wird, als von allen anderen Krupp-Medizinen. Es kostet 50c per Flasche und ist in Zeit der Not das Zehnfache wert.

Dr. Drake's GLESSCO

Deliciöse Aepfel
Extra fancy, 4 Waggon-Ladungen soeben erhalten; solange der Vorrat reicht, die sogenannte Bushel-Kiste zu 2.98

Kaffee
3 Pfund echter Old Dutch und 5 Pfd. bester granulierter Zucker zu 1.39
Siebenter Floor.

The Store of Christmas Economies
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Beginnend Freitag, den 17. Dezember
Ladenstunden: 9:30 vorm. bis 9 abends

Silberwaren für Geschenke!

Silberplattierte Salz- und Pfeffer-Streuer; mehrere Fassons; 3¼ Zoll hoch; in gefütt. Schachtel, Paar zu 1.98

Platinoid Bilder-Rahmen, garantiert nicht anzulaufen, Postkartengröße.. 49c

Sterlingsilber Pie- oder Kuchen-Servierer, hohler Griff, mit vierfach silberplattiertem Messer, extra schweres Gewicht, regulär $6, zu.......... 3.98

Geschliffene Glas Marmelade Jars, silberplatt. Top und Löffel, spez., zu......... 98c

Oneida Community Silver Par Plate, 6 Messer, 6 Gabeln, Vernon Muster, Dinnergröße; regulär $7.75.......... 6.88

Fancy Stücke mit Perlmuttergriffen, mit Sterlingsilber-Zwingen, vierfach silberplatt. Schale und Messer — die Auswahl zu.......... 1.98

Silberplattiertes drei-Stück Frühstück Set; Landers, Frary & Clark; schönes französisch maseriertes Muster; speziell zu.................. 2.95

Haupt-Floor.

Weihnachts-Schmucksachen

Hochfeine import. Armband-Uhr für Damen, mit 15 Steinen, Octagon oder viereckige Form, verstellbares oder Band Bracelet; hübsch handgraviert, zu 19.95

Solide goldene Siegelringe für Männer oder Knaben —gutes Gewicht, in einer Auswahl von Entwürfen, zu 2.98

Echte Sheil Cameo-Broschen, in einer Auswahl von hübschen goldgefüllten Einsätzen, regulär $2.98 bis zu $7.50, zum halben Preise.

Echte Korallen Cameo-Ringe, solider Goldeinsatz, 2 Entwürfe, regulär $6.95 u. $7.50, solange 100 ausreichen, zu 4.88

Hochfeine Elgin, Illinois, Howard und Waltham Männer-Uhren, in goldgefüllten und soliden goldenen Gehäusen, Preise rangiren von 17.50 bis $125

Puder und Rouge Vanity Case, in Silber oder grün goldplattiert, mit Kette und mit Quaste, zu 98c

Maschen-Taschen, viereckige Form, kleine Maschen, enger etched Rahmen, in 3 Größen: 5-zöllige Größe zu 5.98
6-zöll. Größe 6.98 7-zöll. Größe 7.98

Solide goldene Manschettenknöpfe, Signet-Entwürfe, Monogram eingraviert, speziell zu.... 4.98

Haupt-Floor.

Exquisite Parfüme für Feiertags-Geschenke

Mertoy Djerkiß Parfüm, Toilettewasser, Sachet, Seife, Talcum, Puder und Rouge, in seidegefütterter schöner lithographierter Schachtel, 8.25
Nr. 15, 3 Stücke Set, zu 3.50
Nr. 20, 3 Stücke Set, zu 4.25
Nr. 25, 3 Stücke Set, zu 5.50

Rigaud's, Mary Garden - Parfüm, 2¼ Unzen Flasche in schöner satingefütterter Schachtel, innen und außen, zu 5.50

Melba 5-Stücke Lov' Me Set, 2 Unzen Parfüm, Toilettewasser und Sachet, Puder und Talcum, zu 8.50

Andere, Nr. 10, 3 Stücke Set, reg. Preis $3, zu 1.98

Melba Lov' Me, 2 Stücke — Toilette-Wasser und Gesichtpuder, in schöner Schachtel, zu 2.00

Mme. Isabelle Parfüm, 1 Unze in schöner Flasche und Schachtel, assort. Odors, zu 85c

Rigaud's Mary Garden Sets, 2¼ Unzen Parfüm, Toilettewasser, Gesichtpuder, Rouge und Lippen Stick, in gefütterter Schachtel, zu 7.50

De Vilbiß Parfüm Atomizers aus geschliffenem Glas, mit goldplattierter Ausstattung u. Bulb mit gestricktem Ueberzug, in schöner Geschenkschachtel, zu 8.50
Andere bis zu 1.75 aufwärts.

Coty's L'Origan Parfüm, in schöner 4 Unzen geschliffenen Glas-Flasche; ein wundervolles Weihnachtsgeschenk, 15.25

2 Unz. Größe 7.85 Hudnut's Parfüm, Gardinia und andere populäre Odors, in schöner Flasche u. Schachtel 1.25

Richard Hudnut's Watteau oder Ayra Toilette Set; Parfüm, Toilettewasser und Sachet, in satingefütterter und gepolsterter Seide-Moire Tuch-Schachtel $10

Richard Hudnut's Three Flowers Combination Toilettewasser und Gesichtpuder, in satingefütt. lithograph. Feiertagsschachtel, zu 2.50

Richard Hudnut's 3-Stücke Toilette Set; Toilettewasser, Talcum und Parfüm-Sets, in gold-lithographiert. Feiertagsschachtel, Gardinia, Yankee Clover oder Sweet Orchid, speziell.... 1.85

Mme. Isabelles „Tweetie Dear" Toilette-Set, Gesichtpuder, Parfüm, zu 4.50

Richard Hudnut's 3-Stücke Violet Set, Kombination, Toilettewasser, Talcum und Seife...... 1.50

Jeunesse Parfüm, — assort. populäre Odors in Geschenkschachtel.. 85c

Richard Hudnuts 5 Stücke Three Flowers Set; Parfüm u. Toilette Wasser. Sachet, Talcum, in frosted Flasche und Gesichtpuder 7.50

Melba 3-Stücke Lov' Me Set — Toilette-Wasser, Gesichtpuder und Talcum, zu 2.50

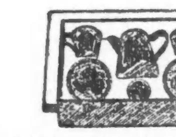
Melba Lilac Set, Art Panel Flasche Parfüm, Toilet Wasser; schöne frosted Glas Jar Gesichtpuder und Lilac Talcum; Artikel gepackt in lavender satin-gefütt. Schachtel, zu $5

Mavis 4-Stücke Toilet Set — Parfüm, Toilettewasser, Gesichtpuder, Talcum, in Geschenkschachtel, zu 3.75
Andere zu $2 und $6.

Spezialitäten für Mittwoch im Toyland

Katalog No. 7-56
Dieser Roller-bearing Coaster ist einer d. besten im Markte; extra schwer gemacht, volle roller-bear'g Räder, in Naturfarbe, zu............ 8.95
Keine Post- od. Phonebestell.
Laßt Euch mit Santa im Spielzeugland photographieren.

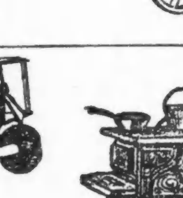
Unser Spielzeugkatalog hilft Euch beim Kaufen im Spielzeugland. Habt Ihr keinen, so schicken wir Euch gerne einen auf Wunsch.



6-Stück Set Blechgeschirr; — bemalt und in hübscher Schachtel verpackt; so lange Vorrat reicht....... 15c

A. B. C. Car für jüngere Kinder, auf 3 Größen verstellbar, gut gemacht, hübsch finished in Naturfarbe; hat rote Räder; solange d. Vorrat reicht, 1.98
Katalog Nr. 7-40.

Ace of Aces
Ein großer Schraubenflügel dreht sich, wenn die Car in Bewegung ist; hat Automobil Steuerrad, in Naturfarbe — solange der Vorrat reicht, zu 5.98
Keine Post- oder Phone-Bestell'g.
Katalognummer 7-68.



Stahl Kochherd
Dieser Herd ist gut gemacht u. nett verziert; vollst. mit Deckelheber u. Kochgeräten; so weit Vorrat, 15c

Puppe mit echtem Kidleder Körper
Hat echten Bisquekopf, natürl. Haarperücke und schließb. Augen; 20 Zoll hoch, 7.95
Keine Post- oder Phone-Bestellungen.

Expreßwagen u. Pferd — aus Holz, mit Metallrädern, in rot und braun; solange Vorrat, zu.... 29c
Vierter Floor.

Keine Post- od. Phone-Bestellungen
„Tiß Me" Girl Novelty
Composition Puppe; lächelndes Gesicht und hübsch bemalt. Solange Vorrat reicht, 79c

Sagt Santa, was Ihr für Weihnachten wünscht. Santa ist jeden Tag hier.

Das schlüpfrige Straßenpflaster.

Ihm ist angeblich die Schuld an Frau N. J. Zahners Tod zuzuschreiben.

Auf dem Wege nach dem Hospital der Illinois Zentralbahn starb gestern abend Frau Nellie J. Zahner, Nr. 1411 Ost 65. Place, nachdem sie an 65. Straße und Harper Ave. unter die Räder eines Kraftwagens geraten und überfahren worden war. Das Gefährt wurde von Frank Hayes, Nr. 2209 Ost 67. Straße, gelenkt, der vergeblich versuchte, es auf dem infolge des Regens besonders schlüpfrigen Pflaster zum Stillstand zu bringen. Hayes packte die Verunglückte schleunigst in sein Auto und trat die Fahrt nach dem Hospital an, doch war der Tod schneller.

Den Verletzungen, die er am Samstag davontrug, als das von seinem Freunde Roy C. Chambers gelenkte Auto umschlug, erlag gestern August Miller, Nr. 2135 Nord Clark Straße. Chambers, der Nr. 3971 Elston Avenue wohnt, wurde gleichfalls erheblich verletzt.

Frau Sophie Wolfer, welche, wie berichtet, am Sonntag von einer Kraftdroschke an Sheridan Road und Pratt Boulevard überfahren wurde, starb gestern. Der in Diensten der Yellow Cab Co. stehende Chauffeur George Sharps wird sich vor Gericht zu verantworten haben; die Tatsache, daß er nach dem Unfall davonsauste, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, fällt erschwerend gegen ihn ins Gewicht.

An Washington Boulevard und Euclid Avenue in dem Vorort Oak Park stieß ein der Telephongesellschaft gehörender Motoromnibus mit einer Kraftdroschke zusammen, wobei die 16jährige Hazel De La Fontaine, Nr. 617 Maple Avenue, sowie Arthur Sweet aus Milwaukee und der Nr. 2701 Washington Boulevard wohnhafte S. B. Lovejoy leicht verletzt wurden.

Dr. Beck zurückgekehrt.

Erklärt, daß Wien verhungern muß, wenn ihm nicht Hilfe zu Teil wird.

Dr. Karl Beck, der bekannte Chirurg, ist von seiner fünfmonatigen Europareise, die ihn vor allem nach Oesterreich und Deutschland führte, zurückgekehrt. Ueber seine dortigen Erfahrungen wird demnächst in der „Abendpost" ausführlich berichtet werden. Da er bekanntlich an der Spitze des amerikanischen Komites zur Linderung der in Wien herrschenden Not steht, so war es seine Hauptaufgabe, sich durch persönliche Beobachtungen genau über die dortige Lage zu unterrichten, und er ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß der größte Teil der Wiener Bevölkerung elend verhungern muß, wenn ihr nicht weitgehende Hilfe zu Teil wird. „Zum Teil sind es die Ausländer", sagt er, „welche Wien arm essen und arm kaufen, denn infolge des außerordentlich niedrigen Wechselkurses können diese nirgends billiger leben als dort. In dem vornehmsten Hotel, welches mit dem Chicagoer „Blackstone" auf derselben Stufe steht, bezahlte ich nach amerikanischem Gelde 75 Cents den Tag, und meine Mahlzeiten, das Beste, was zu haben war, kosteten mich nicht mehr als $1. Man muß eben bedenken, daß man für den amerikanischen Dollar 600 österreichische Kronen bekommt. Dieses wird natürlich von Tausenden und aber Tausenden, welche aus aller Herren Länder dorthin kommen, ausgenützt."

Redefreiheit in der Heimat.

Verlangen auf das Nachdrücklichste die Mitglieder des deutschen Kabinetts.

Nürnberg, 14. Dez. Die deutschen Minister verlangen unbeschränkte Redefreiheit in deutschem Gebiet. So erklärte heute der Minister des Innern, Koch, im Verlauf einer Rede, die er gelegentlich der Konvention der demokratischen Partei hielt.

Er griff die kürzliche Note der Entente scharf an, in welcher verlangt wurde, die Vertreter des Deutschen Reichs sollten mit ihren provokatorischen Reden in besetztem Gebiet aufhören. Die Ausführungen des Ministers riefen stürmischen Beifall hervor.

BANKES' The Best COFFEE 38c a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee
38c

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. 52c

Home Blend
Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 45c bis 50c verkaufen. 32c

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave., 1373 Milwaukee Ave., 1045 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave., 2612 W. North Ave.
Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 3244 Lincoln Ave., 3831 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.
Westseite: 15.. W. Madison Str., 2830 W. Madison Str., 1836 Blue Island Av., 1217 S. Halsted Str., 1832 S. Halsted Str., 1818 W. 12. Str., 3102 W. 22. Str.
Südseite: 4958 S. Ashland Ave., 3427 S. Halsted Str., 3032 Wentworth Ave.

— Bei der Schmiere. — Fremder: „Wie, sogar den „Faust" führen Sie auf, unverkürzt?" — Direktor: „Nee, wir spielen halt so lange, bis 's Theater leer ist!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ..... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ..... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ..... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 325 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ..... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 296.

„Die unvergleichlich stärkste Flotte der Welt."

Britische Sachverständige behaupten, daß in 1924, das heißt, wann die zur Zeit im Bau begriffenen, bezw. in Auftrag gegebenen Neubauten für die amerikanische Kriegsflotte fertiggestellt sein werden, die Ver. Staaten zur See ein Uebergewicht über Großbritannien haben werden.

In seinem Jahresbericht an den Präsidenten empfiehlt der Flottensekretär Daniels die Erstellung weiterer achtundachtzig Kriegsschiffe, die Kriegsflotte Amerikas zur unvergleichlich stärksten der Welt zu machen — was, so sagt er, notwendig sein würde, sofern die Ver. Staaten entschlossen sind, aus der Völkerliga herauszubleiben.

Unmittelbar nach Veröffentlichung der Daniels'schen Empfehlung wurde der Vorschlag laut, Amerika, Großbritannien und Japan sollten sich lieber auf einen fünfjährigen „Flotten-Feiertag" (naval holiday) einigen, das heißt, beschließen, für die Dauer von fünf Jahren auf jegliche Neubauten für ihre Kriegsflotten zu verzichten und sich auf die Fertigstellung der schon in Auftrag gegebenen Schiffe zu beschränken.

Darauf antwortete gestern Sekretär Daniels mit der Erklärung, Amerika m ü s s e die größten Kriegsschiffe bauen, b i s e s im Besitze der „u n v e r g l e i c h l i c h g r ö ß t e n Flotte der Welt" sein werde. Denn, sollte ein Abkommen, wie das vorgeschlagene, wirksam sein, dann müßten alle Nationen der Erde sich darauf verpflichten. Ein Sonderbündnis zwischen einzelnen Mächten, wie der vorgeschlagene „Schiffbau-Feiertag" für Amerika, Großbritannien und Japan, könne seiner Ansicht nach keinen Wert haben. Dergleichen könne nur eine Rückkehr zu den Vorkriegs-Zuständen bedeuten.

* * *

Wurde Sekretär Daniels schon wegen seiner Empfehlung eines neuen großen Schiffbauprogramms von gewisser Seite scharf angegriffen, so wird seine Antwort auf den „Naval holiday"-Vorschlag erst recht scharf kritisiert werden. Es dürfte aber schwer fallen, den Durchschnittsbürger, der nur A m e r i k a s Interessen im Auge hat, zu überzeugen, daß er im Unrecht ist, wenn er behauptet, nur wenn alle Nationen der Erde teilnehmen an dem Abkommen, fünf Jahre lang keine Kriegsschiffe zu bauen, — nur dann könne ein solches Abkommen von Wert sein.

Denn was könnte Kanada, Australien und Neuseeland hindern, Kriegsschiffe zu bauen, wenn die Verpflichtung nur für Großbritannien, Amerika und Japan gelten soll? Und könnte nicht England, oder auch Japan, irgendwelche andere kleinere seefahrende Nationen gewinnen, während des „Schiffbau-Feiertags" der drei Großen ihrerseits Kriegsschiffe zu bauen, bezw. in England bauen zu lassen und diese dann in kritischer Zeit, freiwillig oder gezwungen, England (oder auch Japan) zur Verfügung zu stellen?

Der „Naval holiday"-Gedanke ist nicht neu. Ein ähnlicher Vorschlag wurde im Jahre 1911 oder 1912 der damaligen deutschen Regierung von England gemacht. Deutschland lehnte ihn ab. Es kam der große Krieg — wohl mit infolge jener Ablehnung — und die ehemals so stolze deutsche Flotte ruht heute auf dem Meeresgrund.

Vielleicht wäre es für Deutschland besser gewesen, wenn es jenen britischen Vorschlag angenommen und damit eingewilligt hätte, dem britischen Reiche die Herrschaft über die Meere unbestritten zu belassen. Vielleicht hätte dadurch der große Krieg vermieden werden können, oder er hätte eine andere Gestalt angenommen, wäre weniger einseitig und für Deutschland siegreich geworden. Vielleicht wäre Deutschland dann heute noch im Besitze seiner Flotte.

Vielleicht auch nicht. Und wenn doch, so würde seine Flotte nichts bedeuten, würde eben doch England die Seeherrschaft besitzen und Deutschland, wie alle andere seefahrenden Nationen, zur See in einem gewissen, wenn auch noch so milden Grad von Abhängigkeit halten. Das heißt eben das, was jedem starken und selbstbewußten Staate und Volke unleidlich sein muß, würde auch im besten Falle für Deutschland fortgedauert haben, wie für alle anderen Länder.

Aus der Erfahrung soll man lernen. Und „die Geschichte wiederholt sich." Wenn das zutrifft, dann würde es ratsam scheinen, auf den britischen Vorschlag einzugehen, auch wenn dadurch die britische Herrschaft über die Meere gesichert und gewissermaßen bestätigt würde, — denn dann wäre als Folge der Ablehnung ein neuer furchtbarer Krieg zwischen verwandten Völkern zu erwarten, und dieses Unglück m u ß vermieden werden, sofern das i r g e n d möglich ist.

Jawohl — „die Geschichte wiederholt sich". Indessen — es kommt allemal ganz anders. Und die Lage, das Verhältnis zwischen Amerika und England ist ganz anders als das zwischen England und Deutschland in 1911 und '12 war.

* * *

Amerika hätte einen Krieg mit England nicht zu fürchten — nicht in dem Sinne, daß es in einem solchen Krieg unterliegen könnte. Amerika ist heute viel stärker zur See als Deutschland vor dem Kriege war und England hat ja nicht einmal Deutschland zur See besiegen können, die deutsche Flotte wurde von den Deutschen versenkt, nicht von der britischen Flotte.

England konnte den Krieg gegen Deutschland nur gewinnen, weil es ihm gelang, die „halbe Welt" oder drei viertel der Welt und letzten Endes Amerika zum Bundesgenossen zu gewinnen — und ähnliches wird England in absehbarer Zeit jedenfalls nicht wieder fertig bringen können. In einem Kriege zwischen Amerika und England würde die zivilisierte Welt mit alleiniger Ausnahme der britischen „Tochterstaaten" auf Seiten A m e r i k a s stehen. Denn England hat moralisch völlig abgewirtschaftet und die englische Herrschaft über die Meere ist allen selbstbewußten Staaten verhaßt, weil sie eine gewisse Abhängigkeit von England bedingt.

Daß England aus dem jüngsten Weltkriege siegreich hervorgehen konnte, das hat es nur den „vierzehn Punkten" Präsident Wilsons, bezw. dem Glauben der Deutschen an dieselben und die Ehrlichkeit der Annahme derselben durch England und seine Verbündeten zu danken.

Einer dieser „vierzehn Punkte" verlangte aber die Freiheit der Meere, das heißt, ein Aufgeben seiner Herrschaft über die Meere seitens Englands.

Die „vierzehn Punkte" wurden in Versailles in den Papierkorb geworfen; Deutschland gegenüber schmählich verleugnet und gebrochen. Das ändert nichts daran, daß Amerika festhält an dem Gedanken, daß die Meere frei sein müssen; festhalten m u ß an dem Entschluß, keine fremde Herrschaft über die Meere zu dulden, die seinen Interessen zuwider und mit seiner Unabhängigkeit unverträglich ist.

Da Amerikas Vorschlag, eine allgemeine Abrüstung zu Land u n d zur See vorzunehmen, von England abgelehnt wurde, und England gezeigt hat, daß es Treu und Glauben nicht kennt; das gegebene Wort nicht hält und sein, dem Helfer in der Not gegebenes Versprechen gewissenlos bricht, geheimen, Beute versprechenden Abmachungen zuliebe, wäre es von Seiten Amerikas Wahnsinn, sich mit England auf irgend welche Abmachungen einlassen zu wollen, deren angeblicher Zweck so leicht umgangen werden könnte, wie der des vorgeschlagenen „Naval holiday."

Sekretär Daniels' Antwort ist die e i n z i g e r i c h t i g e und des starken Amerika w ü r d i g e Antwort; Amerika m u ß die größten und stärksten Kriegsschiffe bauen, die nur erstellt werden können, b i s e s im Besitze der unvergleichlich größten Flotte der Welt ist. D a n n wird Englands Herrschaft der Meere gebrochen und der Friede gesichert sein — anders scheint eine Erreichung dieses Zieles o h n e blutigen Krieg unmöglich. —

Eine französisch-italienische Liga?

Die Gehversuche des Völkerbundes in Genf sind recht unbefriedigend ausgefallen. An positiven Erfolgen zur Sicherung des Weltfriedens hat er auf seiner ersten Tagung nichts aufzuweisen. Unvollkommenheit ist sein am meisten in die Augen springender Wesenszug. Dazu kommt, daß es im Bunde selbst stark gärt und es, da Frankreich fest auf dem Deckel des Völkergemischbottichs sitzt und den sich bildenden Gasen, wo es kann, den freien Austritt verweigert, jeden Augenblick zu einer Explosion kommen kann, die der ganzen Komödie ein jähes Ende bereitet. Der Völkerbund ist sich dieser Gefahr bewußt und sucht darum die Ver. Staaten noch nachträglich zum Eintritt zu überreden. Andererseits wirft man Italien vor, die Auflösung des Bundes anzustreben. Daß Italien kein sonderliches Interesse an der Liga nimmt, in der sein lieber Nachbar die erste Geige spielt, versteht sich von selbst. Um so unglaubwürdiger ist jedoch die Nachricht, daß es nach der Auflösung der jetzigen Liga eine neue zu gründen beabsichtige, in deren Kontrolle es sich mit Frankreich zu teilen gedenke.

Derartige Nachrichten sind die Folgen der von den Diplomaten in Genf betriebenen Geheimniskrämerei. Liefern sie den Zeitungsberichterstattern in ihren Verhandlungen kein Material zur Bearbeitung, so müssen die Korrespondenten wohl oder übel ihre eigene Phantasie spielen lassen. Denn die Welt verlangt doch nun einmal etwas aus Genf zu hören. Manche der Korrespondenten haben eine feine politische Nase und eine unfehlbare Kombinationsgabe, die sie trotz des Ausschlusses der Oeffentlichkeit von den Verhandlungen das Richtige in ihren Berichten treffen lassen. Die in der Beziehung weniger glücklich Veranlagten blamieren sich gewöhnlich, wenn sie politische Probleme auf eigene Faust zu lösen versuchen. Italien und Frankreich haben heute verschwindend wenige gemeinsame Interessen; dafür stehen sie in vielen Fragen in offenem Gegensatze zu einander. Es müßte ein wunderbarer Bund sein, in dem diese beiden Völker den Ton für die Völkerfriedensmusik angeben wollten.

Und was wird dann aus England? Denkt der Berichterstatter mit dem italienisch klingenden Namen etwa, daß John Bull seinen lateinischen Teilhabern die Geschäftsführung in der neuen Firma so ohne Weiteres überlassen würde? Das wäre krasser Aberglaube. Eher ginge er hin und gründete mit seinen Kolonien, den Ver. Staaten, Deutschland und anderen einen Gegenbund. Aus einem solchen Völkerbundschisma würden weder Frankreich noch Italien irgendwelchen Vorteil ziehen können.

Die Pariser Verschwörung.

So mancher hat sich schon den Kopf darüber zerbrochen, was die Veranlassung gewesen und wie es möglich geworden ist, die Friedensliebe des amerikanischen Volkes, die sich in den ersten Jahren nach dem Ausbruch des europäischen Krieges bei den verschiedensten Gelegenheiten in unzweideutiger Weise betätigt hatte, in eine wahnwitzige Kriegsbegeisterung umzuwandeln. Die Gründe, welche seinerzeit für die Beteiligung der Ver. Staaten an dem Kriege vorgebracht wurden, finden keinen Glauben mehr, seitdem Präsident Wilson bei dem Besuch des Senatskomites für auswärtige Beziehungen im Weißen Hause die unumwundene Erklärung abgegeben hat, daß „wir in den Krieg gegangen sein würden, auch wenn Deutschland gegen unsere Bürger keine Kriegshandlungen begangen hätte." Es müssen also andere, dem amerikanischen Volk verheimlichte Gründe maßgebend gewesen sein.

Es ist ein unglückliches Zusammentreffen, daß gerade zu der Zeit, da Präsident Wilson für seine Friedensbestrebungen — "he keeps us out of peace" hieß es in der Wahlkampagne — mit dem Nobelpreis belohnt worden ist, in den Vereinigten Staaten der genaue Wortlaut des von dem früheren französischen Auslandminister Hanotaux verfaßten Buches „L'histoire de la guerre 1914" (Die Geschichte des Krieges 1914) bekannt wird. Auf seinen Inhalt ist schon früher in dieser Spalte hingewiesen worden. Ein Exemplar davon zu erhalten, ist weder hier noch in Deutschland trotz Umfrage bei den bedeutendsten Buchhandlungen möglich gewesen. Es ist augenscheinlich unterdrückt worden. Der Grund dafür ist nicht weit zu suchen, er liegt in einer furchtbaren Anklage gegen drei frühere amerikanische Gesandte in Paris und das Bankhaus J. P. Morgan & Co. in New York, sich verschworen zu haben, die Vereinigten Staaten in den Weltkrieg hineinzuzerren. Die „Dearborn Independent" hat sich das Verdienst erworben, dem amerikanischen Volk durch die Veröffentlichung einer wörtlichen Uebersetzung der darauf bezüglichen Mitteilungen die Augen zu öffnen. Sie lauten in deutscher Uebertragung:

„Gerade in dem Augenblick, als die französische Regierung von Paris nach Bordeaux verlegt wurde, traf in Havre der neue amerikanische Gesandte Sharp ein, der Nachfolger von Herrn Herrick; gleichzeitig traf der frühere Gesandte Herr Bacon ein, der kam, wie auch das Mitglied der schönen Künste, Herr Whitney Warren, und mehrere andere pro-französische Amerikaner, um der Sache Frankreichs auf Frankreichs eigenem Boden zu dienen. Der Pariser Gesandte Herrick hatte von Anfang an von seiner Sympathie kein Hehl gemacht; er hatte die Untersuchung über das erste Luftbombardement von Paris veranlaßt; er hatte die amerikanische Wohltätigkeit, die sich so unerschöpflich erwies, angeregt. Als er von der Regierung gebeten wurde, sein Bestes für den Schutz von Paris bei dem Anmarsch des Feindes zu tun, äußerte er die historischen Worte: ‚Ich werde sterben, bevor ich dulde, daß der Feind (wessen, des neutralen Gesandten?) unter meinen Augen Paris zerstört. Welche größere Gelegenheit kann einem Mann zuteil werden, als für den Schutz der Zivilisation und des Schönen zu sterben?'

„Das Zusammentreffen der drei Gesandten unter solchen rührenden Umständen war an sich ein sehr bezeichnendes Ereignis. Nun hat einer von ihnen, ein intimer Freund Roosevelts, bei einer denkwürdigen Unterhaltung mit dem Verfasser folgende Erklärung abgegeben: ‚In Amerika gibt es fünfzigtausend Personen, die sich darüber klar sind, daß es für die Vereinigten Staaten unvermeidlich ist, ohne Verzug auf Ihrer Seite in den Krieg einzutreten. Aber es gibt hundert Millionen Amerikaner, denen dieser Gedanke fremd ist. Unser Ziel geht dahin, diese Zahlen umzukehren und die fünfzigtausend in hundert Millionen umzuwandeln. Wir werden es erreichen!' Er fügte hinzu: ‚Bei Leuten in den Vereinigten Staaten, die die internationale Lage zu beurteilen verstehen, gewinnt die Ueberzeugung täglich an Boden, daß Amerika nicht lange aus dem Kriege herausbleiben kann, sondern auf der Seite der Alliierten daran teilnehmen muß.'

„Gemeinschaftlich haben wir das spezifizierte Programm aufgestellt: die Verletzung sämtlicher Verträge und namentlich der Haag-Konventionen, die Amerika unterzeichnet hatte; die Bedrohung der Menschheit durch den deutschen Militarismus; die Gewißheit, daß ein deutscher Sieg Deutschland größere Seemacht auf dem Atlantischen Ozean verschaffen würde; daß Deutschland sich der englischen Flotte bemächtigen und von Dünkirchen, Cherbourg und Brest Besitz nehmen würde, sodaß Amerika sich hilflos der stärksten Militärmacht und der furchtbarsten politischen und wirtschaftlichen Arroganz, die die Welt je gesehen, gegenüber sehen würde. Es würde daher als klügere Politik erscheinen, einen Bruch als unvermeidlich zu betrachten und sich alsbald darauf vorzubereiten. ‚Das ist meine Ueberzeugung', wiederholte mein Interviewer in verbissener Weise, ‚und paßt sich in logischer Weise den Ereignissen an. Mit diesem Gefühl werde ich nach Amerika zurückkehren, aber erst, nachdem ich Sir Edward Grey durch Vermittlung von Lord Bryce gesehen habe, um gut mit Argumenten versehen zu werden und diese Roosevelt, Root und allen, die fähig sind, die Interessen Amerikas zu verstehen, vorzulegen.'

„In der Zwischenzeit begann, dank wirkungsvoller freundschaftlicher Mithilfe, amerikanische Hilfe einzutreffen. Der Prozeß, uns mit Waffen und Nahrungsmitteln zu versorgen, erhielt eine organisierte Gestalt. Der französischen Regierung wurden sogar Vorschläge unterbreitet, die ihr eine außerordentlich vorteilhafte Lage und Elastizität in finanzieller Hinsicht gewährleisteten. Mit einem Wort: das republikanische und demokratische Amerika kam der Sache der Freiheit zu Hilfe." —

Soweit Herr Hanotaux. Das von ihm mitgeteilte Interview fand im September 1914 statt, also lange Zeit vor der Versenkung der „Lusitania." Der „intime Freund" Roosevelts ist der von ihm zum Gesandten ernannte Robert Bacon, ein Mitglied von J. P. Morgan & Co. In welcher Weise das „spezifizierte Programm" durchgeführt worden ist, haben wir alle erfahren. Alsbald nach der Rückkehr der Gesandten aus Paris setzte die Deutschenhetze ein. Sie bedurfte indessen langer Zeit, um das friedliebende amerikanische Volk zu vergiften. Nicht weniger als 4500 britische Agenten in den Ver. Staaten halfen dabei mit, wie in dem englischen Haus der Gemeinen mitgeteilt worden ist. Noch im Herbst 1916 verdankte Präsident Wilson seine Wiederwahl der Erwartung, er werde uns aus dem Kriege heraushalten. Sie genährt zu haben, war eine Täuschung des amerikanischen Volkes, wie die weiteren Ereignisse gezeigt haben und das Buch von Hanotaux bestätigt. Mag die Regierung in Washington, wie ihre Freunde behaupten, sich auch ausschließlich von dem amerikanischen Interesse haben leiten lassen, heute, da der Krieg zu einem siegreichen Ende geführt worden ist, hat die amerikanische Bevölkerung ein Recht darauf, die Wahrheit zu verlangen. Und diese Wahrheit lautet dahin, daß die Kriegshetze von der Regierung gewollt und gefördert worden ist.

Er will Schauspieler werden. Direktor Vieweg vom Leipziger Schauspielhaus erhielt folgenden Brief, den der „Drache" veröffentlicht: „Ich möchte einmal anfragen, ob sie vielleicht einen starken Mann in dem Alter 16 Jahren gebrauchen können. Vielleicht zu Vorhang ziehen und später auch als Schauspieler. Ich hab zwahr erst 5 oder 6 mahl in dem Saison Theater was in Ohrdruf war gespielt, möchte aber gern ein berühmter Schauspieler werden. Darum bitte ich Sie um baldige Antword. In Wäsche bin ich zahlreich ausgezorgt. Darum bitte ich Sie noch einmal höflich meinen Wunsch zu erfüllen. Hochachtungsvoll A. S. Wenn sie mir antworten schreiben sie aber bitte auf das Quvert Eigenangelegenheit des Empfänger's."

* * *

Gute Manieren als Lehrobjekt. Die „New York Mail" schreibt: „Die Lehrerschaft hat zum Lehrplan der öffentlichen Schulen einen Zusatz vorgeschlagen, der Beachtung verdient. Es wird angeregt, daß jede Woche in allen Schulen, von den Kindergärten bis zu den Hochschulen, 20 Minuten für den Unterricht in guten Manieren beiseite gesetzt werden. Es ist offenbar, daß es keinen Platz im Lande gibt, der den Unterricht in guten Manieren mehr braucht, als unsere drängende, schiebende, stoßende Stadt. Gute Manieren gründen sich auf das einfache und wichtige Fundament, das durch Anerkennung der Rechte Anderer gegeben wird. Wir können uns keinen Grundsatz denken, der wichtiger ist für die Belehrung unserer Knaben und Mädchen in den Schulen, als der Grundsatz, auf dem gute Manieren beruhen."

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters.

Von Dr. Walter J. Briggs.

(Copyright, 1919, by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Berlin, 13. November 1920.

Nach beinahe einjährigem Aufenthalt habe ich nun mein Hauptquartier aus der Schweiz nach Deutschland verlegt. Ich bin nicht der Einzige. Viele, die während des Krieges dort ein gastliches Asyl gefunden hatten, sind nach den alten Stätten ihrer Arbeit und ihres Genießens zurückgekehrt. Die meisten zieht es dahin trotz trauriger Kriegserfahrungen — nach Mailand — nach Paris. Nicht alle aber sind freiwillig gegangen. Die Schweiz hat sich immer mehr gegen die sogenannte Ueberfrembung gewehrt und hat manchen, die in der Kriegszeit dort viel Geld erworben, aber auch viel ausgegeben haben, den Wunsch nach ihrer Entfernung sehr deutlich zu verstehen gegeben. Zur geringen Freude der Hoteliers, deren Häuser im Gegensatz zum vorigen Jahre, in dem nie ein Zimmer zu bekommen war, vielfach leer stehen. Der wesentliche Grund zur Verödung der Schweiz liegt aber nicht darin allein. Ein Land, dessen Hauptindustrie der Besuch durch Fremde ist, muß schwer darunter leiden, wenn sein Geld für seine Nachbarn unerschwinglich teuer wird. Das ist nun bei allen Nachbarn und besonders bei den Deutschen der Fall, die in Friedenszeiten die besten Gäste der Schweiz waren. Doch auch das erschöpft die Sache nicht bis auf den Grund. Das Entscheidende ist, daß die Hoffnung trügerisch geworden ist, die Schweiz werde auch nach dem Kriege die Stellung als europäisches „Clearing" Haus einnehmen, die sie zur Zeit des Kampfes hatte. Die Gesetze der Wirtschaft gehen ihren eigenen Weg. So hat denn — so weit man überhaupt heute von einem geregelten Handel reden kann — der direkte Verkehr zwischen den Kaufleuten der feindlichen Völker längst wieder begonnen und die Notwendigkeit eines neutralen Zwischenortes ist geschwunden. Darum bricht, wer nicht dort bleiben muß, seine Zelte in dem heute teuersten Lande ab, um andernorts billiger zu leben und schneller Geschäfte zu erledigen. Die Schweiz aber wird nach und nach sich auf sich selbst besinnen und wieder die gastliche Stätte werden, an der der Freund einer wunderbaren Natur, mit der eine hochentwickelte Kultur an Schönheit wetteifert, seine dankbare Freude haben kann. Ihre schönen Hotels werden sich im Sommer und im Winter wieder mit Gästen füllen. Wie heute die Kassen ihrer Banken mit hochwertigem, aber still liegendem Geld. Leider hat der durch die Wahl Hardings zum Präsidenten beschleunigte Entschluß der großen amerikanischen Organisation zur Anknüpfung internationaler Handelsbeziehungen, für die ich in Europa tätig bin, mich verhindert, wie es meine Absicht war, den Lesern der „Abendpost" Mitteilungen über die persönlichen Eindrücke der Genfer Tagung des Völkerbundes zu machen. Nur Stimmungsbilder aus den verschiedenen Berichten der Kollegen werde ich ihnen bringen können, die aber immerhin zeigen werden, wie die deutsche Presse und der unbeeinflußte Nachrichtendienst das Ereignis von Genf auffaßt. Schon heute herrscht überall unverhohlene Genugtuung, daß Präsident Wilson in dem erzwungenen Fernbleiben von der ersten Tagung seiner ureigensten Schöpfung die verdiente Entgeltung dafür erhält, daß seine Schwäche gegenüber Clemenceau zu einer so furchtbaren Enttäuschung der ganzen Welt geführt hat.

Allein die Schweiz oder Zürich verlassen, ohne noch einen Blick auf die Pracht der Alpen zu werfen, wäre zu viel verlangt gewesen. Und so fuhr ich denn noch einmal den Weg nach Süden. Ueber den Gotthardt geht es jetzt endlich elektrisch. Man bekommt eine Vorstellung, wie wundervoll solche Fahrten in Hinkunft sein werden, wenn statt der teuren und rauchenden Kohle durchwegs die springenden, hellen Wasser der Berge die Fortbewegung besorgen werden. Für das arme Oesterreich liegt darin eine seiner berechtigtsten Hoffnungen auf sein Wiederaufleben. Noch einmal lasse ich meine Blicke über das köstliche Blau des Langen Sees, wie sie hier den Lago Maggiore nennen, schweifen, wo nun im Herbst „im dunkeln Laub die Goldorangen glühen", genieße das unvergleichliche Landschaftsbild von Brissago und walle hinauf zur Madonna del Sasso, auf ragendem Fels über Locarno.

„Wallen" ist natürlich ein euphemistischer Ausdruck für eine Fahrt mit einer Drahtseilbahn, auch wenn sie nach einer Wallfahrtskirche geht. Aber das ist nun einmal die Schweiz. Es gibt ja genug Leute, die auf die Berge klettern, aber, wenn man es leichter haben kann, zum Gnadenbild unserer lieben Frauen von Sasso zu kommen, so erhöht das den Besuch, was schließlich der Zweck einer Wallfahrtskirche ist. Und auch ihre treuen Wächter, die gutmütigen, breit und behaglich lachenden italienischen Kapuzinermönche, ziehen das bequeme Verkehrsmittel der steilen Wanderung über den bildergeschmückten Calvarienweg vor. Trotz ihrer braunen, härenen Kutten und ihrer Sandalen sind diese Gottesmänner mit den langen Bärten Weltmenschen, die von ihrer Wohnung auf der Höhe mit dem klugen Blick der Diener der katholischen Kirche das Treiben der Menschlein da unten gelassen beobachten und sich ihres Friedens freuen.

In enger Talschlucht, die dicht mit Agaven und anderen subtropischen Pflanzen bewachsen ist, zieht die Bahn, oder besser gesagt wird die Bahn nach oben gezogen. Immer herrlicher breitet sich das Panorama des blauen Sees mit dem Kranz der schneegekrönten Berge, über die im majestätischen Schwung gerade das Luftschiff der „Ad Astra"-Gesellschaft nach dem Luganer See zieht. Auch diese Sensation eines Bergfluges muß ich nun für eine spätere Fahrt nach der Schweiz verschieben. Die Kirche mit dem gekrönten Gnadenbild sieht nicht viel anders aus, als St. Anne de Beaupré bei Quebec oder Mariazell bei Wien. Um den Altar häufen sich die silbernen, flammenden Herzen, die Trostsucher ihr dankend geweiht. Die Wachsherzen, wie es die Mutter in der Wallfahrt nach Kevelaar formt, sind weniger geschätzt. Das berühmte Grablegungsbild mahnt daran, welch tiefe Dankbarkeit der katholischen Kirche gebührt, die wahrer edelster Kunst so breiten Wirkungsraum geboten. Freilich daneben auch manchen naiven Ungeheuerlichkeiten vom künstlerischen Standpunkt, wie die lebensgroße Darstellung des heiligen Abendmahls in bemalten plastischen Figuren in einer Kapelle, in die man nur durch ein vergittertes Fenster hinein schaut. Weit über die künstlerische Höhe eines Panoptikums erheben sich diese Schöpfungen nicht. Aber sie sind ja schließlich nicht die Hauptsache da oben. Die ist die Schönheit, ist der Frieden in der Natur. Ueber dem Klostergarten, den der schöne Kreuzgang umschließt, strahlt vom blauen Himmel dieses mehr italienischen schweizer Landes, als es das heute mit Italien wider Willen vereinte Südtirol ist, die göttliche Sonne des Südens. Es ist wie ein heller, freundlicher Abschiedsgruß, der mich begleitet, da ich nun wieder zur Tiefe fahre, und nordwärts längs des Tessin zur Alpenmauer, hinter der im Norden die jetzt schon von Herbstnebeln überwallten deutschen Lande liegen, in denen ich nun meinen Sitz für längere Zeit aufschlagen soll.

Sie machen es heute leichter, aus der Schweiz herauszukommen, als vor einem Jahre. Die moralische Wirkung der Paßkonferenz des Völkerbundes in Paris, die diesen Hohn auf den so dringend notwendigen freien Verkehr der Menschen ein Ende machen will, ist darin schon zu spüren, bevor sie noch gesetzliche Form gefunden hat. In Freiburg, wo ich mich vorübergehend aufhalte, wartet meiner eine schöne Ueberraschung. Dort haben begeisterte Freunde des echten Sportes eine neue Filmgesellschaft gegründet, deren erste Schöpfung eine wunderbare Aufnahme des Schneeschuhlaufes im Schwarzwald, im bayrischen Allgäu und in seiner Verwendung zu einer kühnen Besteigung der Jungfrauspitze in der Schweiz in Bildern von hinreißender Schönheit zeigt. Ihr sollen andere Aufnahmen ähnlicher Art folgen, und damit soll eine neue Aera der Filmkunst eingeleitet werden, um dem Ueberhandnehmen der sinnlosen Phantasie- und Detektive-Geschichten, mit denen Deutschland nicht weniger überlaufen ist als Amerika, zu steuern. Ich hatte dann die Freude, diese Prachtschöpfung, die belehrend ist ohne lehrhaft zu sein, in einer Vorstellung der „Urania" in Berlin den Lehrern der Hauptstadt vorführen zu sehen, und habe selten eine so einmütige Begeisterung bei einer „Movie"-Vorstellung erlebt. Die in der menschlichen Höchstleistung begründete Spannung des Interesses bis zu einem Gipfelpunkt von tiefstem Eindruck ist künstlerisch in einer Weise verwertet, daß man fühlt, der Film ist endlich auf den Weg von der erkünstelten zu der echten und berechtigten Sensation gelangt.

Auch in Baden-Baden unterbreche ich, die übrigens recht bequeme und ordentliche Fahrt. Bin zum ersten Mal dort in dem berühmtesten Hochsitz des elegantesten Lebens im Beginn des neunzehnten Jahrhunderts. Im weiten Talkessel ruht die freundliche Stadt mit den uralten heilspendenden Bädern. Sie hat wie alle Badeorte in diesem Sommer eine glänzende Saison gehabt und rüstet sich zum Empfang eines großen Winterbesuches. Die Welt ist noch sehr bedürftig nach Erholung und die Menschen sind es nicht weniger, und sie werden sie auch im Schmuck des Schnees auf den Schwarzwaldbergen dort reichlich genießen. Ueberall die Erinnerungen an historische Ereignisse, die sich hier abgespielt haben, an die Freuden einer internationalen Gesellschaft, die bei Spiel, Liebelei und Intriguen in diesen schön gepflegten Anlagen, in dem breit und vornehm angelegten Kurhaus und den aus dem Grün der Gärten hervorlugenden Villen ihr Leben froh zu genießen wußte. Auch dort empfindet man, wenn man von der heißen Quelle trinkt, daß sie mehr Vorwand als Endzweck ist. Die Hauptsache bleibt ja das „procul negotiis". Fern zu sein vom aufreibenden geschäftlichen Treiben des Tages, ist der wirkliche Zweck, warum man nach Baden-Baden kommt, wie nach anderen ähnlichen Orten. Das macht gesund und frisch. Darum wandelt man an solchen Orten Kirchen zu Hotels, erfüllt sie mit einer Atmosphäre freundlicher Gastlichkeit und läßt die Menschen dort tun, was sie am liebsten tun, aber was sie von der so notwendigen Arbeit abhält, und was sie sich an anderen Orten darum klugerweise gegenseitig verbieten. Das ist im republikanischen Deutschland heute, soweit Spiel und Liebe in Frage kommen, nicht anders als im kaiserlichen. Die Welle des zügellosen tollen Lebens, das unmittelbar nach dem Kriege herrschte, ist im schnellen Ablauf begriffen.

Und das ist auch in Berlin nicht viel anders. Gewiß, man amüsiert sich in Berlin gern und viel. Aber man tut ihm bitter Unrecht, wenn man aus einigen plumpen und aufdringlichen Erscheinungen der Straße heraus ihm den Charakter eines Sodom und Gomorrah schlimmer Sorte zusprechen will. Das ist nur eine rein äußerliche Erscheinung. Das Ueberwiegende an Berlin ist eine große, weit ausgebreitete Intelligenz. Ich habe selten so viele gescheit aussehende Menschen beisammen gesehen, als in den vielen Vorstellungen ernster Theaterstücke in Berlin. Ein Zug tiefen Ernstes liegt in diesen Gesichtern der jungen Männer und Mädchen. Selbst in ihren extremen Erscheinungen, wie man sie unter den Künstlern, Schriftstellern, Studenten und sonstigen Intellektuellen im Café des Westens und anderen Sammelpunkten findet, ist das Hervorstechende diese überragende Intelligenz, auf der letzten Endes doch Deutschlands größte Hoffnung auf den schnellen Wiederaufbau beruht.

Und diese Intelligenz dringt in weite Volkskreise. Sie hat sich mit aller Macht gegen das Aufkommen des Kommunismus gewehrt, der bei seinem jüngsten Versuch eines politischen Streiks hier deswegen eine so klägliche Niederlage erlitten hat, weil die Bevölkerung ihm einmütig ihre Sympathie verweigerte. Wer die Aeußerungen des berechtigten Zornes gegen die Tollhäusler gehört hat, die nur um ihre Macht zu zeigen und den Jahrestag der russischen Revolution zu feiern mit einem Schlage die Zwei-Millionen-Stadt ihres Lichtes und der elektrischen Verkehrsmittel beraubten, der weiß, daß Lenin und Trotzki noch viel mehr von Frankreichs anerkannten Bandenführern wie Wrangel vernichten können, ohne Deutschland dem Bolschewismus auszuliefern. Die Wahlen in Sachsen haben einen lauten Protest gegen den Irrsinn erhoben, daß man für vollkommen unzureichende Leistungen unerschwingliche Belohnungen erzwingen will, indem man Millionen in die schwersten Unannehmlichkeiten stößt. Der Zug in Deutschland geht unaufhaltsam nach rechts. Ob er weit genug gehen wird, um Deutschland aus dem Fahrwasser der Demokratie zu reißen und, wie manche meinen, wieder zu einer — allerdings katholisch Wittelsbacher — Monarchie zu machen, kann man noch nicht sagen. Sollte es geschehen, so mögen sich die Freunde der deutschen Demokratie in allen Landen bei den Schöpfern des Versailler Friedens und bei Woodrow Wilson bedanken. Ein bis zur inneren Wehrlosigkeit entwaffnetes, von den übermütigen Franzosen drangsaliertes Deutschland ist schwer auf dem Wege einer neuen Entwicklung zu halten, die aus einer Zeit des staatlichen Paternalismus, die immer mehr Deutsche als die „gute alte Zeit" empfinden, in eine neue führt, die nicht blutrünstiger Radikalismus, sondern freie Bestimmung des Volkes über seine Geschicke sein soll. Es wehrt sich gegen diesen Radikalismus durch seine technischen Nothilfen und durch seine Organisationen nach Art der „Orgesch". Das aber führt nur allzu leicht in eine volle Reaktion. Darum sind die Augen der einsichtigen Freiheitsfreunde hier jetzt wieder einmal auf Amerika gerichtet, von dem das Heil kommen kann und von dem man es unter seinem neuen Präsidenten erwartet. Darum fühle ich mich als Amerikaner deutschen Stammes heute in Berlin hoch willkommen. Ich sehe eine schöne Aufgabe in einer der schwersten, aber interessantesten Perioden deutscher Entwicklung vor mir, und ich kann nur mit der Hoffnung und dem Wunsche mein Werk hier beginnen, daß Amerika mit seinen unbegrenzten Mitteln für die Bedeutung des schnellen Wiederaufbaues Deutschlands für die ganze Welt dasselbe tiefe Verständnis zeigt, wie es die Deutschen für die Notwendigkeit einer wirtschaftlichen und politischen Führung der Welt aus dem Chaos durch Amerika haben.

Dampfer noch fest.

Milwaukee, 14. Dez. Der große stählerne Dampfer „Crawford" aus Cleveland, der gestern während des Nebels mit seiner aus 11,000 Tonnen Kohlen bestehenden Ladung etliche Meilen nördlich vom hiesigen Hafen auf einem Riff festfuhr, konnte soweit noch nicht flott gemacht werden, aber man hofft, daß es den vier Schleppern, die nunmehr zur Stelle sind, im Laufe des Tages gelingen wird, den Dampfer von dem Riff herunterzubekommen.

Geheimkonsistorium einberufen.

Rom, 13. Dez. An alle Kardinäle sind amtliche Einladungen zur Teilnahme an einem geheimen Konsistorium ergangen, das auf Donnerstag vormittag anberaumt worden ist.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen; auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im American Bond & Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

Alte Leserin: Für Ihr auf die Einwanderung bezügliches Eingesandt haben wir keine Verwendung, da wir verschiedene darin ausgesprochene Ansichten nicht teilen. Daß die in den letzten Jahren zu Hunderttausenden hierher gekommenen Leute zum beträchtlichen Teil minderwertiger Natur sind und den Vergleich mit den germanischen Elementen, welche früher einen großen Prozentsatz der Einwanderer bildeten, nicht aushalten können, unterliegt ja keinem Zweifel, durch das neue Gesetz soll aber auf eine gewisse Zeit jede Einwanderung verboten werden, sodaß also auch durchaus wünschenswerte Leute, welche dem Lande zum Segen gereichen würden, ferngehalten werden. Daß Sie persönlich mit einem jüngst eingewanderten jungen Lümmel so schlechte Erfahrungen machten, ist sehr bedauerlich.

Pastor A. F. — Die verlangte Adresse ist B. M. Mai, 359 N. State Str.

Stetige Leserin. — Sie können Geld in einem geschriebenen Brief nach Hamburg schicken, sollten Ihren Angehörigen aber nur kleinere Beträge, höchstens $10, auf diese Weise senden. Geht der Brief verloren, so sind Sie zu einer Entschädigung bis zum Betrage von 50 schweizerischen Francs, dem jetzigen Wechselkurse nach etwa $9, berechtigt, sollte das Geld daraus gestohlen werden, er selbst aber ankommen, so werden Sie keine Entschädigung erhalten.

Dundee, Ill. — Sie mit dem Fragesteller in Verbindung zu setzen, welchem unter der Stichmarke „Tirol" mitgeteilt wurde, daß sein in Hamburg wohnhafter Neffe vor dem offiziellen Friedensschluß nicht hierher kommen kann, ist uns leider nicht möglich, da wir die Adresse nicht mehr besitzen.

Daniel S. — Die Eisenbahnfahrt von Chicago nach New York stellt sich zurzeit auf $32.67, wozu noch 8 Prozent, also $2.62, für Kriegssteuer kommen, sodaß die Summe sich also auf $35.29 stellt. Hierzu sind dann noch die Kosten für den Schlafwagen hinzuzurechnen.

R. G. — Da Sie Kronen borgten, haben Sie auch nur Kronen zurückzuzahlen. Daß diese inzwischen so außerordentlich im Werte verloren, ist nicht Ihre Schuld.

Cedar Rapids, Ia. — Die beiden Chicagoer deutschen Buchhandlungen sind die von Koelling & Klappenbach, 206 West Randolph Str. und A. Kroch & Co., 22 N. Michigan Ave.

B. H. und E. S. — Dieser auf den „Hohenmut" der Belgier hinweisende Zeitungsausschnitt ist uns von verschiedenen Lesern zugestellt worden. Wir brachten ihn bereits anfangs voriger Woche zum Abdruck.

Whiting, Ind. — Der Auswanderungsschein allein nützt Ihrem Neffen nichts, er bedarf auch des Visums des amerikanischen Kommissärs in Berlin, und es fragt sich, ob er dieses erhalten wird. Schreiben Sie an den Herrn (U. S. Commissioner, Berlin, Germany) und teilen Sie ihm mit, daß der junge Mann bei Ihnen sehr gut aufgehoben sein würde.

C. B. — Ihrem Wunsche, etwaige Gaben für das Kinderheim „Heinrichsstift" in Zeulenroda, Reuß ä. L., Thüringen, entgegenzunehmen, kann die „Abendpost" leider nicht Folge leisten, da sie dann in Bezug auf alle anderen ebenfalls in Not geratenen Wohltätigkeitsanstalten eben dasselbe tun müßte, gern aber fordern wir die aus Zeulenroda gebürtigen Leser und Leserinnen hier auf, das Stift mit einer Gabe zu bedenken, damit es nicht zu Grunde gehe. Die Adresse ist: Frl. Gertrud Kaps, Leiterin des Heinrichsstift, Zeulenroda, Reuß ä. L., Thüringen, Schopperstraße. Auch haben wir Ihren Brief der American Welfare Association for German Children überwiesen, vielleicht kann diese sich der Anstalt annehmen.

Frau Wm. R. — In Brooklyn, N. Y., gibt es keine deutsche Tageszeitung mehr, Sie müssen sich an die New Yorker Staatszeitung, New York City, wenden. Zu den größten englischen Zeitungen gehören die „Times", „Tribune", „World", „Sun" und das „Journal", während in Brooklyn der „Eagle" herausgegeben wird. Die „New Yorker Staatszeitung" hat eine „Missing Friends"-Spalte, wahrscheinlich werden ein paar Zeilen darin Ihnen Auskunft über die Gesuchte verschaffen.

George H. — Wir haben hier noch keinen deutschen Konsul wieder, aber wenn wir ihn auch hätten, er würde in Ihrer Angelegenheit doch nichts tun können. Die junge Dame in der alten Heimat muß um einen Auswanderungspaß nachsuchen und dann versuchen, sich das Visum des amerikanischen Kommissärs in Berlin zu verschaffen. Erhält sie dieses, so kann sie hierher kommen, sonst nicht. Wahrscheinlich würde es sich empfehlen, ein paar Zeilen an den Kommissär zu schreiben, und ihn davon in Kenntnis zu setzen, daß die junge Dame hier bei ihren Verwandten die allerbeste Aufnahme finden würde.

E. W. — Sie müssen sich mit Ihrem Gesuche an den öffentlichen Armenpfleger, den „County Agent", wenden. Die Adresse ist: 1736 W. North Ave.

Philipp. — Sie haben recht, Ihr Freund ist im Irrtum. Deutschland hatte vor dem Kriege etwa 69,000,000 Einwohner.

E. Sch. — Der Hamburger Dampfer Kaiserin Victoria kam am 10. März 1911 in New York an. Wer ihn damals kommandierte, wissen wir nicht, vielleicht kann Ihnen aber Herr A. C. E. Schmidt, der langjährige Chicagoer Vertreter der Hamburg-Amerika Linie, welcher jetzt dem hiesigen Bureau der United American Lines, Nr. 156 N. La Salle Str., vorsteht, Auskunft darüber geben.

Conrad R. — Der „Penny" vom Jahre 1803 hat, wenn er gut erhalten ist, einen Wert von 5 Cents. Wenden Sie sich an einen der Münzenhändler, deren Adresse Sie im Telephonadreßbuch finden.

J. H. — Sie können in zahlreichen Geschäften unter dem Namen Marine Glue einen Kitt bekommen, der sich nicht in Wasser löst und deshalb zum Reparieren des Aquariums verwendet werden kann. Sich selbst einen solchen Kitt herzustellen, ist zu umständlich und auch zu kostspielig.

H. B. — Wir können aus Ihrem Briefe nicht ersehen, was für ein Gewächshaus Sie meinen, können Ihnen daher bei Ihren Nachforschungen nicht behilflich sein. An der Clybourn Ave. befindet sich unseres Wissens keines, dagegen sind verschiedene an der N. Clark Str. in der Nähe der Friedhöfe.

Adolph R. — General Ludendorf zählt etwa 50 Jahre; er ist nicht Feldmarschall Hindenburgs Schwiegersohn. Reichspräsident Ebert ist nicht jüdischer Abstammung.

Philipp. — Der größte Teil des ungarischen Komitats Torontal gehört jetzt zu Jugoslawien, Sie werden Ihre Briefe also demgemäß adressieren müssen.

A. H. — „Der Pfälzer in Amerika" wurde in New York herausgegeben, wir haben ihn aber seit geraumer Zeit nicht zu Gesicht bekommen und wissen nicht, ob er die schwere Kriegszeit überlebt hat. Richten Sie ein paar Zeilen an die New Yorker Staatszeitung, um zuverlässige Auskunft zu erhalten.

Marg. Cl. — Klaus Groth wurde im Jahre 1819 zu Heide in Holstein geboren und starb 1899 in Kiel.

L. Sch. — Sie können die Sachen als Postpaket nach Tirol senden, das aber nicht mehr als elf Pfund wiegen darf. Handelt es sich um eine größere Sendung, mindestens 60 bis 70 Pfund, so müssen Sie sich an eine Speditionsfirma, eine Forwarding Co., wenden. — Ihrem Wunsche, Ihnen bei den Nachforschungen nach Ihrem Vater, Alois Neubauser aus Immerstadt, Allgäu, Baiern, der vor 36 oder 37 Jahren hierher kam, behilflich zu sein, sind wir seinerzeit prompt nachgekommen. Sie müssen die betr. Zeilen übersehen haben. Es tut uns leid, daß sie nicht den gewünschten Erfolg hatten.

Ch. R. — Die von Ihnen genannte Dame hat sich am 30. März mit L. Gordon Wirth verheiratet. Dieses aus den Büchern des Heiratsscheins-Bureaus festzustellen nahm nahezu eine Stunde in Anspruch. Da wir unmöglich so viel Zeit auf einen einzigen Fall verwenden können, werden wir derartige Anfragen nicht wieder beantworten.

M. R. — Wenn nicht über jeden Zweifel hinaus nachgewiesen wird, daß der einen Partei vor der Hochzeit die Kenntnis einer bei der anderen Partei bestehenden Geistesgestörtheit absichtlich vorenthalten wurde, so ist an eine Ungiltigkeitserklärung der Ehe nicht zu denken. — Ein vermögender Mann hat für Verpflegung seiner in einer Irrenanstalt untergebrachten Frau Zahlung zu leisten.

Beantwortete Rechtsfragen.

A. R. — Wenn Mann und Frau sich gütlich getrennt haben, so kann keiner von ihnen die Scheidung erwirken, denn dem Gesetze gemäß wird diese nur auf b ö s w i l l i g e s Verlassen bewilligt. Vielleicht fassen wir Ihren Brief verkehrt auf; sprechen Sie mit einem Anwalt.

L. G. — Nach Ihrer Darstellung der Sachlage haben Sie, wie ich glaube, keinen Anspruch auf Entschädigung, weil Sie keinen schriftlichen Kontrakt mit den Leuten haben. Sobald Sie einen solchen Kontrakt abschließen und leiden dann Schaden, können Sie klagen.

L. E. 100. — Wenn es Aktien einer gesetzmäßig organisierten Gesellschaft sind, können Sie nichts tun. Ist die Gesellschaft aber nicht vollständig organisiert, so können Sie im Stadtgericht auf Rückzahlung des Geldes klagen.

Weihnachten steht vor der Tür!

Die Vorbereitungen für die Festtage sind in vollem Gange; auch die Hausfrau denkt schon an ihr Weihnachtsgebäck und versieht sich zeitig mit den nötigen Zutaten. Wir führen ein vollständiges Lager dieser Artikel in vorzüglicher Qualität.

Frischen Mohnsamen, süße und bittere geschälte Mandeln, Nüsse, Tafelrosinen, Feigen, Datteln, reinen weißen Kleeblüten-Honig, Oblaten, alle Sorten Gewürze, Vanillabohnen, Cardamom, Zwetschenmus, Himbeersaft, Anis Springerleformen.

Hauptquartier für Lebkuchen und Marzipan

Pflastersteine, Springerle, Pfeffernüsse, Nürnberger, Basler, Hamburger Lebkuchen, dicke Braunschweiger Honigkuchen, Marzipan-Torten.

Delikatessen

Holländische Milchner Häringe, Bismarck Häringe, Norweg. Anchovis, Brabanter Salz-Sardellen, feinste Sardinen in Olivenöl, echter Holl. Edamer Käse, Roquefort, Gruyere, Emmentaler Schweizerkäse, Handkäse, Limburger, Liederkranz Käse, Salami, Zervelatwurst, geräucherte Gänsebrüste und Keulen, Leber- und Blutwurst.

Dutch Brand Malzextrakt

Versuchen Sie diese feine Marke; auch unseren neuen Hopfen, gemalzte Gerste, Roggen u.s.w.

Liebesgaben nach der alten Heimat

Es wird immer noch weiter geschickt; gebt uns Eure Bestellungen; Ihr könnt Euch bester Ausführung versichert halten.

Henry Schoellkopf Sons

Import -- Delikatessen -- Export

309 und 311 West Randolph Str.

Gegründet 1851. Telephon Franklin 5336.

24augdidofon*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Charles Bopp

am 13. Dezember im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 16. Dez., 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1304 Newport Ave., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fredericka Bopp, Gattin. **Charles, William G. Bopp** und **Frau Katherine Ruethling**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Wilhelmina Peglow

(Mutter des verstorb. August Peglow und der verstorb. Frau William John) im Alter von 78 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Dezember, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 7602 Calumet Ave., nach der deutsch-evang. Emanuels Kirche, an 70. Str. und Michigan Avenue (Herr Pastor John Bollens), von da mit Autos nach dem Oakwoods Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Peglow, Gatte. **Frau August Witt, Frau Anton Koehler, Charles jun.** und **Henry Peglow** und **Frau August Roepke**, Kinder. Nebst Enkelkindern und Verwandten. Wegen Auskunft Prospect 1838 aufzurufen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Maria Reichert,

Gattin des verst. Henry Reichert und Mutter der verst. Adam, Peter und Frau L. Just, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Dezember, um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 6039 So. Peoria Str., nach der Our Lady of Solace Kirche, wo ein Requiem Hochamt stattfinden wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob, Henry und **John Reichert, Frau Anna Bretznitz** und **Frau Mary Bamann**, Kinder. Freunde, die Sitze wünschen, werden gebeten, Victory 1859 aufzurufen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

John N. Buecken

am 12. Dezember im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Dezember, um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 535 Blackhawk Str., nach der St. Josephs Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Buecken, Gattin. **Frau Elizabeth Holz, Joseph, August, William, Frau Mary Blockheim** und **Albert**, Kinder.

Mitglied des St. Benedicts Court Nr. 24, C. O. F. und des Rheinischen Vereins. mdi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Marie Becker

im Alter von 81 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Dez., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2429 N. Ballou Str., nach der St. Peters-Kirche, Ecke Cortez und Oakley Blvd., von da mit Autos nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Eliza Dimmer, Frau Albertina Rathschlag, Frau August Andres, Kinder. **Henry Schroeder.** Nebst Schwiegersöhnen, Großkindern und Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Großvater

Gottfried Freund

am 12. Dezember im Alter von 72 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Dez. 1920, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2917 N. Talman Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Freund, geb. Wichmann, Gattin. **Frau Maria Runke**, Tochter. **Gustave** und **William Freund**, Söhne. **Myrtle**, Enkelin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Maria Jank

am 13. Dezember sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 3446 Hirsch Str., nach der St. Philomena-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leopold und **Theresia Jank**, Eltern. **John, Fred, Theresia** und **Frau Fred Cordes**, Geschwister.

Um Näheres bitte Belmont 6540 aufzurufen. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Schwiegermutter

Johanna Loeßl, geb. Doerschmidt,

am 12. Dezember im Alter von 82 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Dez., um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 1914 Burling Str., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary, James, Joseph, Margaret, Vincent, Kinder. **Frau Susan Loeßl, Mary Loeßl** und **Herman Newhaus**, Schwiegerkinder. Nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Lena Rißmann, geb. Wolf,

Gattin des verstorb. Charles Rißmann, im Alter von 50 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 16. Dez., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3143 Eastwood Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Roy G. Rißmann, Sohn.
Katherine Huscher, Schwester. dimi

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office:	Friedhof-Office:
706 Marquette Bldg.	Evanston, Illinois.
Tel.: Central 8330.	Telephon: Evanston 4266.

1a11sondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Jacob Simon,

geboren in Nordhalben, Bayern, am 13. Dez. selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 16. Dez., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 5225 S. Aberdeen Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Kunigunda Simon, geb. Koesiner, Gattin. **Mary, Katherina, Hugo L., Frances, John, Eleonore, Frau Anna Norvell, Frau Elizabeth Meyer** und der verstorb. **Martin Simon**, Kinder. **Adolph Meyer** und **Frau Elizabeth Simon**, Schwiegerkinder, nebst Enkeln.

Charter-Mitglied des St. Augustinus Court Nr. 350, C. O. O. F. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Julia Schramm, geb. Redimann,

am 12. Dez. 1920 in ihrem Heim, 1925 N. Oakley Ave., entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, um 1:30 nachm., von der Kapelle 2410 W. North Ave. nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Schramm, Gatte. **Frau A. Rogge Fred** und **William Schramm**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louise Wessig

am 13. Dez. 1920 in ihrer Wohnung, 3618 Greenview Ave., gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 929 Belmont Ave. nach Forest Home, etwa 3 Uhr nachm. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Wilhelm, August und **Paul Wessing, Frau Emma Mahlkorn, Frau Bertha H. Krause.**

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Belmont Nr. 39.

Allen Mitgliedern die Nachricht, daß Bruder **Edmund Redmann** gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 15. Dez., 1:30 nachm., von 1441 Warner Ave., nahe Southport Ave., nach Eden. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in uns. Halle.

W. T. Jensen, Meister.
Fr. Logemann, Sekretär.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis meiner lieben Gattin, unserer teuren Mutter, Tochter und Schwester

Hattie Croughan.

Im Besonderen danken wir dem Herrn Pastor Weiße für die trostreichen Worte, ebenfalls dem Nordica Frauenverein, der Hermannschwestern - Loge Nr. 6, dem Groß Park Frauenverein und dem Arion Männerchor für die schönen Gesänge am Sarge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Percy Croughan, Gatte. **Frank** und **Bertha Ulrich**, Eltern. **Frau M. Schmidt**, Schwester, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sage ich allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für die Sympathie und Teilnahme bei der Bestattung meiner Gattin

Martha Rappert.

Insbesondere Herrn Emil Arnold für die trostreichen Worte und der Gesangsektion des Debattier-Klub Nr. 1 für den schönen Gesang.

Carl Rappert.

Danksagung.

Die Unterzeichneten danken hiermit ihren vielen Freunden und Verwandten für die prächtigen Blumenspenden und die ihnen erwiesene Teilnahme bei ihrem kürzlichen Todesfall.

Frau Marie Hartmann und Familie.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren innigsten Dank aus allen Verwandten und Freunden für ihre Teilnahme und zahlreichen Blumenspenden beim Begräbnis unseres vielgeliebten Sohnes und Bruders

Frank K. P. Klein.

Besonderen Dank dem Herrn Pastor Karl Schmidt.

Frank und **Anna Klein**, Eltern.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer vielgeliebten Tochter und Schwester

Theresia B. Pertl,

welche heute vor drei Jahren, am 14. Dez. 1917, sanft entschlafen ist.

Kurz war dein Glück und kurz dein Lauf,
Wir zogen nur für Gott dich auf.
Unser Glück, das ist gestorben,
Um das wir gekämpfet haben;
Mir ist's wohl und gut ergangen,
Eure Liebe deckt mein Grab.
D'rum weinet nicht, Ihr meine Lieben,
Daß ich so früh mußt' von euch geh'n,
Die Hoffnung ist ja euch geblieben,
Daß wir einst uns wiederseh'n.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern: **Joseph** und **Barbara Pertl**, nebst Geschwistern.

Bush Temple Theater.

Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4819.

Dienstag, den 14. Dez., abends 8:15:

Des Pfarrers Tochter von Streladorf

Schauspiel von Dreyer.

Mittwoch, den 15., und Donnerstag, 16. Dez.:

Der lachende Ehemann.

Freitag, den 17. Dez., arrangiert vom Chicago Singverein:

Wohltäter der Menschheit.

Chicago Singverein

THEATER-ABEND im Bush Temple

GALA-VORSTELLUNG

Freitag, den 17. Dezember,

Abends 8:15 Uhr.

„Wohltäter der Menschheit."

Von Felix Philippi.

Vorzügliche Rollenbesetzung

Elsie Janssen, Direktor Seidemann, Jose Danner.

Reguläre Theaterpreise. — Billette an der Theaterkasse.

sondido

Chicagoer Große Oper.

Erstaufführung von Leoncavallos neuestem Werk, dem „König Oedipus". — Titta Ruffo in der Titelrolle.

Als zweite Novität brachte die Direktion Leoncavallos' letztes Werk, die einaktige Oper „König Oedipus", deren Inhalt sich auf die alte griechische Tragödie des Sophokles stützt. Auf Oedipus, dem Sohn des Königs Laius von Theben, und der Königin Jocaste lastet ein vor seiner Geburt geweissagter Fluch, daß er nämlich seinen Vater töten und seine Mutter ehelichen würde. Um dies zu vermeiden, setzt ihn seine Mutter auf einem Berggipfel aus. Er wird aber gerettet und zu Polybus, dem König von Corinth, gebracht, der ihn adoptiert. Oedipus wächst heran in dem Glauben, daß er der Sohn des Polybus sei. Er hatte von dem schrecklichen Orakel gehört, und um sich seiner Erfüllung zu entziehen, verläßt er Corinth. Jedoch kann er seinem Schicksal nicht entfliehen. Auf dem Wege von Corinth trifft er Laius, gerät mit ihm in Streit und tötet ihn, sodaß also der erste Teil der Prophezeihung sich schon bewahrheitet hat. Dann geht Oedipus nach Theben, befreit die Thebaner von der Sphinx, indem er das von ihr aufgegebene Rätsel löst, erhält zur Belohnung das Königreich und heiratet die verwitwete Königin Jocaste, die ihm Kinder schenkt. Er hat sich wegen seines doppelten Verbrechens den Zorn der Götter zugezogen, die eine Seuche über Theben hereinbrechen lassen. Oedipus schickt verzweifelt seinen Schwager Creon nach dem Orakel zu Delphi. Als Antwort hört Creon, daß der Mörder des Laius aus Theben verbannt werden müsse. Eine daraufhin angestellte Untersuchung deckt das ganze schreckliche Geheimnis auf. Die Oper erreicht ihren Höhepunkt mit dem Selbstmord der Königin Jocaste und mit der selbst auferlegten Blendung Oedipus'.

Die Musik ist im Leoncavallo'schen Styl, was das Orchester anbelangt. Dem Komponisten kam es darauf an, das Orchester charakteristisch zu gestalten, was ihm auch durchweg gelungen ist; allerdings mehr Geräusch und Tumult kann man sich nicht denken. Ob das Musik genannt werden kann, ist Geschmacksache. Ein Grund zum Draufgehen ist ja da, man denke nur an die furchtbare Tragik der Handlung, aber es kommt auf das „Wie" an, ein Richard Wagner oder ein Richard Strauß hätten ganz andere Saiten aufgezogen, sie hätten zu dieser Tragödie eine Musik geschaffen, die einem das Mark in den Knochen erschüttert, während Leoncavallo ein Geschrei erhebt, das einen erschrecken, aber nicht aufregen kann. Was er zu sagen hat, ist nicht das eines Genius, obwohl er sich auf die Behandlung des Orchesters versteht. Die Gesangstimmen verwendet er in Recitativform, und nicht ohne Geschick. Damit hat er das beste in seiner Oper geleistet.

Die Oper hatte einen guten Erfolg durch Titta Ruffo, der den Oedipus darstellte. Es heißt, daß Leoncavallo diese Oper ausdrücklich für Ruffo geschrieben hat, und davon ist man auch überzeugt, wenn man Ruffo hört. In keiner anderen Rolle kommt seine Stimme so mächtig zur Geltung wie hier. Der Komponist schätzte Ruffo sehr. Gelegentlich Leoncavallos Hierseins fragte ich ihn, wie es komme, daß er Ruffo im Prolog von „Pagliacci" solche Freiheiten erlaubt, und die Antwort war, daß Ruffo durch seine Art und Weise zu singen seiner Oper zum Erfolg verhilft.

Ruffo war auch schauspielerisch auf der Höhe. Namentlich in der letzten Szene der selbstauferlegten Blendung.

Fräulein Francis sang die Jocaste, die einzige weibliche Rolle, mit gutem Verständnis und guter Phrasierung. Die Rollen des Creon, Tiresias, des Comitio und des Schäfers waren gut dargestellt von den Herren Paillard, Dentale, Defrere und Oliviero.

Wahrheitsgetreue Szenerien wurden von Herrn Dore gemalt.

Der Chor sang kräftig und griff tüchtig in die Handlung ein.

Herr Marinuzzi dirigierte diesen Einakter, und man konnte sehen, daß er tüchtig geprobt wurde. Es ging oben und unten nach Wunsch.

Puccinis „Gianni Schicchi" folgte der Novität, und infolge der grotesken, aber amüsierenden Darstellung des Herrn Galeffi konnte das Publikum in froher Laune nach Hause gehen.

Adolf Mühlmann.

* * *

Heute wird „Tosca" gegeben, Frl. Gall und die Herren Hislop, Baklanoff, Trevisan und Nicolay treten auf, und Marinuzzi dirigiert.

Die Aufführung von Verdis „Falstaff", die am Samstag aufgeschoben werden mußte, ist für morgen angesetzt; die Damen Raisa, Besanzoni, Maxwell und Pascova und die Herren Schipa, Rimini, Defrere, Dentale, Oliviero und Mojica wirken darin mit.

Für Donnerstag steht „Linda", für Samstag nachmittag „Lakme", für Samstag abend „Rigoletto", für Sonntag nachmittag „La Traviata" und für Dienstag nächster Woche „Zaza" mit Ganna Walska, die an dem Abend zum ersten Male auftreten wird, auf dem Spielplan.

Als Weihnachtsgabe hat die Direktion dem Publikum ein Wagner'sches Werk zugedacht: „Lohengrin" wird am Weihnachtsabend, den 24. Dezember, in englischer Sprache aufgeführt werden.

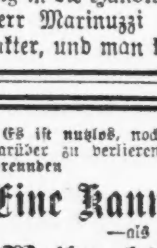
Es ist nutzlos, noch weiteren Schlaf darüber zu verlieren: Gebt Euren Freunden

Eine Kanne Honig

—als—

Weihnachtsgeschenk

Ist mal was anderes, als die üblichen Hosenträger, Halsbinden, Taschentücher u.sw., und schmeckt Allen gut.



Reiner Klee-Honig

In 2½, 5 und 10 Pfund Eimern. Jetzige Preise: $1.00, $2.00, $3.90.

C. F. NUOFFER

872 N. Paulina Str.

1½ Bl. nördl. von Chicago Ave., 2. Fl.

ds7,14,21

Deutsche Records für alle Sprechmaschinen.

Kauft Eure Records von der alten deutschen Firma

REICHARDT PIANO CO.

1311 Milwaukee Ave.

odj*z

Seid Ihr nervös?

schwach, ermattet und ganz entkräftet? Seid Ihr unruhig, reizbar, streitsüchtig und elend? Seid Ihr mager, bleich, blutarm und scheint Ihr kein rotes Blut zu haben? Habt Ihr schlechten Appetit, Migräne, seid Ihr verstopft, stoßen Euch die Speisen auf, habt Ihr Blähungen nach dem Essen, Sodbrennen und garstigen Atem? Fühlt Ihr abgespannt, habt Ihr kein Streben, keine Energie und mögt Ihr nicht arbeiten? Seid Ihr in diesem Zustand, solltet Ihr sofort Nuga-Tone nehmen. Dieses großartige Mittel heilt diese Leiden und macht starke, gesunde, lebenskräftige Männer und Frauen. Es gibt Euch neues Leben, neues Streben und neue Hoffnung. Nuga-Tone bildet reiches, rotes Blut und starke, stetige Nerven. Schneidet diese Notiz aus, nehmt sie nach irgend einer guten Apotheke und besorgt euch eine Flasche Nuga-Tone, nehmt es einige Tage, und wenn Ihr nicht besser aussehet und besser fühlt, gebt den Rest dem Apotheker zurück und erhaltet Euer Geld wieder.

Druggist: You can get Nuga-Tone from your jobber or from the National Laboratory, 537 So. Dearborn St., Chicago. Absolutely guaranteed. Retail price $1.00.

Anzeige

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Ein Programm volkstümlicher Musik am kommenden Sonntag.

Ein Programm internationalvolkstümlicher Musik ist von Kapellmeister Ballmann für das nächste Konzert zusammengestellt. Ganz besonders schöne Orchesterstücke sind ausgesucht, wie z. B. die gewaltige Tannhäuser - Ouvertüre, eine große Suite von irischen Melodien, Melodien aus der Operette „Der Graf von Luxemburg", Liszts „Liebesträume", eine Reihe Joh. Straußscher Marsch- u. Walzerlieder aus seinen Operetten. Die Solisten sind die Damen Elisabeth Krause-Bickler, die den Schubertschen „Erlkönig" sowie das Trompeterlied „Behüt Dich Gott, es wär zu schön gewesen", u. a. singen wird, um sodann vereint mit Frl. Elsa Thinger drei schöne Stücke vorzutragen. Herr Fritz Renk wird seine Zuhörer doppelt überraschen, nicht nur durch sein herrliches Spiel, sondern auch dadurch, daß er in diesem Konzert auf einer echten Guanerius-Geige im Werte von $20,000 spielen wird. Das prachtvolle Instrument ist Eigentum eines in deutschen Kreisen wohlbekannten Musikenthusiasten und Herrn Renk für dieses Konzert zur Verfügung gestellt worden. Sodann wird der bekannte und beliebte Trompeter Wm. E. van Doren „Die Post im Walde" (Echo) spielen.

Das ganze Programm lautet:

1 Großer Einzugsmarsch aus der Oper: „Boabdil" .... Moskowski
2 Ouvertüre zur Oper: „Tannhäuser" .... Wagner
3 Gesangssoli:
a) „Der Erlkönig", Ballade ...... Schubert
b) „Behüt' dich Gott, es wär' zu schön gewesen", aus der Oper „Der Trompeter von Säkkingen" .... Neßler
c) Lied: „Starlight Love" .... Denni
Frl. Elisabeth Krause-Bickel.
4 Großes Potpourri irischer Volksmelodien .. Myddleton
5 Beliebte Melodien aus „Der Graf von Luxemburg" .... Lehar
6 Violinsoli von Fritz Renk:
a) Romanze aus dem Violinkonzert Nr. 11 .... Wieniawski
b) „Valse elegante" .... Hummel
Herbert Peters am Klavier.
7 Zwei Wunschnummern:
a) „Liebesträume" .... Liszt
b) „Der lustige Kupferschmied", humoristischer Marsch .... Peters
8 Erstes Auftreten des „Liederduetts", Damen Elsa Thinger, Sopran, und Elisabeth Krause-Bickler, Alt.
a) „O Sole Mio" (Unter deinem Fenster), neapolitanisches Ständchen .... Capua
b) „O schöne Zeit, o sel'ge Zeit", Lied .... Goetze
c) „Barcarelle" (Gondellied) aus „Hoffmann's Erzählungen" .... Offenbach
Damen Elsa Thinger und Elisabeth Krause-Bickel.
9 Potpourri von Marsch- und Walzermelodien aus den Joh. Straußschen Operetten: „Der lustige Krieg" und „Tausend und eine Nacht" .... Ballmann
(Schlachtfeld-Marsch, Indigo-Marsch und Walzer: Nur für Natur.
10 a) Kornetsolo von Herrn Wm. N. van Doren: „Die Post im Walde" .. Schäffer
b) Humoreske: „Darkies Jubilee", Neger-Idyll .... Turner
11 Ouvertüre: „Dichter und Bauer" .... Suppé

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute abend „Die Pfarrerstochter von Streladorf". — Morgen Operette.

Für heute abend steht die nur einmalige Wiedergabe von Max Dreyers hochinteressantem dreiaktigen Schauspiel „Die Pfarrerstochter von Streladorf" auf dem Spielplane. Dieses wurde hier zum ersten Male vor drei Jahren aufgeführt, als das Seidemannsche Ensemble auf kurze Zeit gastierte, und damals gefiel es allgemein. Die Spielleitung wird wieder in Händen von Herrn Seidemann liegen, der auch in dem Werke die bedeutende Rolle des alten Pastors Reimer übernommen hat. Die weibliche Hauptrolle, die seiner Tochter Käte, wird bei Fräulein Else Janssen aufs Allerbeste aufgehoben sein. Für die Aufführung gilt folgende Rollenbesetzung:

Steffen Reimers, Pastor ... Conrad Seidemann
Käte, seine Tochter .... Else Janssen
Jürgen, Regierungsbaumeister, sein Sohn .... Fritz Kiedaisch
Tomas, stud. jur., do. .... Walter Bonn
Peter Paul Klockmann, Reeder und Senator .... Jose Danner
Mina, seine Frau .... Johanna Eisemann
Bettina, seine Tochter .... Elva v. Türk
Erwin Dahse, Dr. phil., Privatdozent an der Universität, sein Stiefsohn .. Max Jürgens
Professor Dr. Frick, wirkl. Geheimrat, Exzellenz .... Paul Gehring
Friedchen, des Küsters Töchterlein .... Bertha Duezmann
Ricke, Dienstmädchen im Pfarrhaus .... Ida Hohmann
Fieken, do. .... Anna Müller
Spielt in Streladorf, einem Kirchdorf vor den Toren der alten Hanse- und Universitätsstadt.

Morgen und Donnerstag gibt es nochmals Eyslers Operette „Der lachende Ehemann", und am Freitag abend wird auf Wunsch des Chicago Singvereins Felix Philippis großes dreiaktiges Schauspiel „Wohltäter der Menschheit" gegeben, und zwar unter der persönlichen Spielleitung von Direktor Seidemann, der darin auch die Partie des Doktor Martins spielen wird. Es wirken ferner bei dieser Aufführung noch mit Max Jürgens, Jose Danner, Elsie Janssen, Gustav Haussig, Paula v. Jagemann, Walter Bonn, Louise und James Brückner, Ida Hohmann, Fritz Sternau und Franz Weißflach.

Der Samstag und Sonntag abend bringen — vielseitigen Wünschen gemäß — nochmals Wiederholungen der großen Leharschen Operette „Zigeunerliebe", die bei ihren bisherigen Wiedergaben solch' großen Anklang gefunden hat. In der Matinee am nächsten Sonntag wird Schalom Asch's hochsensationelles Schauspiel „Der Gott der Rache" wiederholt, ein Werk, das bei jeder bisherigen Wiedergabe ein volles Haus gezogen hat. Zum letzten Male wird das Werk am Mittwoch, dem 22. Dezember aufgeführt. Am 23. und 24. Dezember bleibt das Theater wegen der Vorbereitungen für die Operette „Der Graf von Luxenburg" geschlossen.

American Welfare Association for German Children.

Die Briefe voll innigen und tiefempfundenen Dankes, welche die Welfare Association in einem fort erreichen, machen das Geben für Jeden, der nur in irgend einer Weise etwas erübrigen kann, zur reinsten Freude. So schreibt eine Dame, die sich besonderes Verdienst dadurch erwirbt, daß sie die verschämten Armen des mittleren und oberen Beamtenstandes unterstützt, von einer alten Dame, der sie nur durch Anwendung einer kleinen Notlüge die so notwendige Hile — einige Dolen Milch — angedeihen lassen konnte. Diese Dame ist die als Musikschriftstellerin berühmte „La Mara", die treue und hochgeschätzte Freundin Liszts. „Die alte Dame", so schreibt sie, „ist 75 Jahre alt und hat ein schweres und entbehrungsreiches Alter; es geht ihr so knapp, daß sie mit Schmerzen immer ein Schmuckstück oder Wertstück, das berühmte Freunde ihr als Ehrengabe schenkten, nach dem andern verkaufen muß, um nur ihr Leben zu fristen, denn so produktiv kann sie nicht mehr schreiben wie in jungen Jahren. Aber wenn auch viele Freunde ihr helfen möchten, so ist sie doch so eigen und stolz, daß man es geschickt anfagen muß, um nicht abgewisen zu werden.

Frau von C. fabelte ihr daher vor, daß ihr von einer Freundin und Verehrerin in Amerika, die nicht genannt sein wollte, 15 Büchsen Milch geschickt worden seien. Diese nahm sie dann gerne an, schickte aber am nächsten Tage als Beweis ihres Dankes für die unbekannte Spenderin ein Büchlein über Beethoven. Ihre Adresse ist: Professor Marie Lipsius (La Mara), Leipzig, Wettinerstr. 9 III. Frau von C. schreibt auch von wundervollen Handarbeiten, Stickereien, Kissenplatten, Beutel aus Seide gestickt, die sie gern in Amerika verkaufen möchte, wenn sie wüßte, wie sie dieselben auf beste Weise herüber schaffen könnte. Vielleicht weiß einer der Leser hier Rat.

Laßt uns nicht die Idee vergessen, anstatt nutzloser Weihnachtsgeschenke an Freunde, die sie nicht nötig haben, Checks zu schicken für die, welche die Gaben mit so unendlichem Dank empfangen und für die sie Lebensnotwendigkeit sind. Ist es nicht glückbringender und mit dem Geiste des Weihnachtsfestes vereinbarer, unschuldig dahinsiechende Menschenkinder der Gesundheit und freudigem Schaffen zurückzugeben, als Geschenke zu häufen auf Menschen, die genug besitzen und dem geistlosen Luxus und der Verschwendung zu dienen?

Schickt Checks an „The American Welfare Association for German Children", Room 90, 154 W. Randolph Str.

Personal-Nachrichten.

— Nach kaum zweitägiger Krankheit ist gestern im Alter von 84 Jahren Friedrich Bergmann, einer der ältesten Ansiedler Chicagos, in der Wohnung seiner Tochter, Frau Frieda Coxwell, 2710 Mildred Ave., sanft ins Jenseits hinübergeschlummert. Der Verstorbene wurde am 28. Oktober 1836 in Bielefeld, Westfalen, geboren und kam schon im Alter von 17 Jahren nach Chicago, wo er seitdem ununterbrochen gewohnt hat. Viele Jahre betrieb er in Lake View eine Gemüse gärtnerei. Im Jahre 1863 verheiratete er sich mit Augusta Anholt, die ihm schon vor mehreren Jahren in den Tod vorausgegangen ist. Der überaus glücklichen Ehe entsprossen sechs Kinder — zwei Söhne und vier Töchter — die nun nebst zahlreichen Freunden und Bekannten um den Toten trauern. Die Beerdigung findet morgen nachmittag um 2 Uhr von der Diversey Parkway Evangelischen Kirche, Diversey Parkway und Best Ave., aus nach dem Graceland Friedhofe statt.

Rothschilds

Der größte je abgehaltene Puppen-Verkauf!

$7.50 Lady Grace Puppen, zu $3.45

Unzerbrechlich, 20 Zoll groß, Perücke aus echtem Haar, alle Glieder beweglich, schließende Augen, bekleidet mit sehr hübschen Kleidern, Schuhen und Strümpfen, nur 480 in der Partie.

$10 Liebling Elisabeth, $5.95

Ein wirklicher Liebling, 18 Zoll groß, hübsch bekleidet, ein dazu passender seidener Strohhut, mit Korken ausgestopfter Körper, bewegliche Glieder an Schultern und Hüften, hat Augen, die zufallen, lange Locken-Perücke, die umfrisiert werden kann.

$10 stattliche „Joan", $4.95

Bisque-Kopf, schließende Augen, mit Augenwimpern, 25 Zoll groß, völlig gegliedert, weißes Slip, Schuhe u. Strümpfe.

$1.75 Baby Ella, 79c

Unzerbrechlicher Kopf, schließende Augen, ein wirkliches Baby, 14 Zoll groß.

75c Dottie, 39c

Unzerbrechliche bekleidete Puppe, 13 Zoll groß, Kompositions-Kopf und -Hände.

$1.75 stolze Winnie, 85c

Mit farbigem Kleid bekleidet, nebst dazu passenden Creation Hüten, Schuhen und Strümpfen, unzerbrechlich, nebst hübscher abstechender Mohair-Perücke.

$5 glorreiche Constance, $1.95

Hat Bisque-Kopf, schließende Augen, vollständigen Gliederkörper, hübsche Perücke; Auswahl von hübschen Kleidern.

$2.50 hübsche Doris, $1.00

Puppe mit schließenden Augen, 14 Zoll groß, Bisque-Kopf, Perücke, und ist nett bekleidet.

75c Roguish Jim, 29c

Bisque-Kopf, Kompositions-Körper, am Hals, an den Schultern und Hüften beweglich, 8 Zoll groß.

$1.00 Jane, 59c

Schwere Sorte Zelluloid, mit hübscher Baby-Perücke, an den Schultern und Hüften beweglich, 7 Zoll groß.

Sechster Floor.

„Weihnachts Bunco Party."

German War Orphans Relief wird sie heute abend veranstalten.

Viele schöne und wertvolle Preise, welche man gleichzeitig als Weihnachtsgeschenk für Vater, Mutter, Bruder, Schwester oder sonstige Verwandte und Freunde gebrauchen kann, werden in der heute abend von der German War Orphans Relief im Hotel Atlantic zu veranstaltenden „Weihnachtsbuncoparty" zur Verteilung kommen. Durch die Liebenswürdigkeit der Herren Roeßler und Teich (Inhaber des Hotel Atlantic), welche der Vereinigung wieder die schönen Säle des Mezzanin-Floors für diesen Zweck frei zur Verfügung stellen, wird es auch diesmal gelingen, wie auch bei dem letzten so erfolgreichen Weihnachtsmarkt, den Erlös unverkürzt noch zu Weihnachten den deutschen Kriegswaisen zukommen zu lassen.

Nebenbei bemerkt ist heute der Geburtstag dieses Hilfswerks, das vor zwei Jahren ins Leben gerufen wurde.

Für die Ritter des edlen Wenzelspieles sind besondere Tische reserviert.

Keiner verpasse diese ausgezeichnete Gelegenheit, billig zu einem schönen Weihnachtsgeschenk für seine Angehörigen zu gelangen. Der Eintritt ist nur 50 Cents. Für Erfrischungen aller Art ist Sorge getragen. Anfang abends acht Uhr.

Das Komite, Frl. L. Schmutz und Frau Mühl, bittet um zahlreichen Besuch.

Checks für den German War Orphans Relief bittet man an Herrn Max Teich, Treasurer, Hotel Atlantic, auszustellen.

Ernst Heinen-Abend.

Am morgigen Mittwoch findet beim Wurz'nsepp, 715 W. North Avenue, ein von dem beliebten Humoristen Ernst Heinen veranstalteter „Bunter Abend" statt. Es werden dabei mehrere Gesangs- und Instrumentalkünstler auftreten, und Herr Heinen selbst wird seine allerneuesten Couplets, welche hier noch nie gehört wurden, vortragen. Herr Heinen, der beim deutschen Publikum in guter Erinnerung steht, ist eine wirkliche Kopie des deutschen Meisterhumoristen Otto Reutter und hat alles aufgeboten, an diesem Abend dem Publikum das Beste vom Besten darzubieten. Die Kapelle wird ebenfalls verstärkt, und wer sich noch einen Platz sichern will, möge sich rechtzeitig darnach umsehen. Der Eintritt kostet 55 Cents, einschließlich Kriegssteuer, und punkt 8 Uhr wird das Konzert anfangen. Tische werden reserviert auf telephonische Bestellung, Lincoln 2512.

20 Jahre Erfahrung. Hebt diese Anzeige auf.

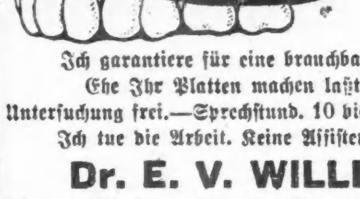
Ich mache alle Arten von Platten

Hartgummi-Platten, Gold- od. Watt's Metall-Platten, teilweise Platten.

DR. WILLIAMS Biegsame Gaumen Platten

Meine Erfindung wird die Platten-Herstellung revolutionieren.

Fühlt sich wie Sammet an. Haftet fest wie Leim.



Passen und Dauerhaftigkeit garantiert.

Eine wissenschaftliche Lösung des Problems, eine Platte anzufertigen, die festen Halt hat und fest sitzt in irgend einem

Flachen Mund.

Ich garantiere für eine brauchbare untere Platte in allen Fällen. Ehe Ihr Platten machen laßt, hört meinen Rat und Preis.

Untersuchung frei.—Sprechstund. 10 bis 6, Abds. nach Abmachung. Cen. 6975.

Ich tue die Arbeit. Keine Assistenten. Ausziehen frei mit Platten.

Dr. E. V. WILLIAMS, Spezialist

Zimmer 402, 35 S. Dearborn Str. Gegenüber der First National Bank.

ds6,14,28

Die neue Union Station.

Statt des anfangs geplanten dreistöckigen Baus wird die neue Union Station an der Canal Straße im Mittelbau ein sechzehn Stockwerke hohes Gebäude werden, im übrigen aber dreistöckig. Das Gebäude wird die ganze Straßenflucht zwischen der Adams und Monroe Straße einnehmen, mit einem Säulenvorbau. Der Wartesaal wird der größte in der Welt werden und in den oberen Stockwerken des Mittelbaus, welcher drei Fünftel der Länge und Breite des ganzen Gebäudes einnehmen wird, werden Arbeitsräume für 6000 Angestellte sein.

Morgen: Königsberger Klops.

Hotel Randolph (Bismarck.)

Vergnügungs - Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Des Pfarrers Tochter von Streladorf".
Auditorium. — Große Oper.
Blackstone. — „Abraham Lincoln."
Cohan's G-and. — „The Hottentot."
Colonial. — „George White's Scandals."
Cort. — „Emilin' Through."
Garrick. — „Irene."
Illinois. — „The Girl in the Spotlight."
Imperial. — „The Woman He Wanted".
La Salle. — „The Guest of Honor."
Olympic. — „The Storm"
Playhouse. — „Happy Go Lucky."
Powers'. — Delcassée.
Princeß. — „Sonja."
Shubert-Central. — „His Honor Abe Potash."
Studebaker. — „Cinderella on Broadway."
Victoria. — „Twin Beds".
Woods. — „Buddies."
Marigoldgarden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

„Part Time" Verkäufer.
Ich werde Sie ein Geschäft lehren innerhalb zwei Wochen, worin andere gleichwertige Männer so hoch wie $100 die Woche während ihrer freien Zeit verdienen. Wenn Sie Ehrgeiz besitzen und genau nach Vorschrift handeln nach einem ehrlichen, erster Klasse Angebot bei einer verantwortlichen Firma, dann kommen Sie zu dem Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Zimmer 253,
111 West Washington Straße.
fafondi

Verlangt: Ein guter Spinner; stetige Arbeit. 947 W. 18. Place, 3. Floor. modi

Verlangt: Bäcker, erfahrener Pastry Koch; guter Lohn; keine Sonntags oder Feiertagsarbeit. Zu erfragen: Harmony Cafeteria, 21 So. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Mitteljähriger Mann, im Stall zu arbeiten, Nachtarbeit; einer, der Pferde reinigen kann. Upton Boarding Stables, 1828 Winnebago Avenue. dimi

Verlangt: Janitorhelfer, lediger Mann. Anzufragen 5041 N. Robey Str., 3. Flat.

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave.

Verlangt: Zwei Männer für allgemeine Arbeit in Candy-Shop; $25 die Woche. Anzufragen 2318 W. 12. Str.

Verlangt: Guter Porter, Mann, der sein Geschäft versteht wolle vorsprechen. Muß am Mittag-Lunchtisch aufwarten. 4548 W. 22. Str.

Verlangt: Lediger Mann in Real Estate Office; beständiger Platz. Swartz, 2131 N. Clark Straße.

Verlangt: Porter. E. Segelken, 301 West South Water Straße. dimi

Verlangt: Fuhrmann für Cinder-Wagen zu fahren. 1641 W. 14. Str. Peter Huiner. dimi

Verlangt: Erfahrener Janitorhelfer; guter Lohn, Zimmer und Kost. 911 Edgecomb Place.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei, muß schon an Brot gearbeitet haben, 2024 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Nachtmann für Garage, um Cars zu reinigen. Telephon: Ravenswood 988.

Verlangt: Candymacher, erfahren an Hart-Candy; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Sofort anzufragen in Candy Fabrik, 763 Mather Str., nahe Halsted und Polk Str. 'Phone: Haymarket 2344. dimido

Verlangt: Geschirrwäscher. 2550 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Eine deutsche evangel. Gemeinde wünscht einen Kirchendiener. Adr.: O 555 Abendpost.

Verlangt: Einige gute deutsche Steinmetzen für größte Kunststeinfabrik Floridas; stetige Arbeit und guter Lohn; Ungarn und Böhmen brauchen nicht zu antworten. Steinmetz Polier Max Wetzel, P. O. Box 3039, Jacksonville, Florida.

Verlangt: Erster Klasse Brot- und Roll Bäcker. 1312 Ost 53. Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Holzarbeiter für Wagenarbeit. 1330 W. North Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Barbier für Samstags von 11 oder 1 Uhr, stetig, gute Bezahlung. 2346 Southport Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetige Arbeit, sofort. Rudy, the Tailor, 1056 Wellington Avenue. modi

Verlangt: Ein Koch, sofort. 136 West South Water Straße. Peters. modi

Verlangt: Fünf erster Klasse gute Ausleger; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 13dez1wX

Verlangt: Bartender. 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Str. modimi

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Mann als Janitorhelfer und Frau im Haus zu helfen, Kost, Zimmer und guter Lohn. 911 Edgecomb Place.

Verlangt: Mann und Frau; Mann als Diener, Frau als Köchin; oder Mutter und Tochter. 15 Ost Washington Str., Zimmer 407. di—fa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet, sucht Stellung für 4—5 Stunden morgens, gute Referenzen. Adr.: F 952 Abendpost. modi

Gesucht: Painter, Paperhanger, Calciminer sucht Arbeit. Telephon: Belmont 9194. modido

Gesucht: Geprüfter Krankenwärter sucht Stelle für Nachts. Telephon: Diversey 3404. di—fon

Gesucht: Painter, Calsominer u. Paperhanger, mit Werzeug, sucht irgend welche Arbeit. Angebote erbeten: F 959 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann wünscht Stelle in Butcher Shop, Orders auszutragen und im Shop mitzuhelfen. J. W., 1311 N. Wells Str. dimi

Gesucht: Mann besten Alters bittet um Arbeit. A. S., 1638 Throop Str.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, spricht deutsch, englisch, russisch u. polnisch, sucht Arbeit in Fabrik oder sonstwo andere Stellung. Adr.: F 945 Abendpost.

Gesucht: Bäckergehilfe, noch jüngerer Mann, sucht Beschäftigung an Brot oder Cakes. Telephoniert: Lincoln 3512.

Gesucht: Mann mit 2-Tonnen Truck sucht Arbeit bei Stunde oder Woche. 1875 Clybourn Ave. 'Phone: Diversey 2876. di—fon

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen, um an Drapers Arbeit zu arbeiten; gute Stelle und guter Lohn. Vorzusprechen Room 112, 245 W. North Ave.

Verlangt: Kranzmacherinnen. Sofort nachzufragen in 123 West South Water Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Typistin, mit Kenntnis von Shorthand bevorzugt. Applikation per Brief in eigener Handschrift. F. Cropper Co., 318 N. Michigan Ave. dimido

Verlangt: Geschicktes Mädchen zur Aushilfe an der Bühne. Erfahrung nicht nötig. Adr.: F. 946 Abendpost. dimido

Verlangt: Zwei Frauen für Steamtable, kurze Stunden. Eine Frau, die Fleisch schneiden versteht; keine Sonntagarbeit. Midcity Cafeteria, 728 W. Madison Str.

Verlangt: Wir benötigen in unserer Fabrik in Pennsylvanien (in der Nähe von Pittsburg), Stenographistinnen für Deutsch und Englisch. Schreiben Sie an A. P., Room 828 Peoples Gas Bldg., Chicago, Ill. somodi

Verlangt: Frau, um Holly-Kränze zu machen. 3653 Dickens Ave. 'Phone: Belmont 183. modi

Verlangt: Kellnerin, guter Lohn, 631 Nord Wells Straße. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Short Order Köchin; Stunden von 11 bis 8 Uhr abends; keine Sonntagarbeit. A. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. modi

Verlangt: Frau für Zimmerarbeit und am Tisch aufzuwarten von 8 bis 2 Uhr; guter Lohn. 569 W. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vieren, kein waschen; gutes Heim, freundliche Behandlung. Braucht nicht gerade Englisch zu sprechen. Telephon: Evanston 674 (auf unsere Kosten). Mrs. Walther Buchen, 1036 Elmwood Ave., Evanston, Ill. modi

Verlangt: Haushälterin für Arbeiterheim; leichte Arbeit. 2421 Warren Ave. 'Phone: West 2787.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Hirsch, 1103 Elmwood Ave., Wilmette. 'Phone: Wilmette 2286. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; Privatzimmer und Bad; kleine Familie. Wallifer, 6335 Magnolia Ave., nahe Devon. dimi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau zur Beaufsichtigung der Kinder; gutes Heim und Lohn. 2134 West Harrison Str., Mrs. Brand, Telephon: Seeley 1059. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 503 Rosewood Ave., Winnetka. 'Phone: Winnetka 375. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1418 S. Homan Ave., 2. Apt. Teleph. Rockwell 6635.

Verlangt: Frau oder junges Mädchen für leichte Hausarbeit; volle oder Teil der Zeit. 366 E. 56. Str., 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephoniert während des Tages Wellington 3361 oder abends Wellington 705. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. Doernberg, 5714 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Frau für Hausreinmachen jeden Freitag. Nachzufragen: Mrs. L. Friedman, 442 E. 48. Str. Tel. Drexel 2394. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; kein waschen; guter Lohn; in North Edgewater. Telephoniert: Sheldrake 1458.

Verlangt: Mann in der Küche zu arbeiten, Vorstadt, keine Nacht- oder Sonntagarbeit. 494 Forest Ave., River Forest. Tel.: River Forest 2268. dimido

Verlangt: Frau oder ältere Frau für Hausarbeit; guter Platz. 814 Milwaukee Ave. Guttman, Millinery. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder Mädchen zum Kochen, wo zweites Mädchen gehalten wird; guter Lohn. Nachzufragen: 2640 Lake View Ave., 3. Apt., oder telephoniert: Diversey 5102. dimi

Verlangt: Geschirrwäscherin. 2550 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1659 Humboldt Blvd., 2. Apt. Tel.: Humboldt 3254.

Verlangt: Gute Köchin und gute Geschirrwäscherin. 1567 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit bei kleiner Familie; gutes Heim und Lohn. Mrs. R. Feuerman, 746 Brompton Ave. Nehmt Broadway Car bis Cornelia Av., geht einen Block nördlich bis Brompton Ave. do—diX

Verlangt: Gute zweite Köchin. 779 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Frau zum Haushalten, entweder volle Zeit oder stundenweise, Nordseite. Telephon: Humboldt 6432. modi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 5120 Sheridan Road, Apt. 1. modi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit, gutes Heim und guterLohn. 4839 N. Spaulding Ave. 13dez1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 2 in der Familie, Referenzen. 'Phone: Rogers Park 7522. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Bloom, 5240 South Park Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oben. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5200 Ingleside Ave., 1. Apartment. Tel. Dorchester 657. dofrmodi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1520 Olive Avenue. 12dez1wX

Verlangt: Aeltere Frau, die ein gutes Heim wünscht, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. Golden, 2523 N. California Ave. Telephon: Armitage 8711. fomodi

Verlangt: Tüchtiges weißes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. Keine Wäsche. Kleine Familie. Schönes Heim. Empfehlungen, $13.00. Phone: Winnetka 521 W. Vergüte Auslagen. 11—16dez

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 'Phone: Superior 3556, oder 'Phone: Superior 3176.

Gesucht: 15jähriges Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder bei Kindern mitzuhelfen. Bitte selber vorzusprechen: 946 Concord Place, 1. Floor.

Gesucht: Platz, um auf Kinder aufzupassen, tagsüber. 1511 N. Wells Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht allgemeine Hausarbeit. 3614 Herndon Str., 2. Floor.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 18nov*

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Englisch für Deutsche— Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik, Korrespondenz und Rechnen. Privat. Tag und abends. 74 W. Washington Str., Zim. 310. 6ap,didofon*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Fünf schöne, helle Zimmer mit Bad, Miete $20, 3. Floor, Front. 938 North Ave. Hildebrand.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $10. 2 Zimmer, $6. 1353 Mohawk Str. modimi

Zu vermieten: Zweiter Floor eines modernen Gebäudes, Dampfheizung, elektr. Licht; im Hauptgeschäftsteil von North Ave.; ist geeignet für Offices oder leichtes Manufakturgeschäft, Größe 25×75 Fuß. Nachzufragen bei Emsee Shoe [illegible]re, 453 W. North Ave. 8dez1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes warmes Zimmer mit 2 Betten; Bad, elektr. Licht, Telephon; gute deutsche Kost. 448 Deming Place, 2. Stock.

Ein anständiger Mann sucht unmöbliertes Zimmer bei guten Leuten. Nordseite. C. A. Burkhardt, 1838 Otto Str.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer. 2031 Cleveland Ave. dimi

Vermiete helles, warmes Zimmer. 307 North Ave.

Witwe nimmt einen soliden Herrn oder zwei Freunde in Board. 2018 W. 23. Str. dmi

Zu vermieten: Zimmer an Frau, die tagsüber beschäftigt ist. Frau Mueller, 2752 Seminary Avenue, hinten.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer; nehme auch Gäste in Kost; gutes deutsches Essen; Privat Eßzimmer. 3303 N. Marshfield Ave., 3. Floor. di—fon

Zu vermieten: Warmes, reines, helles Zimmer mit Board, $10; alle Bequemlichkeiten, in kleiner Privatfamilie; gutes Heim und gute Carverbindung. 1921 Lincoln Ave., 1. Flat, zwischen Wisconsin und Center Str.

Zu vermieten: Möblierte, dampfgeheizte Haushaltungszimmer. 2311 Cambridge Ave., nahe Belden und Clark.

Zu vermieten: Ein einfaches Schlafzimmer, heißes Wasser und Bad, an Mann oder Frau. 1965 Burling Str. 'Phone: Lincoln 9533. modi

Zu vermieten: Schönes warmes Zimmer, elektr. Licht, Dampf, mit oder ohne Essen. 1046 Diversey Parkway, 2. Floor. 7—14dzX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5lv*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115, Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 No. Halsted Str., Tel. Diversey 3134, bis 8 abds. 2fv*X

Herman Maling,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,
1001, 69 W. Washington Str. Tel. Central 8826. Abends: 3175 Lincoln Ave. Well. 1850. 11nv—10fbX

Otto Fetting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541; Tel. Randolph 3503, abends Monticello 54. 3ol*X

Dethler C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt, Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonntags 10—3 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2il*X

Jacob Schwartz, Advokat u. Kollektor. Praktiziert in allen Gerichten; Rat frei. J. Swartz, Notar, 2131 N. Clark Str. Tel Diversey 3158. 5dez1mX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Stiel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—Zigarren-, Candy- und Schul-Store— auch Delikatessen, Grocery usw., lange bestehend, gut zahlender Platz, gegenüber Schule, Südseite; billige Miete, Dampfheizung, Wohnzimmer, vorzüglicher Platz für Ehepaar; gutes Warenlager, moderne Fixtures. Wichtiges anderes Geschäft zwingt zum Verkauf. Verkaufe für $1200; Teil auf Zeit, wenn gewünscht. 5516 S. Morgan Str., nahe Garfield Blvd., vier kleine Blocks westlich von Halsted.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, mit oder ohne Haus, für 2 oder mehr Arbeiter; bezahle Bar; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: F 942 Abendpost. dimi

Suche gutgehende Bäckerei, Nordseite vorgezogen, an belebter Straße, nicht zu teuer. — Antworten an: M. L. 3633 N. Monticello. dimido

Vertausche mein 2 Flat Brick-Anteil an N. W. Seite 6 u. 6 Zimmer; Gas, Elektr., Ofenheizung, für Grocery-, Tee u. Kaffee- od. Gen'l Mercantile Store. Adr. F 944 Abendpost. dimi

Verkaufe mein gutgehendes Café und Lunchroom, krankheitshalber. 873 N. Wells Straße. modimi

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, guter Platz, muß wegen häuslicher Angelegenheiten verkaufen, mit einem modernen dampfgeheizten 5-Zimmerflat, Miete $38; Lease. Vorzusprechen 2226 W. Chicago Ave., hinteres Flat. 10dz1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Arbeitswilliger Mann findet gute und lohnende Existenz als Teilhaber mit $2000 bis $3000 Einlage in einem nachweisbar guten Geschäft. Adr.: F. 947 Abendpost. dimido

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$100,000 zu leihen gesucht, in kleinen Beträgen für Clienten, auf erste Hypothek Chicago Grundeigentum, 6 bis 6½%. Zinsen kollektiert ohne Kosten. Persönliche Garantie. Ernest G. Rußwurm, Rechtsanwalt, 809 Woods Building, Randolph und Dearborn Str. 4dz1moX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken und Erste Hypotheken Gold-Bonds, Zinsen 6 bis 7%, in Beträgen von $100 und aufwärts. Wm. Hardt, K. R. Beal & Co., 196 Nord Clark Str., Bank Floor. Abends und Sonntags: 540 Center Str., 3. Flat. dz6*X

Schreiben Sie heute um Information, wie Sie hohe Profite machen können ohne jedes Risiko. Das Geld wird garantiert gegen Verlust bei der ältesten Bonding Co. in New York. Petroleum Trust, 8 S. Dearborn Str. 14dz1wX

Privatmann verleiht Geld von $500 aufwärts auf Nord- und Nordwestseite Property als erste Hypothek. Adr.: O 575 Abendpost. fondi

Zu leihen gesucht von Privat: $3000; keine Kommission; zum 1. Januar. Adr.: S. 639 Abendpost. 11dz1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Deutsche Puppen und Spielwaren
Großer Weihnachtsverkauf
zu reduzierten Preisen.
2035 Burling Str., nahe Center Str.
Kein Laden.
Offen jeden Abend und Sonntag. fafondi

Echte deutsche Puppen und Spielwaren, soeben erhalten. Orchard u. North Ave., 1 Türe südl. dez11—24X

Ich suche Adam Sieb, wohnhaft in Chicago oder irgend Jemand von der Sieb-Familie. Bitte schreibt: Paul Krall, 1329 Columbus Ave., N. S. Pittsburgh, Pa. 11dz1wX

Bleisoldaten und Tiere, passendes Geschenk für Kinder zu Weihnachten. Zu haben: 2116 Fremont Str. 23nb.difrfon1mt

Joseph Angle, bitte teile mir mit, wo du bist. Ich wünsche meine jüdische Ehescheidung. Esther Angle, 2426 Grenshaw Str. fodi

Komfortable Haus-Slippers, Filzslippers von 60c Paar aufw., und Pantoffeln. Große Auswahl. Abends offen. Factory, 1336 BelmontAv. 2nv—1jan

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep.fadido*

Fenster werden gewaschen für Privatfamilien, höchste Empfehlungen. Telephon: Lincoln 6697. 14dz1wX

Pelz-Mäntel und jede Art Pelze werden modern umgearbeitet und gereinigt, preiswert. 1046 Diversey Parkway. 7—14dzX

Blüten-Honig, reiner, 10 Pfd.-Kanne $3.50, 5 Pfd., $1.85. Lang, 809 North Ave., oder 1454 Highland Ave., 1 Block südl. Devon. 1—31dzX

Suburban Floral Co. empfiehlt sich zur Lieferung von Blumenstücken, Blumenkörben, sowie Schnittblumen und Topfpflanzen aller Art. Beste Bedienung. Frei geliefert über die ganze Stadt. Adolf Gall Gärtnerei, Forest Park, Ed Troost und Yuba Straße. Telephon 579. 24nob1moX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Stiel, 225 W. Washington Str. *X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Muß meinen ¾-karätigen blau-weißen Damen Diamantring verschleudern, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 4140 Park Ave. 'Phone: Kedzie 1059. midofr

Zu verkaufen: Hartkohlen,
Small Egg, Range, Chestnut, Pea Kohlen; Buckwheat; prompte Ablieferung. Wiederholz, 747 Wrightwood Ave. 'Phone: Diversey 6780. 10dz1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hyman's
Anzüge und Ueberzieher
jetzt $24 — $34 — $39.
Männer, welche neue Kleider für die Feiertage wünschen, werden unsere Anzüge und Ueberzieher bis auf die Minute zeitgemäß finden. Falls Sie an Bargeld kurz sind, warten Sie nicht: kommen Sie zu uns und wir werden Ihrem Wunsche entsprechende Bedingungen mit Ihnen vereinbaren. Kauft jetzt und bezahlt später.
Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 20nov*X

Ausverkauf. Garantierte Preisherabsetzung an jedem Anzug oder Ueberzieher. Spezieller $20 Ueberzieher, mittelmäßig dunkelgrau, mit Gürtel rundum, jetzt $12.50.
Ein $35,000 Lager von Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer, die neuesten und konservativsten Moden, in allen Größen und Farben, wert $27.50 bis $75.00, werden jetzt verkauft zu $15 bis $47.50.
Männer-Hosen $4.50 und aufwärts.
Kinderanzüge und Ueberzieher $5 aufwärts.
Wir führen auch ein vollständiges Lager von wenig gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $10 und aufwärts.
Offen jeden Tag bis 9 Uhr abends. Samstags bis 10 abds. Sonntags bis 6 abends S. Gordon, 1415 Süd Halsted Str. 11nov*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Puppies aller Rassen; höchste Preise bezahlt. S. A. Scrimshaw, 1431 N. Clark Str. 11dez1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe wegen Nichtgebrauch, gutes Pferd, auch Wachhund (Collie) billig. 5145 N. Oakley Ave. 'Phone: Ravenswood 4688. modi

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Muß verkaufen: 15 gute Automobile, wie neu, und Garantie. Macht Offerte. 2619 Michigan Ave. Fragt nach Brinkmann. 11dez1wX

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Oefen repariert! 20 Jahre Erfahrung. Billig. „Winandy", 1707 N. Halsted. Ph.: Linc. 4232. frfondi

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Außergewöhnliche Gelegenheit! —
Zu verkaufen: Für die Lagerhauskosten: 15 hochfeine Cabinet Victrolas. Dies sind die besten, die Geld kaufen kann und bis zu $300.00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $35 und geben 12 Stück Records und 200 Nadeln frei dazu. Die meisten sind kaum gebraucht worden. — Ferner haben wir einige hochfeine Parlor Suites, echtes Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verkaufen, da wir den Raum haben müssen. Vergeßt nicht zu kommen, es wird sich lohnen, ganz gleich, wo Ihr wohnt. Wir liefern frei ab irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abends. Sonntags 10 bis 4 nachm.
National Storage Co.,
2023 So. Ashland Avenue, Ecke 21. Str. 18sep.fafobido.3mt

Verlasse die Stadt.
Wundervolle Gelegenheit für Ehepaar, das haushalten will. Verschleudere meine prächtigen Möbel von vier Zimmern, wie neu, zusammen oder einzeln, bestehend aus allerneuestem Modell 3-Stück Parlor-Set, kostete $200, verkaufe für $75; Geschirr, Rugs, Bett; ebenfalls großer Phonograph, kostete $225, für $50, mit Records und Diamant Point Nadel. Sofort vorzusprechen. Jeden Tag zu besichtigen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, auch Sonntag. 2810 W. Harrison Straße. 27nov—31dzX

Versäumt diesen Bargain nicht!
Muß sofort verkaufen: Ein $200 Size Doppel Spring Phonograph, spielt alle Records, für $65, mit Records u. Diamantnadel. Ferner ein prächtiges Plush Parlor Suite, neuester Stil Parlor Suite, Eßzimmer u. Schlafzimmer Sets, Rugs, Lampe, Davenport etc., alles wie neu. Verkaufe zusammen oder einzeln für irgend annehmbare Offerte. Residenz: 1926 S. Kedzie Avenue. 7dez1mtX

Singer Nähmaschine, $35; $300 Piano mit Bank, $90; $130 Size Concert Victrola mit 35 verschiedenen Records, $50. 2545 Indiana Avenue, Haus. 12dez1wX

Zu verkaufen: Uebergestopfte Velourmöbel für Wohnzimmer, orientalische Rugs, Eßzimmer Set und Mahagoni Bettzimmer Set; auch Möbel für Sonnenparlor. 925 Glenghle Place, zwischen Sheridan und dem See. 'Phone: Sunnyside 725. dimido

Zu verkaufen: Möbel, Rugs und Player-Piano, beinahe neu, billig. Nachzufragen nach 3. 1912 Dayton Str. di—fon

Allerneueste Möbel von 6 Zimmern, Player Piano, Victrola, 2 Rugs 9×12, Floorlampe etc., müssen sofort verkauft werden. 2415 Milwaukee Ave., nahe Fullerton. di—fon

Zu verkaufen: 2 Tische, 2 Dressers und Floorlampe, billig. 1936 Hudson Ave. Roominghaus, 2. Flat. 'Phone: Diversey 9577.

Verkaufe: 4 eichene Tische, 3.6 bei 3.6 groß, 3 neue Militär-Cots und Matratzen, 4 Gasplatten nebst Stand, ein Ice Cream Freezer, 1 Dutzend eiserne emaillierte Spucknäpfe, Teller, Schüsseln, Tassen, Gläser und Wasser-Karaffen für Restaurant oder Wirtschaft. Nachzufragen 1843 N. Wells St. dz2*X

Zu verkaufen: Großer Premier-Heizofen, sehr billig. 1837 Larrabee Str., Store. dimi

Möbel! Große Bargains in Heizöfen, Kochöfen, Gas-Ranges, $5 bis $30. Pianos, Victrolas, Tische, Stühle, Dressers, Betten etc. Brown's Storage, 2022 N. Racine Avenue. Zweiggeschäft: 1153 N. Wells Str., nahe Division Str. di—fon

Zu verkaufen: Kinderwagen. 2603 Winona Avenue, Flat 1.

Zu verkaufen: Parlor-Set mit braunem Leder, und Rug, zu einem Schleuderpreis wegen Eintritt ins Geschäft. Telephon: Rockwell 761. 14dez*X

Zu verkaufen: 4 Zimmer Möbel, 3 Tonnen Kohlen und Brennholz. 649 Willow Str., 2. Floor, Front. di—fon

Zu verkaufen: Ausziehbarer Küchentisch und 2-Stück Parlor-Set. 4723 N. Campbell Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmer Flat, billig. 1858 Dayton Str., 1. Floor, Front.

Zu verkaufen: Ein Kinder-Auto, billig, wie neu. 638 Custer Str.

Zu verkaufen: 18-zölliger Backofen, hohes Closet, Garland Range, Gasplatte, Zubehör; Bett, Spring und Matratze, Dresser, Oelofen, Gasheizofen. 2233 Burling Str. 'Phone: Lincoln 7910.

Zu verkaufen: Porzellanware, Schliffglas, Bilder, Nippsachen. Familie verläßt die Stadt. Keine Händler. 1505 W. Monroe Str. modimi

Zu verkaufen: Heizofen, Gasofen, Eßzimmer-Set, Parlor-Set, Phonograph, elektrische Floorlampe, große und kleine Rugs, billig. 2040 N. Halsted Straße. modimi

Zu verkaufen: Einschläfriges Eisenbett. Tel.: Ravenswood 4077. modi

Zu kaufen gesucht: Eine einschläfrige Metallbettstelle, sauber, mit Spring und Matratze. 1037 W. Randolph Str., oben. modi

Zu verkaufen: Gebrauchte elektr. Waschmaschine, $85, in gutem Zustand. 1825 So. Michigan Ave., 1. Floor. frmodi

Gezwungen zu verkaufen, sofort: Sogut wie neuer prächtiger länglicher Eßzimmertisch aus massivem Walnuß, 6 Stühle mit Rohrrücklehne, wert $325, Preis $100. $230 hochfeiner Phonograph, spielt alle Records, $60. $40 Tischlampe, $10. 2205 N. Kimball Avenue, 3. Floor. 10—19dzX

Zu verkaufen: Sideboard und Nähmaschine. 5227 Cullom Avenue, Flat 1. fafomodimi

3-Stück Velour Parlor Suit, $125; Duofold, $40; Hartkohlenheizofen, $35; Garland Combination Kohlen und Gas Range, $65; 54zöll. Walnußtisch, 6 Rohrrücklehne Stühle, $100; 9x12 Wilton Rug, $35; Brussels Rug, $15; usw. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Austin 1874. dz2*X

Zu verkaufen: Wohnzimmer-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Set, Rugs, Lampe, Victrola, Messingbett etc., verkaufe einzeln. 4730 N. Sawyer Ave., 1. Fl., nahe Lawrence Ave. 29nb1mtX

Verkaufe Cane Velour Parlor Set, Rugs, Phonograph und Eßzimmer Set, großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 16nb1mtX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasöfen, Betten, Rugs, spottbillig 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Deutsche Records
Direkte Importation
Gemacht von deutschen Leuten. Gesungen von deutschen Leuten für die deutsche Bevölkerung.

Ali Baba — ein lebhafter	$1.00
Die Wacht am Rhein	1.00
Dalles Walzer	1.00
Dichter und Bauer	1.00
Du, du liegst mir im Herzen	1.00
O Tannenbaum	1.00
Stille Nacht, heilige Nacht	1.00
Zirler Trompeten Landler	1.00

Und viele andere. Kommt und holt Euch einen Katalog.
Deutsche Spieler Rollen mit deutschem Text.
Horner Piano Co., 631 W. North Ave. Abends offen. 7dez*X

Achtung.
Wir verkaufen neue garantierte Phonographen zu Fabrikpreisen.
Tapper Piano Co.,
2164 Lincoln Avenue. 4nob2mtX

Verschleudere, wenn sofort verkauft, $150 Phonograph für $62.50, spielt alle Records; $200 solider Walnuß Queen Anne Tisch und dazu passende Stühle, $95. Nachzufragen zwischen 9 morgens und 5 nachm. 1014 Milwaukee Ave. 13—19dz

Zu verkaufen: Italienische Harmonika. 1865 Howe Straße, 2. Floor.

Zu verkaufen: Piano, in gutem Zustand, Mahagoni, $75. Naegel, 4247 Armitage Ave. 14dez1wX

Zu verkaufen: 10 Sprechmaschinen, sehr billig; 10 Records frei. 1961 N. Halsted Str. 14dez1wX

Zu verkaufen: Feines Selbstspieler Piano, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 14dez1wX

$80 kaufen großen Cabinet Phonograph und Records. 4730 N. Sawyer Ave., 1. Fl. 13dez1wX

$85 kaufen gutes Upright Piano. $250 kaufen 88-Noten Player Piano sowie Phonograph, spottbillig. 1956 Larrabee Str., Ecke Center Straße. dez13—18,20,21

Pianos, Player-Pianos und Phonographs; spezielle Bargains. A. Groß & Son. 5081 Broadway. 11of*

$65 kaufen eleganten $300 Größe Concert Phonographen, mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 12dz1wX

$45.50 kaufen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen: 2205 West Madison Str., abends bis 9 Uhr. 12dz1wX

$65 kaufen eine $200 Victrola und Records, wie neu. 1421 Carmen Ave. Telephon: Sunnyside 7812. 10dez1wX

Muß verkaufen: $250 Victrola, wie neu, mit Records, für $65. 2502 West Division Str., 2. Floor. Telephon: Armitage 1981. 10dz1mX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Ihr könnt heute einziehen.
$1000 bar kaufen 6-Zimmer Cottage, Eichenholzverkleidung, elektr. Licht, Furnaceheizung; hohes Basement und Attic, und 7 Tonnen Kohlen eingeschlossen. Preis $6350.
4-Apartment Brickgebäude, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats; drei separate Heizanlagen. Keine Janitordienste erforderlich. „Restricted" Nachbarschaft. $3500 bar, Rest nach Belieben.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel.: Wellington 126. 13dez1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain, Nordseite, dreistöckiges 4-Zimmer Brick Flat und zweistöckiges 4-Zimmer Frame Flat; Miete $110 den Monat; Preis $8500. 2333 Bosworth Ave., ein Block östlich von Fullerton und Ashland Ave. Eigentümer L. Mandler, 1345 Fullerton Ave. Telephon: Lincoln 3983. 13dez1wX

Für sofortigen Verkauf oder zu vertauschen übergebt Euer Grundeigentum
John Heim,
3148 Nord Ashland Avenue. 23nb*X

Verkaufe 3109 N. Ashland Ave., nahe Barry, 2stöck. Frame, 4 Flats, Miete $58, Garage hinten, nur $4850. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe 1702 Barry Ave., nahe Paulina, 2stöck. Frame, 4-Zimmer-Flats, nur $2950. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Billig zu verkaufen: Zweistöck. Holzhaus, 4 Wohnungen. 1365 Sedgwick Str. 14dz1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 15nobmodimi*

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, hohes Basement; breite Lot, nahe Lincoln Park; leichte Abzahlungen. John Vogt, 1646 Larrabee Straße. 11dez1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave 7Jl*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Gutes Geschäftshauseigentum, Nordwestseite, Bargain. $3000 bar. 'Phone: Stewart 869. 13dez1wX

Farmländereien.

Eisenbahn - Ländereien
—an der Soo Linie im— oberen Wisconsin; gutes Hartholzland; gut gelegen; nahe großen Markets. Nur an wirkl. Ansiedler zu mäßigen Bedingungen verkauft. Schreibt nach freiem Büchlein Nr. 6. Adr.: H. S. Funston, Land Department, Soo Line, Minneapolis, Minn. Oder sprecht vor bei C. H. Bauch, Chicagoer Vertreter, Zimmer 815, 112 West Adams Str., Chicago, Ill. 13nv—31mzX

Zu verkaufen: Verbesserte Farmen im Zentral Wisconsin, in irgend beliebiger Größe. Sagt mir, was Ihr wollt. Schreibt in Deutsch oder Englisch an Andrew Zurfluh, Nekoosa, Wisconsin. 14dez1mX

Vertausche verschiedene gute Farmen mit Stock und Maschinerie. R. Schmidt, 2025 Southport Avenue.

53 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude; angrenzend an Stadtgrenze. Riverfront, mürber Lehmboden. Preis $5500. Abzahlungen. John Weber, Room 815, 112 W. Adams Str. 3dez*X

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kaufe ein 2- oder 3-Flat Brickgebäude, Nordseite. Swartz, 2131 N. Clark Str. dimido

Zu kaufen gesucht: Vom Eigentümer, 2—3-stöckiges Haus, 5 bis 6 Zimmer (Nordseite). Offerten erbeten unter Adr.: F. 948 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Thos. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Jetzt ist es hoch Zeit, schadhafte Dächer zu reparieren; seht nach und ruft P. Allendorfer auf an 2440 N. Oakley Ave. Telephon Armitage 6428. 11fv3mtX

Beste Dachdecker-Arbeiten, Reparaturen und Schornstein-Arbeiten. Alle Arbeiten garantiert. K. & L. Roofers, 2540 George Straße. 'Phone: Monticello 2891. 4nv,dofondi*

3 Dach-Lecke repariert garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. F. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben, Unterbauen; Maurer-, Carpenter-, Zementarbeit, Plastering; solide Arbeit. Mäßige Preise. 1321 Heath Ave. Telephon: Canal 4924. 29nb1mtX

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20of*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kranke Leute, konsultiert mich frei, wegen irgend einer Krankheit, alle Krankheiten. Private, chronische und alle Frauenkrankheiten schnell und sicher behandelt. Dr. Hasenclever 3006 W. Madison Str. Stunden 1 bis 7. 19ol di.do.fa.fon*

Dr. med. Reichhardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5. (Nicht Sonntags.) Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dz*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23il*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket und Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Alberner Einwand.

Gute Landstraßen von Uebel, weil Verbrecher dann zu leicht entwischen.

Wird unbeachtet bleiben.

Der neue Gouverneur wird sein Amt am 10. Januar antreten.—In den Landbezirken soll Registrierung der Stimmgeber eingeführt werden.

Ein seltsames Argument bringen Gegner eines erstklassigen Illinoiser Landstraßensystems vor: Sie meinen, Dieben, Räubern und sonstigen Verbrechern, die außerhalb der Stadt „arbeiten" wollten, werde damit Gelegenheit gegeben, dies per Kraftwagen rasch zu besorgen und ihre Flucht ohne Hindernisse zu bewerkstelligen. Sie erklären, sie würden die Staatsgesetzgebung um einen verbesserten staatlichen Polizeischutz ersuchen, falls das Landstraßenprogramm in Angriff genommen werden sollte. Damit geben sie sich natürlich als Befürworter des Planes zu erkennen, an die Stelle der städtischen Polizei eine staatliche zu setzen, das heißt, der Stadt Chicago die Kontrolle über ihre Polizei zu entziehen.

Es ist kaum anzunehmen, daß die Gesetzgebung sich durch dieses etwas kindlich klingende Verbrecher-Argument beeinflussen läßt. Im Gegenteil, alles deutet darauf hin, daß der Staat mit Hilfe der bereits bewilligten Bondsausgabe von $30,000,000 sehr bald mit dem Bau moderner Landstraßen beginnen wird, wie die umliegenden Staaten Indiana, Kentucky, Missouri, Iowa und Wisconsin es längst getan haben und noch in viel größerem Maßstabe fortzusetzen gedenken, als Illinois. Gouverneur Small hat sich absolut für das Landstraßenprogramm ausgesprochen. Der Staat hat bisher $25,940,000 für den Bau von Landstraßen ausgegeben, und $14,247,000 sind nötig, um die im Bau befindlichen fertigzustellen.

In den letzten Tagen hieß es, daß der Chicagoer Kommissär für öffentlichen Dienst Dr. William H. Reid von Gouverneur Small zum Direktor für öffentliche Gebäude und Bauten ernannt werden würde; Reid würde in dem Falle den Landstraßenbau unter sich haben.

Small als Lowdens Gast.

Gouverneur Small weilte gestern mit seiner Gemahlin als Gast Gouverneur Lowdens in Springfield, um seinen künftigen Gouverneurs-Wohnsitz zu inspizieren. Frau Lowden übernahm es nach dem Essen, die Gäste umherzuführen, da Lowden „amtlich zu beschäftigt war". Frau Small erklärte nach der Inspektion, sie werde eine ganze Anzahl von Dienstboten entlassen, da sie sonst nicht genügend Platz für die Besucher von Kankakee habe.

Die Vorbereitungen für die Inaugurationsfeier wurden in einer Konferenz zwischen Gouverneur Small und Generaladjutant Dickson erledigt; die Feier wird am 10. Januar stattfinden, jedoch wird von dem üblichen Galaball abgesehen.

Smalls politische Haltung.

Während der neue Gouverneur bisher über Ernennungen und seine künftige Politik striktes Stillschweigen bewahrte, so gilt doch heute so gut wie sicher, daß er die Thompson'sche Organisation als die reguläre republikanische Parteileitung im Cook County betrachten wird. Die Führer der Deneen-Brundage-schen Organisation waren gestern in Sitzung und sollen immer noch planen, die Kontrolle an sich zu reißen, um im nächsten Juni die zwanzig Kreisrichterkandidaten ernennen zu können, aber die Aussichten auf Erfolg sollen schwach sein.

Ein unbestätigtes Gerücht im Rathaus besagte, Virtus Rohm, der Vorsitzende der Thompsonschen Parteileitung, werde in 1924 Bürgermeisterkandidat sein, während Herr Thompson selbst Medill McCormick die Bundessenatorentoga streitig machen werde; das erstere Gerücht scheint weniger zutreffend zu sein, als das letztere. Freunde des Sekretärs der Lincoln Park Kommission John C. Cannon sollen ihren ganzen Einfluß aufwenden, um dessen Ernennung zum Chicagoer Postmeister in Washington durchzusetzen.

Registrierung für Landbezirke.

Der von Countyrichter Frank S. Righeimer ausgehende Plan, Wahl-Unregelmäßigkeiten außerhalb Chicagos durch Zwangsregistrierung der Wähler nach Möglichkeit zu beschränken, wird zurzeit unter Countyschreiber Robert M. Sweitzers Leitung ausgearbeitet und der Staatsgesetzgebung im nächsten Monat unterbreitet werden. Demnach werden sich alle Wähler in den Towns im Cook County, wie Evanston, Oak Park, Berwyn, Chicago Heights und Blue Island, regelmäßig registrieren lassen müssen, wie die Wähler in Chicago und Cicero es seit Jahren tun. Bisher ist in diesen Städtchen nicht die geringste Wahlkontrolle, da die Beamten in Abwesenheit von Wahllisten nicht feststellen können, ob jemand überhaupt stimmberechtigt ist oder nicht. Countyrichter Righeimer hofft durch das neue Gesetz eine Wiederholung von Anschuldigungen, wie sie beispielsweise nach den Septembervorwahlen von den Lowden-Anhängern erhoben wurden, unmöglich zu machen.

Der stadträtliche Straßen- und Gassenausschuß hat sich nunmehr endlich entschlossen, mit einem Kostenaufwande von $223,000 ein Abflußsystem für den Englewood-distrikt zu bauen, nachdem über diesen Plan seit Jahren beraten worden war. Englewood hat oft unter starken Regenfällen schwer zu leiden gehabt. Die Kanalisierung soll in T-Form angelegt werden, und zwar unter der Wentworth Avenue von Garfield Boulevard bis 63. Straße, und unter der 63. Straße von Harvard Avenue bis State Str.

Leset die „Sonntagpost".

Vollkommenes Augenlicht
ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.
Schroeder EYE-GLASSES 801-803 MILWAUKEE AV. COR. CHICAGO AV.
Dritter Floor, kenntlich den Fahrstuhl.

Scharfe Kritik.

Senatsausschuß für Wiederaufbau über Preistreiberei und Spekulation in der Kohlenindustrie.

Drastische Maßnahmen befürwortet.

Senator Kenyon versichert, er würde, um Abhilfe zu schaffen, selbst für Uebernahme der Gruben seitens der Regierung sein. — Aehnlich äußern sich die Senatoren Calder und Edge. — Was das Komite über Wohnungsnot und über die Arbeiterfrage zu sagen hat.

Washington, 14. Dez. Eine außerordentlich scharfe Kritik der nationalen Kohlenindustrie nebst Drohungen mit drastischen Gesetzen seitens des Kongresses zur Bekämpfung der angeblichen Preistreiberei und Spekulation waren in dem Teilbericht enthalten, den heute der Senatsausschuß für Produktion und Wiederaufbau dem Senat unterbreitete. Im Großen und ganzen wurde in dem Bericht um die Machtvollkommenheit für die Fortsetzung der Untersuchung seitens des Komites nachgesucht, während außerdem ein Eingreifen der Regierung befürwortet wurde, um ein einheitliches Zusammenarbeiten unter genauen Vorschriften in der Bautätigkeit herbeizuführen, aber die drei republikanischen Komitemitglieder, die Senatoren Calder von New York, Edge von New Jersey und Kenyon von Iowa fügten dem Bericht noch persönliche Meinungsäußerungen hinzu und erklärten sich in denselben einmütig zu Gunsten von Sondergesetzen bezüglich der gegenwärtigen Methoden der Kohlengewinnung und der Kohlenverteilung.

Diese Methoden, sagt Vorsitzer Calder in seinen Bemerkungen, die er dem Bericht angefügt hat, „müssen korrigiert werden". Senator Kenyon bemerkt: „Wenn das so weiter gehen sollte, so werde ich, so drastisch dieses Heilmittel auch sein mag, für die Uebernahme der Grubenwerke seitens der Regierung sein". Senator Edge bemerkt: „Wenn die Kohlenidustrie in dem gegenwärtigen Wirrwarr nicht Ordnung schaffen kann und dem leidenden Volk nicht wenigstens etwas Linderung bieten kann, so werde ich in diesem Fall, von meiner Gegnerschaft gegen das Eingreifen der Regierung in Privatbetriebe Abstand nehmen und eine eingehende Prüfung im Einklang mit den Gesetzen befürworten."

„Die Preistreiberei mit Bezug auf Kohlen ,namentlich wie sie nach den Vorzugsverfügungen der Zwischenstaatlichen Handelskommission einsetzte, hat angedauert, ohne daß ihr seitens des Justizdepartements Einhalt geboten worden wäre und ist eine Schmach für das ganze Land", wie es in dem gemeinschaftlichen Bericht des Komites heißt. „Es ist den Kohlenspekulanten gestattet worden, die Transportfazilitäten des Landes zu monopolisieren, die notwendige Bautätigkeit zu verzögern und die Kosten der Fabrikation und der Verteilung der Waren im Allgemeinen zu erhöhen. Seitens der Kohlenspekulanten sind die Hauseigentümer, die öffentlichen Nutzbarkeitsanlagen und die Industriebetriebe gehörig geschröpft worden.

„Durch unsere Untersuchung der Kohlenfrage sind wir zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Privatinteressen, von denen jetzt die Kohlenförderung und Verteilung kontrolliert wird, ungeachtet der Tatsache, daß etliche von ihnen es ernstlich versuchen, tatsächlich außer Stande sind, eine Fortdauer oder Wiederholung der beklagenswerten gegenwärtigen Lage zu verhindern und es ist daher die Pflicht der Regierung, solch vernünftige und praktische Schritte zu tun, durch welche dieses Uebel abgestellt werden kann."

Eine Verwaltung der Kohlenförderung und Verteilung seitens der Regierung sollte „die allerletzte Zuflucht sein", sagt das Komite, aber vorläufig wird empfohlen, die Grubenbesitzer, Großhändler, Zwischenhändler und Kleinhändler in der Kohlenindustrie sollten gehalten sein, häufig ausführlich Berichte einer Bundesbehörde zu unterbreiten. Aus diesen Berichten sollte hervorgehen, wieviel Kohle gefördert worden ist, welcher Art die Kohle ist, wieviel von dem geförderten Quantum durch Kontrakte oder direkt verkauft worden ist, an wen und zu welchen Preisen. Diese Berichte sollten genügen, um die Kosten und die erzielten Profite zu ermitteln und es sollte auch aus ihnen hervorgehen, ob irgendwelche Beziehungen zwischen den Gesellschaften bestehen, welche die Kohlen fördern und denjenigen, welche die Kohlen verteilen.

Im ganzen Lande, sagt das Komite, herrscht eine ernste Wohnungsnot und zwar nicht nur in den Großstädten, sondern auch in kleineren Städten, selbst im fernen Westen und Süden. Dieses hat einen nachteiligen Einfluß auf den allgemeinen Gesundheitszustand, die Moral und das industrielle Wachstum. Das Komite erörtert auch die Lage der Arbeiter.

„In New York ist ermittelt worden, daß etliche Gruppen der organisierten Arbeiterschaft durch bestechliche Führer ausgebeutet werden und ähnliche Zustände sind auch aus anderen größeren Städten gemeldet worden," heißt es in dem Bericht. „Dieses hat zu Vereinigungen der Arbeitgeber die Veranlassung geboten, die sich mit solchen bestechlichen Arbeiterführern zusammengetan haben, um ungebührlich hohe Preise herbeizuführen. Das Justizdepartement wird dringend ersucht gegen solche Uebeltäter vorzugehen, wenn immer es ermittelt wird, daß diese sich gegen die Bundesgesetze vergangen haben."

Der Komitebericht empfiehlt die Gründung weiterer Fachschulen in den Städten und Staaten zur Ausbildung von Lehrlingen im Baugewerk sowie auch die Schaffung eines Bundesbureaus, das bei der Ausarbeitung von Bauvorschriften mitarbeiten soll, durch welche das Interesse des Publikums rege gemacht und gleichzeitig die Baukosten verringert werden.

Finanzanlagen für Bauten sollten, wie das Komite bemerkt, in verschiedener Weise gefördert und unterstützt werden und in dieser Hinsicht wird eine Verringerung der Ueberschuß-Profitsteuer, und der Zuschlagsteuer empfohlen, sowie eine Steuerbefreiung für Grundeigentumshypotheken. Ferner wird eine Aenderung des Bundesreservebankgesetzes empfohlen, so daß es den Banken gestattet wird, Gelder in langfristigen Hypotheken anzulegen, und das Komite erklärte, es indossiere das Prinzip der „Heim-Darlehensvorlage, deren Zweck es ist, durch Bondausgaben den Grundeigentumshypotheken eine weitere Verbreitung zu sichern."

Die öffentliche Sparsamkeit, heißt es schließlich in dem Bericht, würde gefördert werden, wenn man alle Sparsamkeitsbemühungen der Regierung diesem Departement unterstelle und das Postsparbankgesetz derart amendiere, daß „den Einlegern angemessene Zinsen gesichert würden."

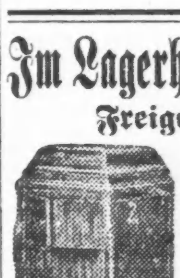
Luftdichte Kupferkessel

4 Gallonen Größe	$ 5.00
6 Gallonen Größe	6.42
8 Gallonen Größe	8.34
10 Gallonen Größe	9.67
15 Gallonen Größe	15.00
25 Gallonen Größe	25.00

Unsere Kessel sind aus 100% reinem, schwerem Kupfer hergestellt und sind positiv garantiert als die besten fabrizierten Kessel.
Spezielle Preise für Kupferkessel in verschiedenen Größen für ein Dutzend oder mehr. Wir verpacken in starken hölzernen Kisten und verschicken durch die American Railway Expreß Co.
Unsere Kessel sind komplett, mit starkem Griff und speziell gesponnenem Deckel. Wir liefern diese Kessel, inwendig verzinnt, für $2.00 extra.
Man schicke Draft oder Moneyorder; wir garantieren sofortige Bedienung.
Referenzen: Dun's & Bradstreets.
The Peoples Fair Stores
S. Kunin, Dept. 10.
3222 W. 26. Str., Chicago, Ill.
dz9,11,12,14

Fabrikanten und Importeure der besten Harmonikas in der Welt, in allen Arten zu niedrigeren Preisen als irgend ein anderes Geschäft.
Alle Käufer erhalten freien Unterricht.
Wegen näherer Auskunft schreibe man in Englisch an
Ruatta & Serenelli
Accordion Co.
817 Blue Island Ave.
nv7,fondido3mt

Im Lagerhaus gelassen
Freigegeben.



Diamond Spitze und eine Auswahl von 25 Records. Ein prachtvoller großer Phonograph, wie neu kostete $185, für $35. Für 10 Jahre garantiert. Auch viele andere Bargains. Wir haben ebenfalls einige der prachtvollsten, modernsten Parlor Suites. Müssen gesehen werden, um richtig geschätzt zu werden. Liberty Bonds akzeptiert. Freie Ablieferung. Wenn außerhalb der Stadt schicken wir C. O. D. und erlauben Besichtigung.
Sprecht in unserem Haupt-Verkaufsraum vor
Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 bis 9 abends. Sonntags bis 4 Uhr.
nb27,28,30dz4,5,7,11,12,14,18,19,21,22,26,28

"Haemozon"
Neueste Sauerstoff-Präparate
von hervorragenden deutschen Aerzten tausendfach erprobt, soeben von Berlin eingetroffen. Deren hochgradige Zusammenstellung sichert wunderbare Erfolge gegen Rheumatismus, Zucker, Nervenleiden, Asthma, Husten, Katarrh, Magen- und Herzleiden, Piles, Hautausschlag usw. Nähere Auskunft erteilt schriftlich oder mündlich Thos. Pilgram, 1725 Larrabee Str., oben. Telephon: Lincoln 5413.
dz14difrfon3mt

UMI

L. KAUFMANN & CO.
BANK- UND SCHIFFSKARTEN
114 N. LA SALLE STRASSE, PARTERRE
FILIALE IN SOUTH CHICAGO
9152 EXCHANGE AVENUE
TELEPHONE 3722 FRANKLIN — TELEPHONE 2884 CHICAGO

Deutsche Städte-Anleihen	Per 1000 Mark
Aachen 4s	14
Barmen 4s	14
Bremen 4s	14
Bremen 4½s	14½
Berlin 4s	13½
Chemnitz 4s	14
Koblenz 4s	15
Köln 4s	15
Danzig 4s	14
Darmstadt 4s	14
Dresden 4s	14
Dresden 4s	15
Düsseldorf 4s	14
Elberfeld 4s	14
Essen 4s	14
Frankfurt 4s	15½
Freiburg 4s	14
Groß-Berlin 4s	14
Hamburg 4s	14
Hamburg 4½s	15
Heidelberg 4s	14
Königsberg 4s	14
Kiel 4s	14
Leipzig 4s	14½
Leipzig 4½s	15
Lübeck 4s	14
Mainz 4s	14
Magdeburg 4s	14
Mannheim 4s	14
München 4s	14¾
München 5s	15¾
Nürnberg 4s	14
Saarbrücken 4s	14
Stettin 4s	14
Stuttgart 4	15
Wiesbaden 4s	14

Deutsche Industrie-Bonds.	
Deutsche Allg. Elektr. 4½s	16¼
Siemens u. Halske 4½s	16¼
DeutscheGasgesellsch. 4½s	16¼
Goth. Grundkred.-Bk. 4s	16¼
Hamburg Hypothekenb'k 4s	16¼
Hoesch Eisenwerke 4s	16¼
Meining. Hypothekenb'k 4s	16¼
Preuß. Centr.Bodenkred. 4s	16¼
Rhein.Westf. Bodenkred. 4s	16¼
Schuckert u. Co. 4s	16¼
Badische Anilin 4½s	16¼

Oesterreich-Ungarische und andere Städte-Bonds	
Wien 4s	$3.25 per 1000 Kr.
Wien, 4½s	$3.50 per 1000 Kr.
Wien 5s	$3.75 per 1000 Kr.
Serajewo, 5s	$9 p. 1000 jug.Kr.
Pilsen, 4½s	$13 per 1000 Kr.
Belgrad 5s	$29 per 1000 Din.
Prag 4s	$13 per 1000 Kr.
Karlsbad 4s	$13 per 1000 Kr.
Budapest 4s	$3.50 per 1000 Kr.

Geldsendungspreise per Post u. Kabel unter Garantie	
Deutschland	133.50
Rumänien	132.50
Czecho-Slovakia	112.50
Jugo-Slavien	71
Oesterreich	29.50
Ungarn	21
Polen	20

Preise für 10,000, freibleibend.

Wir verkaufen auch Wertpapiere auf Ratenzahlungen. — Schiffskarten auf allen Linien. — Dokumente besorgt. — Erbschaften. — Alle Paßangelegenheiten erledigt.
Alle Preise freibleibend verstanden.

Neujahrs-Geldsendungen

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Deutschland	$133
Oesterreich	29
Ungarn	21
Tschechoslowakia	112
Jugoslawia	71
Rumänien	135
Polen	20

Schiffskarten

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam und Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Lebkuchen,

Marzipan, Pfeffernüsse, Feigen, Rosinen, reiner Honig, 10 Pfd.-Kanne, $3.50: importierte Knorr Erbswurst, Bismarck-Heringe, Anjovies, Appetit-Sild, Milwaukee-Würste und Roggenbrot.

Liebesgaben-Pakete

haltbar verpackt. Schinken, Speck, Fett, Goulasch, Vollmilchpulver, Eierpulver, Kaffee, Tee, etc.

Delikatessen-Spezialitäten.

Chas. Hammesfahr Comp.
165 N. LaSalle Str., Chicago, Ill.
Telephones: Main 1937 und 5235
frsondido—31dez

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409
15li*7

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Börsennotierungen.

Chicago, den 14. Dezember 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$1.71	$1.68¾
Mais—		
Dezember	.71½	.70¼
Mai	.73⅛	.72⅛
Hafer—		
Dezember	.47¼	.46⅞
Mai	.50¼	.50
Speck—		
Januar	22.05	22.27
Schmalz—		
Januar	13.52	13.77
Rippen—		
Januar	11.55	11.75

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp.
Dez.	$1.70½	.71½	.47¼	—	—	—
Mai	—	.72⅞	.50⅛	—	—	—
Jan.	—	—	—	22.30	13.65	11.55

Der Versuch, den Farmern auf gesetzgeberischem Wege zu helfen und große mit dem Ausland abgeschlossene Weizenverkäufe haben den Markt gefestigt. Maimais wurde zu 72c verkauft. Die Frage ist jetzt, wie sich das Publikum einem Steigen der Weizenpreise gegenüber verhalten wird. Im allgemeinen ist die Lage im Augenblick den Bullen günstig.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.46	Checks	14.60
Checks	3.45½	Norwegen—	
Paris—		Checks	14.45
Cables	5.85	Schweden—	
Checks	5.84	Checks	19.33
Holland—		Spanien—	
Checks	30.40	Checks	12.95
Italien—		Deutschland—	
Checks	3.50	Checks	1.37
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	15.50	Checks	0.30

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	90.00	3., 4¼proz.	87.94
1., 4-proz.	85.58	4., 4¼proz.	85.84
2., 4-proz.	85.10	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	86.04	3¾-prozentige	95.20
2., 4¼-proz.	85.10	4¾-prozentige	95.24

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.52½
„Firsts", das Pfund	0.49½
„Seconds", das Pfund	0.33

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.23
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.23
„Daisies", das Pfund	0.23¼	—0.23½
„Longhorns", das Pfund	0.25	—0.25½
„Young America", das Pfund	0.25	—0.25½
„Brick", das Pfund		0.20
Schweizer, rund, das Pfund	0.38	—0.39
do. (Block), das Pfund	0.20	—0.23
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.20½
do., 1-Pfund-Stücke		0.21

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend		0.77½
Gemischte aren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend		0.68½
Kühlhauseier, das Dutzend	0.62	—0.64

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.25
do., 3½ Pfund und mehr		0.20
do., inere, das Pfund		0.17
„Spring Chickens", das Pfund		0.24½
Hähne, das Pfund		0.17½
Truthühner, das Pfund		0.38
Gänse, das Pfund		0.26
Enten, das Pfund		0.26
Indian Runner Enten, Pfund		0.24
Perlhühner, Dtz., alte $6, junge		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet.)

Truthühner, das Pfund		0.50
Hühner, das Pfund	0.26	—0.28
Enten, das Pfund	0.32	—0.35
Gänse, das Pfund		0.29

Wildpret.

Hasen, das Dutzend	2.50

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.17

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 25c	Nr. 2, 18c	Nr. 3, 11c
Rippen	Nr. 1, 36c	Nr. 2, 26c	Nr. 3, 12c
Loins	Nr. 1, 50c	Nr. 2, 35c	Nr. 3, 18c
Chucks	Nr. 1, 18c	Nr. 2, 14c	Nr. 3, 9c
Plates	Nr. 1, 13c	Nr. 2, 12c	Nr. 3, 8c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.50	—7.00
do., der Bushel	1.00	—1.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	1.50	—6.25
Zitronen, California, Kiste	3.00	—3.50
Grapefruit, die Kiste	1.50	—3.50

Beeren.

Kronsbeeren, das Faß	17.00

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste	0.27½	—0.30
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.00
Knoblauch, das Pfund	0.10	—0.15
Karotten, der Sack	0.40	—0.50
Kopfsalat, die Kiste	2.75	—3.00
Kohlsprossen, das Quart		0.20
Kraut, per Tonne	10.00	—14.00

Dr. Litz

Neuestes Verfahren in allen chronischen Krankheiten und Spezialist für ansteckende Krankheiten für Männer und Frauen, durch mein besonders dazu eingerichtetes elektrisches Verfahren.

DR. LITZ, Spezialist
Masonic Tempel, Suite 1208.
159 N. State Str.
5dezsondido1mt

Ein geschätztes Geschenk
Ein richtig passendes Paar Gläser gibt dem Träger Bequemlichkeit und Vergnügen das ganze Jahr.
O.H. Bersch, O.D.
früh. Mgr. Opt. Dept. C. D. Peacock, Inc. — Optometrist und Optiker.
2326 Leland Ave. Tel. Ravensw.3469.
Stunden 9 bis 6; offen abends, ausgenommen Mittwochs und Freitags.
nv7sondido3mt

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß.
Amer. Radiator	30	70	68	68
Armour Leather	50	12⅝	12⅝	12⅝
do., Vorzugsaktien	75	92	91⅞	91⅞
Armour, Vorzugsakt.	1705	86¼	84¾	86
Booth Fisheries	25	4	4	4
do., Vorzugsaktien	100	25	25	25
Beaver Board	250	35⅜	35⅜	35⅜
Briscoe Motor	550	9⅛	9¼	9½
Bunte Bros.	20	12¼	12¼	12¼
Canal & Dock	20	65	65	65
Case Plow	300	6½	6¼	6½
Chic City & Conn. Rys., Vorzugsakt.	50	4⅝	4⅝	4⅝
Chic. Pneum. Tool	25	63	63	63
Chic.-Title & Trust	20	205	205	205
Cudahy Comp.	485	58½	57	58½
Commonw'lth Edison	597	102	101½	102
Continental Motor	1115	6	5¾	6
Deere & Co., Vorz.	30	90	90	90
Ed & ones	25	17¼	17¼	17¼
Great Lakes D & D.	460	58	55	55
Hartman Corp.	355	69⅛	68	68
Holland-St. Louis	325	8⅝	8	8
Hupp Motor	1190	10	9½	9½
Libby, McNeill & L.	3910	11⅜	11	11
Lindsay Light	175	6	6	6
Montgomery Ward	1385	15	14½	14½
do., Vorzugsaktien	30	93	93	93
Midw. Utilit., Vorz.	450	24⅞	24¾	24¾
Mitchell Motors	620	5	4¾	4¾
National Leather	8230	8¼	8	8
Orpheum Circuit	110	26¼	25¾	25¾
Pick & Comp.	550	22¼	21	21
Pub. Service, Vorz.	2000	82¾	82¼	82¾
Piggly-Wiggly	630	12	11	11½
Peoples Gas	100	37¼	37¼	37¼
Quaker Oats, Vorz.	165	86	84	86
Root & Vandervoort	100	18	18	18
Reo Motor	570	19¼	18¾	18¾
Sears-Roebuck	2639	98	92	92
Shaw Taxi	640	63	62	62
Stewart-Warner	2740	27	26½	26¾
Swift International	1095	26	25¼	25½
Swift & Comp.	2200	100⅞	99⅞	100½
Thompson Comp.	10	23	23	23
Temtor Prod „A"	90	31	31	31
Un. Carbide & C.	10,145	49	48¼	48⅝
Union Iron Works	400	13	12⅜	12⅜
Wahl Comp.	1600	40	37	38½
Waldorf	100	17	17	17
Weil— Knitting	55	9½	9½	9½
Wilson Comp.	50	37½	37½	37½
Wrigley Comp.	116	71	71	71

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß.
$1,000 Armour 7s	94¼	94¼	94¾
5,000 Ch City & C. Rys 5s	34	34	34
1,000 Com. Edison 1st 5s	79½	79½	79½
3,000 Mut Fuel Gas 1st 5s	60	60	60
7,000 Swift Co. 1st 5s	82	81½	82

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	23½	22¾
American Locomotive Co.	80¾	79⅜
American Smelting	40	40
Anaconda	36¼	37½
Atchison	79½	78¾
Baldwin Locomotive	88	85¾
Baltimore & Ohio	32⅛	31
Bethlehem Steel	53⅛	51⅛
Chicago, Milw. & St. Paul	27	25¾
Central Leather Co.	36¾	36½
Crucible Steel	84¼	82⅛
General Motors	13⅜	13¾
Inspiration Copper	30⅜	30½
Int. Paper Co.	48¼	47¼
Mexican Petroleum	164½	159¼
New York Central	69	67¼
Northern Pacific	76¼	73⅝
Peoples Gas	38⅝	36⅝
Reading	82½	81
Republ. Iron and Steel	61⅜	60¼
Sears - Roebuck	95	93
Studebaker	41½	41
Texas Oil	42¾	41⅜
Tobacco Products	50½	49⅝
Union Pacific	114½	113½
... Snoover	63⅝	62½
U. S. Steel	79¼	78⅝
... Copper	50⅝	50¼
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	95.20	95.16
do., 4¼proz., 1928	87.90	87.98
do., 4¼proz., 1942	85.16	85.20

Die Kurse stiegen heute um einige Punkte. Die Nachrichten über den Welthandel lauten noch immer günstig für die „Bären". Um 1 Uhr hatten 311,300 Aktienanteile die Besitzer gewechselt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch.	Niedrig	Schluß gestern
Dezember	15.06	15.06	14.60	14.90
Mai	15.35	15.48	15.00	15.22

Beschließen zu streiken.

Hausmeister entscheiden sich mit 4619 gegen 137 Stimmen für Ausstand.

Die Hausmeister der Mietshäuser haben in letzter Woche über die Streikfrage abgestimmt, und heute wurde die Stimmenzählung vollendet und das Ergebnis bekannt gegeben. Demnach haben 4619 Mitglieder der Gewerkschaft sich für den Streik am 1. Januar erklärt, 137 dagegen, und 81 haben nicht gestimmt. Die Hausmeister verlangen folgende Erhöhungen der Monatslöhne: Zwei Wohnungen, von $12 auf $14, drei Wohnungen, von $16.50 auf $19.50; vier Wohnungen, von $19 auf $23, und fünf Wohnungen, von $21.50 auf $26.50. Die Gewerkschaft hat alle Beziehungen zum Verbande der Vermietungsagenten und den beiden Grundeigentumsbörsen abgebrochen und erklärt, daß sie nur mit dem einzelnen Eigentümer oder seinem Agenten unterhandeln wird, und zwar durch ihre einzelnen Mitglieder. Der Eigentümer, welcher die Forderungen der Gewerkschaft nicht erfüllt, hat den Streik des Hausmeisters zu gewärtigen, und dieser wird auf der Wacht gegen Streikbrecher sein. Dagegen soll der Ablieferung von Waren nichts in den Weg gelegt, der Streik überhaupt in „ordentlicher Weise" geführt werden. Der Streik, falls er wirklich eintreten sollte, würde 15,000 bis 20,000 Gebäude betreffen.

Elfjähriger Knabe getötet.

Lief direkt in den Pfad eines daherkommenden Kraftwagens.

Im Mt. Sinai Hospital erlag heute früh der elfjährige Morris Fagot den Verletzungen, welche er gestern am Spätnachmittag davontrug, als er in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 1934 Washburne Avenue, von einem von Walter McAllister, Nr. 2123 West Congreß Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren wurde. Nach der übereinstimmenden Aussage von Augenzeugen konnte der Autolenker den Unfall beim besten Willen nicht verhüten, da der Knabe ganz unerwartet vom Bürgersteig hinab und direkt in den Pfad des Kraftwagens lief.

Passagierflugzeug verunglückt.

London, 14. Dez. Ein großes Passagierluftschiff, das von Paris nach Crickland bei London unterwegs war, und acht Passagiere an Bord hatte, flog heute morgen gegen einen Baum, geriet in Brand und stürzte ab. Der Pilot, ein Mechaniker und zwei Passagiere sind, den hier eingetroffenen Nachrichten zufolge, um's Leben gekommen, während andere Passagiere verletzt wurden.

Hausbesitzer erheben Einwand.

Wollen nichts von Minimalwärme-Ordinanz wissen.

Lebhafte Debatten.

In den Wohnungen von morgens 6 bis abends 7 Uhr eine gleichmäßige Wärme von 70 Grad zu haben, für ganz unmöglich erklärt.

In derartigen Mengen erschienen die Hausbesitzer heute morgen im Rathaus, um ihren Protest gegen die „Minimal-Wärme-Ordinanz" vor dem städtischen Gesundheitsausschusse geltend zu machen, daß ein Komitezimmer nicht ausreichte, sondern der ganze Stadtratssaal in Anspruch genommen werden mußte. Die Mieter dagegen, die in erster Linie an der Inkrafttretung der Ordinanz interessiert sind, und von denen täglich zahlreiche Beschwerden wegen ungeheizter Wohnungen im Gesundheitsamte einlaufen, waren nur durch drei Mitglieder der „Chicago Tenants Association" vertreten, „da sie sich durch ihre Tagesarbeit das nötige Geld verdienen müßten, um den Hausbesitzern die hohen Mieten bezahlen zu können," wie J. R. Patterson, der Präsident der Vereinigung, sich ausdrückte. Die Debatten, die sich im Laufe der Sitzung entwickelten, waren teilweise äußerst hitzige.

Die Ordinanz, die bereits vor einem Jahre von Ald. Max Adamowski ins Leben gerufen wurde, war endlich vor einigen Wochen vom Gesundheitsausschuß einstimmig angenommen worden, wurde aber auf Beschluß des Stadtrats an diesen zurückverwiesen, da zu viele Proteste dagegen eingelaufen seien.

Nochmals machten die Hausbesitzer heute in kürzeren und längeren Reden geltend, es sei ein Ding der Unmöglichkeit, von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends eine gleichmäßige Wärme von 70 Grad in den Wohnungen zu unterhalten. Sie wiederholten die immer und immer wieder vorgebrachten Argumente, daß viele Mieter bei offenem Fenster schliefen, dadurch die ganze Wohnung abkühlten und deren Erwärmung am nächsten Morgen erschwerten. Abgesehen davon, begännen die Hausmeister, die der Gewerkschaft angehörten, die Heizung der Oefen erst um 6 Uhr morgens, was an sich eine sofortige Wärme von 70 Grad unmöglich mache. Auch sei die Ordinanz verfassungswidrig, da sie Klassengesetzgebung darstelle. Die Stadt könne anderseits die Mieter nicht zwingen, in einer gewissen Wärme zu leben. Sie dehnten ihr Argument dermaßen aus, daß sie schließlich behaupteten, der eine Mieter trage leichte Kleidung, und der andere schwere, der eine erzeuge so viel Körperwärme und der andere so viel, der eine esse gern Wärme erzeugende Nahrung, und der andere nicht, man könne es nicht allen recht machen. Adolph F. Kramer, der Präsident der Grundeigentumsbörse, meinte schließlich, wenn die Ordinanz angenommen würde, dann würden die Hausbesitzer einfach die Heizanlagen aus den Gebäuden entfernen und es den Mietern überlassen, ihre Wohnungen selbst nach eigenem Belieben einzuheizen. Und andere fügten hinzu, wenn dies nicht geschähe, dann müßten eben die Mietspreise erhöht werden, damit die Ordinanzbestimmungen eingehalten werden könnten.

Unter denen, die für die Hausbesitzer eintraten, waren F. F. Main, 6133 Dexel Boulevard James J. Carroll von der Grundeigentumsbörse, Fritz Laube, 1350 N. Kedzie Str., der vorschlug, man solle die Wärme um 6 Uhr morgens auf 60 Grad festsetzen und allmählich steigern, Geo. E. Arndt, 418 Wellington Ave., Theo. S. McClellan, 878 N. Clark Str., und W. Webster, 6501 Kenwood Ave.

J. R. Patterson von der Vereinigung der Mieter erwiderte auf den Sturm der Proteste, wenn er dem Beispiel der Grundeigentumsbörse, die Einladungen an 600 bis 700 Hausbesitzer ausgeschickt hätte, gefolgt wäre, dann hätte er über eine Million Mieter im Rathaus gehabt, die in den kalten Wohnungen ihr Leben fristen müßten. Die Mieter verlangten nur, daß sie das erhielten, wofür sie bezahlten. Die Argumente der Hausbesitzer seien durchweg hinfällig bis auf das eine, daß Mieter ihre Fenster offen hielten. Dem werde jedoch durch das von Alderman Clayton F. Smith eingereichte Argument abgeholfen, daß das Gesundheitsamt erst alle Beschwerden über ungeheizte Wohnungen prüfen solle, ehe die Hausbesitzer vor Gericht gebracht würden. Er betonte und brachte dokumentarisches Beweismaterial dafür vor, daß die Ordinanz in anderen Staaten gerichtlich für verfassungsgemäß erklärt sei; ähnliche Ordinanzen beständen in New York, Philadelphia und Boston.

„Fälle kamen vor, in denen Leute infolge kalter Wohnungen starben", erklärte Patterson. „Die schuldigen Hausbesitzer sollten ins Gefängnis geschickt werden. Und wenn sie ihre Drohung wahr machen und die Mietspreise weiter in die Höhe schrauben, dann wird es die höchste Zeit, daß sie die volle Wucht des Gesetzes zu spüren bekommen."

Die Angelegenheit wurde schließlich einem Unterausschuß zur weitern Beratung überwiesen.

(Eingesandt.)

Deutscher Fußballklub „Viktoria"

Das Spiel am vorigen Sonntag ist unentschieden geblieben.

Am vergangenen Sonntag fand auf dem Spielplatze des deutschen Fußballklubs Viktoria das Wettspiel um den Peel Cup zwischen Viktoria I und North Shore I statt; dieses Spiel sollte die Entscheidung bringen, doch auch das letzte Spiel verlief unentschieden, so daß dieselben Mannschaften noch einmal gegen einander spielen müssen. Dieses Spiel wird in Evanston, auf dem Platze des North Shore Club, zum Austrage kommen.

North Shore war mit einer sichtlich starken Mannschaft auf dem Plane erschienen, während Viktoria durch Abgang einiger Spieler an Stoßkraft verloren hatte, aber trotz dieses Handicaps hielt der deutsche Klub wacker stand, und bei Halbzeit stand das Spiel 2—1 zugunsten Viktorias.

Nach Halbzeit nahm das Spiel an Eifer wesentlich zu. Der Sturm North Shores arbeitete exakt und gut zusammen, aber die Verteidigung Viktorias stand wie eine Mauer. Wolter und Zimmermann lieferten reine Bravourstücke und Teichmann im Tor ließ seine alte bewährte Taktik immer wieder sehen. Auch die Mittelläufer waren gut, aber im Sturm fehlte die Zusammenarbeit und Technik. Ein Elfmeterschuß, welcher von dem Schiedsrichter ohne genügenden Grund gegen Viktoria gegeben wurde, wurde von Teichmann glatt gehalten. Nachdem noch North Shore 2 Tore und Viktoria ein Goal gemacht hatten, war die Zeit um und die Dunkelheit ließ Ueberzeit nicht zu, sodaß das Spiel wieder unentschieden blieb. Auf den Ausgang dieses Spieles kann man mit Spannung sehen, da beide Mannschaften ein faires und gutes Spiel liefern.

Spiritus.

Wintersignale.

Feuchtkalter Sturm brauste über Chicago. — Not und Sachschaden.

Der herannahende Eintritt des Winters kündigte sich heute nach den gestrigen, noch von mildem Wetter begleiteten Regengüssen durch einen Sturm bei gesunkener Luftwärme an. Das Unwetter trieb in der Nacht eine Menge durchnäßter und frierender Leute in die Bezirkswachen, wo sie aus Mangel an anderer Unterkunft Schutz suchten. Bei Tagesanbruch befanden sich in der S. Clark Str.-Bezirkswache 21 solcher Obdachlosen, und viele andere wurden nach der Desplaines Str. und anderen Wachen geschickt. Die städtische Herberge, die im vorigen Jahre zur Verfügung stand, ist aus Mangel an Benutzung geschlossen worden.

Dem Wüten des Sturmes fiel eine Anzahl Schaufensterscheiben in West Adams Straße und in anderen Stadtteilen zum Opfer, hier und dort wurden Bäume entwurzelt oder beschädigt, und den Telephon- und Telegraphenleitungen wurde teilweise übel mitgespielt. An W. 74. Straße und Exchange Ave. warf der Sturm einen Telephonleitungspfosten um, der Telegraphenverkehr mit dem Osten war teilweise unterbrochen, und in Edgewater mußte die Feuerwehr zwei bewegliche Kraftwagenschuppen, die der Sturm umgeworfen hatte, wieder aufrichten.

Einfuhrverbot.

Mit Bezug auf Getreide, Vieh und verschiedene andere Sachen für die Dauer eines Jahres angestrebt.

Washington, 13. Dez. Ein Einfuhrverbot für die Dauer eines Jahres mit Bezug auf Weizen, Weizenmehl, Gerste, Roggen, Hafer, Flachs, Wolle, Schweine, Rindvieh und Schaafe, ist in einer Vorlage vorgesehen, die Repräsentanten Young, ein Republikaner von Nord Dakota, heute einreichte. Ferner unterbreitete er auch eine Vorlage, in welcher Zollsätze für die Einfuhr der obigen Sachen nach dem Ablauf des einjährigen Einfuhrverbots vorgesehen sind.

Will den Farmern helfen.

Washington, 13. Dez. Vor dem Senatsausschuß für Ackerbauangelegenheiten regte heute W. C. Lyon, ein Mitglied der Staatsgesetzgebung von Süd Dakota, an die Bundesregierung solle die überschüssigen Vorräte gewisser landwirtschaftlichen Produkte zu festgesetzten Mindestpreisen aufkaufen. Er schlug als solche Mindestpreise $2.25 für den Bushel Weizen, $1 für den Bushel Mais 75 Cents für den Bushel Hafer und $3 für den Bushel Flachs vor.

Repräsentant Christopherson, Republikaner von Süd Dakota, reichte im Hause eine Vorlage ein, durch welche die United States Grain Corporation ermächtigt werden soll von den Bundesreservebanken 250,000,000 Dollars zur Durchführung des obigen Planes zu leihen.

— In Ravenna wird im September anläßlich des 600. Jahrestages des Ablebens des berühmten Dichters Alighieri Dante eine eindrucksvolle Feier stattfinden. Auf dem Grabe des Dichters wird eine silberne Glocke angebracht werden, die allabendlich geläutet werden wird.

— In Lynn, Mass., wurde in einer Massenversammlung von Schuharbeitern beschlossen, Petitionen in Umlauf zu setzen, in denen die Absetzung des Bürgermeisters Creamer verlangt wird, weil er angeblich den ausständigen Schuharbeitern gegenüber eine feindliche Stellung eingenommen hat.

Ein Wüterich.

Familienstreit hat für zwei ganz Unbeteiligte schlimme Folgen.

Schlug Mutter u. Schwester nieder

Unliebsamer Kunde in Fleischergeschäft. — Geldschrank gesprengt und bares Geld, Checks usw. im Betrage von $13,000 erbeutet.

Die Polizei fahndet wiederum auf Ralph Buglio, Nr. 743 W. Polk Straße, den Besitzer des Kraftwagens, der angeblich bei der Ermordung des Arbeiterführers Moß Enright benutzt wurde. Buglio soll diesmal im Laufe eines Familienstreites seinen Bruder Duke mit einem Revolver angegriffen und zwei ganz unbeteiligte Männer schwer verwundet haben. Beide liegen im Hospital darnieder. Die Verwundeten sind Frank Angone, Nr. 4012 Grand Boulevard, der in die Hüfte und den Unterleib geschossen wurde, und Frederico Bernico, Nr. 4009 Grand Boulevard, dem eine Kugel in die Seite und eine andere in die Hand drang. Der Kampf soll eines Ringes wegen entstanden sein. Wie es heißt, schlug Ralph seine Mutter und seine Schwester, die sich einmischten, nieder. Er entfloh nach der Tat und konnte bisher nicht aufgestöbert werden.

Im Hospital festgenommen.

Auf Veranlassung der Polizei von Buffalo verhafteten Detektives gestern abend Marcus Klapholz, Nr. 5670 Ridge Ave., der dort unter der Anschuldigung der Checkfälscherei verlangt wird. Er lag im Presbyterianer Hospital krank im Bette, als ihn die Beamten festnahmen. Er soll einen wertlosen, auf $4300 lautenden Check bei einer Bank in Buffalo untergebracht haben; erklärte aber, daß ein Versehen vorliege.

Unliebsame Kunden.

Ein bewaffneter Bandit besuchte heute morgen den Fleischer George Borris in seinem Laden Nr. 354 O. 71. Straße, plünderte die Kasse um $108 und sperrte ihn in den Eisschrank. Ein Kunde befreite ihn später aus seinem kalten Gefängnis.

Eine ähnliche Erfahrung mußte Frau G. A. Poulos machen. Sie wurde in ihrer Zuckerbäckerei, Nr. 3944 West 26. Straße, von zwei Banditen überfallen und mußte ihnen $490 überlassen. Die Halunken sperrten die Frauen in ein Hinterzimmer.

Ein hellfarbiger Wollkopf überfiel Frau M. Levy in ihrer Delikatessenhandlung, Nr. 3847 Forest Avenue, und erbeutete $40. Auch stellte er Theodore Stahl, 3807 S. Wabash Avenue, in der Nähe seiner Wohnung und erleichterte ihn um $15.

Berichten über Einbruch.

Vom Hauptbureau der „Co-operative Association of America", welche eine Reihe von Groceryläden betreibt, wurde heute der Polizei gemeldet, daß Einbrecher während der Nacht dort gewesen seien. Der Verschluß des Geldschranks sei abgeschlagen worden, und die Einbrecher hätten Geld, Freiheitsbonds und Checks im Gesamtbetrage von $13,000 daraus entwendet. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Harding Ehrenmitglied der Schriftsetzer.

Marion, O., 14. Dez. Der künftige Präsident Warren G. Harding ist nunmehr ein lebenslängliches Ehrenmitglied der Marion Typographical Union Nr. 675. Er wurde gelegentlich der gestrigen Versammlung der Union zum Ehrenmitglied erwählt.

Grausiger Tod.

Winner, S. D., 14. Dez. Vier kleine Kinder von John Schumann verbrannten zu Tode und Schumann sowie seine Frau erlitten lebensgefährliche Brandwunden, als ihr Wohnhaus am Montag eingeäschert wurde. Wie es heißt, verursachte Frau Schumann die Feuersbrunst, indem sie ein Herdfeuer mit Petroleum anzufachen versuchte.

Sie lassen nicht nach.

Alliierte Kontrollkommission verlangt Vernichtung von Geschützen.

Berlin, 14. Dez. General Nollet, das Oberhaupt der hiesigen Kontrollkommission der Alliierten, hat die deutsche Regierung angewiesen, mehrere Belagerungsgeschütze vor dem 15. Dezember zu vernichten. Seinen Angaben zufolge war die Vernichtung dieser Geschütze im Einklang mit den Bestimmungen des Friedensvertrags bereits des Oefteren von den Alliierten verlangt worden.

Die Erklärung der deutschen Regierung bezüglich der Frage der Entwaffnung der Volkswehr bezeichnete Nollet für unannehmbar.

Wrangels Truppen werden entwaffnet.

London, 14. Dez. In einer Moskauer Funkendepesche heißt es, England und Frankreich hätten beschlossen, die kürzlich aus der Krim vertriebenen Truppen des Generals Wrangel zu entwaffnen.

Der General hat, wie die Depesche weiter meldet, bei der brasilianischen Regierung um die Einwanderungserlaubnis für einen Teil seiner Truppen nachgesucht.

Leset die „Sonntagpost".

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Porzellan Zucker und Cream Sets
Markiert zu $1 das Set

Leute, die Geschenke auswählen, wissen, daß jede Geschenkliste Raum hat für Sets wie diese. Und darum ist es sehr erfreulich, sie zu so niedrigem Preise markiert zu finden. Sie besitzen die offene Gondolafasson und sind mit konventionellen Mustern dekoriert.

Die Farben sind äußerst hübsch

Jedes Set ist in einer Feiertagsschachtel verpackt. Ungewöhnlich gute Werte zu $1 per Set. Viele andere reizende Geschenke zu Weihnachten können zu mäßigen Preisen ausgesucht werden.

Verzierte Porzellan Dresser Sets sind markiert zu $2
Schön und nützlich zu gleicher Zeit sind diese Sets von Haar-Behältern, Puff Büchse und Kamm-Tray.

Irdene Schüsseln Markiert zu 75c
Sind in grün, maroon oder schwarz zu haben; vollständig mit Narzissen-Knolle und Kies. Markiert zu 75c.

Porzellan Condiment Sets, Tray, Senf-Jar, Zahnstocherhalter und Salz- und Pfeffer-Shakers, $1.75 das Set
Fünfter Floor, nördlich.

Papierkörbe
Markiert zu 95c das Stück
Zierlich, trotzdem aber äußerst praktisch sind diese weiß emaillierten Papierkörbe. Sie sind mit Blumenguirlanden dekoriert, in zart getönten Farben. Speziell in diesem Verkauf, das Stück 95c.

Nähkörbchen, zu $3, werden Damen, die nähen, sicherlich gefallen.
Sehr hübsch im Aussehen und ebenso wünschenswert hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit, sind diese Körbe aus gespaltenem Bambus. Sie sind sehr effektvoll dekoriert. Bemerkenswert ist ihr Preis, $3.
Sechster Floor, südlich.

Reisetaschen
Mit Inhalt, zu $6.50
Dieses sind sehr handliche kleine Taschen, die notwendigen Toilette-Artikel enthaltend. Ganz speziell markiert, $6.50.

Militärische Bürsten, In Etuis, $4.50.
Ausgezeichnete Werte.
Zwei sehr gute militärische Bürsten, kompakt in ein ledernes Etui eingefügt.
Tabaksbeutel sind $1.25.
Dreifach faltbare Banknotentaschen sind zu $2 markiert.
Rock-Aufhänger in Lederfutteralen, markiert zu $1.25.
Lederne Hemdentaschen, $12. Jeder Mann wird von einem solchen Geschenk entzückt sein, denn es ist ein Schutz für seine Hemden.
Erster Floor, nördlich.

Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte
7% Erste Hypotheken Gold Bonds
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzueglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorraetig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Saemmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig puenktlich bezahlt.

36-jaehrige Erfahrung im europaeischen und amerikanischen Bankgeschaeft. Fachmaennischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. ... 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
bd4*3

GELDSENDUNGEN
nach Europa unter voller Garantie.
LIBERTY BONDS
zahle dafür stets höchste Preise.
SCHIFFSKARTEN
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Triest, Danzig, Libau, Riga, Reval.
DEUTSCHE BONDS MARK, RUBEL, KRONEN BANKNOTEN
zu Tagespreisen. Bitte deswegen vorzusprechen.
J. S. LOWITZ,
etabliert 26 Jahre.
312 S. CLARK STRASSE,
zwischen Adams und Van Buren Str.
Notar.
Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends; Sonntag 9—12 vorm.
bd7*lexfr

Lebensmittel-Versand
GRIEM & MEYER-EIGEN
160 N. La Salle Str. 160
Leset unsere nächste Annonce in der Sonntagpost
Lebensmittel ab Hamburg
zu stark herabgesetzten Preisen.
Neue Sendung
reizender, kleiner Puppen heute eingetroffen, direkt aus Nürnberg.
bidofa

Cunard Line
Weihnachts-Fahrten
S. S. Saxonia
— 14,300 Tonnen —
Größter direkt nach Hamburg fahrender Dampfer
18. Januar
Kabinen-Rate $180
3. Klasse Rate $125
plus $5.00 Kriegssteuer
Die größten Dampfer direkt nach
Hamburg
Wenden Sie sich an den nächsten Cunard-Agenten.
9nobbidofa*

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel. Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
9mt*

Leset die „Sonntagpost".

Ladenstunden jetzt: 8:30 vorm. bis 6 abends

Waren- und Handschuh-Bonds sind zum Verkauf in Buden auf dem Hauptfloor und auf dem Balkon

Feiertagswaren, jetzt gekauft, werden aufbewahrt bis gewünscht

The Store of THE FAIR To-day and To-morrow

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Stationery für Geschenke ein Drittel ab

1000 Schachteln feines Schreibpapier, mit dazu passenden Kuverts — sowie auch Kombinationen, einschließlich goldgeränderte Waren, mit Band geknüpft; Schachteln mit fancy Cretonnes überzogen. Kann für irgend welche anderen Zwecke benutzt werden, nachdem der Inhalt aufgebraucht ist; in mehreren Fassons und Größen; regulär 1.48 bis 2.95. Für diesen Verkauf zu 98c bis 1.98

Haupt Floor

Grosser Slipper-Verkauf-Praktische Weihnachtsgeschenke

Morgen beginnt unser größter Verkauf von Slippers, wodurch den Feiertags-Einkäufern eine ausgezeichnete Gelegenheit geboten wird, ihre Weihnachts-Probleme in einer sehr praktischen Weise zu lösen. Hier sind 16,500 Paar Slippers für Damen und Kinder — ein großer Einkauf von einem der bedeutendsten Slipper-Fabrikanten New Yorks, der es uns ermöglicht, Slippers erster Qualität zu etwa Wholesale-Preisen zu offerieren. Alle sind aus bestem Filz über Fußform-Leisten gemacht und durch Dampf getrockne't, wodurch die Slippers ihre Fasson beibehalten.

Jedes Paar ist tadellos und ist hübsch und geschmackvoll besetzt. Sie sind in hohen sowohl wie in niedrigen Fassons zu haben — Farben sind Orchid, Rosa, Copenhagen, Französischblau, Old Rose, Royalblau, Oxfordgrau, Weinfarbig, Heliotrope, Aliceblau, Purple, Taupe, Braun, Lavendelfarbig und Kombinationen.

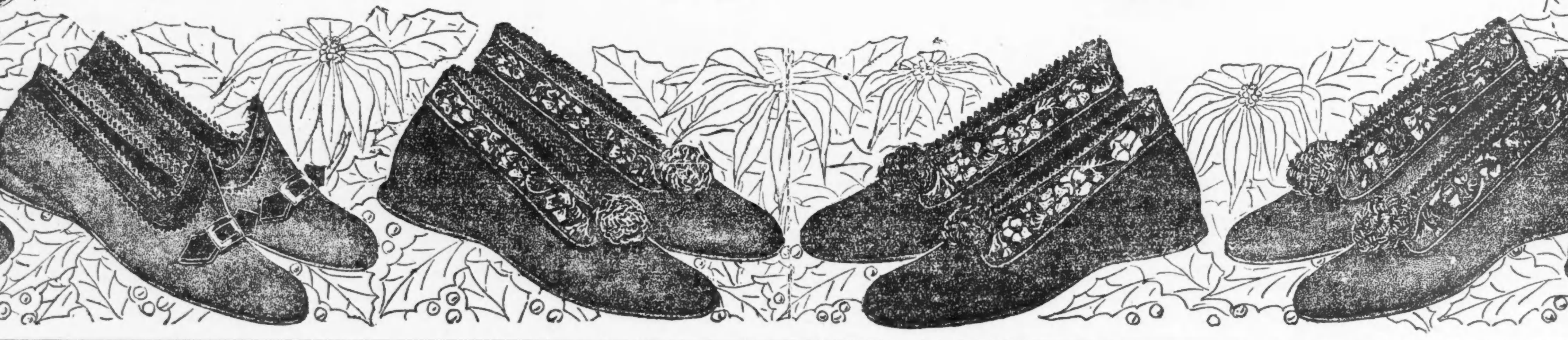
Eure Auswahl von diesen Slippers erster Qualität

Größen für Kinder und Mädchen morgen zu.... 99¢

Eure Auswahl von diesen Slippers erster Qualität

Größen für Damen und junge Damen zu....... 1.59

Zweiter Floor



Hansapost.

Von G. A. Karl Heidmann.

(Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.)

Hinter dem Holstentor.

Lübeck, am 12. Nov. 1920.

Deutschland steht in diesen Tagen im Zeichen der Revolutionsfeiern. Hier in Lübeck merkt man freilich nicht viel davon. Ja, wäre unter meinem Fenster nicht die neuerdings vereinigte „Unabhängige" u. „Kommunistische" Partei (alles in allem 200 Mann stark) vorbeimarschiert, ich hätte den 9. November wahrhaftig vergessen. — Vergessen? —

Ich kann mir nicht helfen; die rote Fahne, das Lied der Arbeiter, dieser alte Schlachtgesang, geboren aus ehrlichem Haß gegen alle Tyrannei, — das stimmt mich heute einigermaßen wehmütig. Wie gläubig haben wir vor nunmehr zwei Jahren das neue Zeitalter begrüßt! Und wieviele Illusionen haben wir inzwischen begraben müssen, haben wir zerflattern sehen wie Seifenblasen. Hat die gewaltige Idee des Sozialismus (man lese nur bei Altmeister Goethe nach, wie gewaltig diese Idee ist) wirklich versagt? Mir scheint: Ideen, das sind die jeweiligen Sternbilder, in deren Zeichen wir atmen. Völlig unabhängig von unserem Willen sind sie da, ringen sie um die Macht auf dieser Erde. Und wie immer dieser Kampf auch ausgehen mag, an einer Idee blamiert sich niemals eine (andere) Idee, sondern immer nur und auf alle Fälle der Mensch. So war es gewiß auch dieses Mal. Nicht der Sozialismus (als Idee) hat versagt, sondern der Mensch. Er ist der Blamierte. Und er blamiert sich noch immer, wird sich noch lange blamieren. Ob man nun links oder rechts oder in der Mitte schreit, wer politisch kämpft, bekämpft — auch in den Reihen der sozialistischen Parteien — die Idee des Sozialismus. Denn Ideen wirken sich einzig und allein im geistigen und künstlerischen Leben (kulturell!) aus, nicht aber in der Politik, nicht im praktischen Leben, gesetzt, daß man nicht auch der geistige und künstlerische Schöpfer seines Alltags sein kann wie Goethe, den man in einigen hundert Jahren vielleicht als den Schöpfer einer neuen Kultur preisen wird. „Willst du wohnen, so baue dir deine Hütte selbst", lehrt Prometheus Goethe. Und: „Niemand hat ein Recht an eine Hütte außer dem, der sie sich erbaute." Sind wir für solche Lehren reif? Waren wir für solche Lehren reif vor zwei Jahren, als wir von der Idee des Sozialismus alles Heil erwarteten? Man denke nur an Versailles!!

Der Sozialismus liegt in der Luft. Aber erst, wenn das Leben Goethes und sein Werk heilig gesprochen werden, wenn der Mensch seine Hütte selbst baut, statt, auf dem Nacken des lieben Nächsten sitzend, wie die Fliege vom Schweiß und Blute anderer zu leben, dann, wenn die neue Idee in geistigen und künstlerischen Werken Gestalt angenommen haben wird, dann erst wird auch das praktische Leben sich im Zeichen des neuen Sternbildes abspielen. Dann mögen wir ein neues Zeitalter begrüßen. Bis dahin —!

Wir leben in jedem Sinne von der Hand in den Mund. Und dabei risse einer dem andern noch am liebsten den letzten Bissen aus der Hand. Gewiß, jeder soll sich selbst ja auch der Nächste sein — nur eben nicht auf Kosten aller andern. Aber das geht schon von „oben" an. Der Obere tritt, der unter ihm tritt wieder den Nächsten. Und so geht's weiter. Und alles tritt natürlich nach unten — auf den, der am Boden liegt. Je näher diesem Boden, um so schwerer werden die Füße, umso unbarmherziger die Tritte. Das ist zwar Naturgesetz, wird aber darum nicht erträglicher. Und wollten wir uns nicht veredeln? Wollten unsere Feinde uns Barbaren nicht veredeln?

Ich will — recht deutsch — bemüht sein, von mir so schlecht als möglich, von unsern ehemaligen (?) Feinden aber prinzipiell gut zu denken und zu ihrer Ehre annehmen, daß sie besser sind, als die Lehren, die sie uns gegeben haben. Denn diese sind uns schlecht genug bekommen. Nun ist man bei uns dabei, die Wirkung dieser guten Lehren aufzuheben. Mit der „Entpolitisierung" des Volkes und seiner Vertretung will man beginnen. Die Bürgerschaft in Lübeck, unser Parlament, höre ich, soll entpolitisiert werden. Es soll in Zukunft keine Parteien mehr geben, sondern nur noch — Ja, was? Da stutzt man schon. Man ist bemüht, eine alte Mumie, unseren „Vaterstädtischen" Verein zu neuem Leben zu erwecken. Und der soll nun — Ja, was er sein soll, weiß man nicht zu sagen, aber auf jeden Fall soll er nicht „politisch" sein. O du liebe Einfalt! Da hat nun seit den Neuwahlen zur Bürgerschaft der ganze ehemalige „Vaterstädtische Verein" in Gestalt der demokratischen Fraktion in unserer Volksvertretung gethront. (Er war ja garnicht gestorben, man hatte ihn nur mumifiziert). Nun die Demokratie in Mißkredit geraten ist, besinnt man sich wieder auf den alten, guten ehrlichen Namen und meint damit das Werk der Entpolitisierung begonnen zu haben. Clique, Verein statt Partei! Man sieht, wir werden langsam wieder deutsch. Freilich müßten nun die beiden andern in unserer Bürgerschaft vertretenen „Parteien" als solche auch verschwinden, um als „Verein" wieder aufzutauchen. Die Mehrheitssozialisten etwa als „Verein ehemaliger Kriegsteilnehmer", die Deutsch-Nationalen als „Verein der unentwegten Rufer zum Streite". Wie wäre es damit?

Zunächst plagen die „maßgebenden Kreise" sich damit ab, eine neue, politische unabhängige Tageszeitung ins Leben zu rufen. Wir haben freilich bereits drei solcher „unabhängigen" Blätter. Aber man scheint den Versicherungen unserer bürgerlichen Redaktionen nicht zu trauen. — Nun, ich persönlich und mit mir wohl das ganze geistige Lübeck, wir wünschen uns eine wirklich lesenswerte Zeitung schon längst. Eine, die nicht Skandale und Skandälchen kolportiert, sondern die ein getreuer Spiegel des öffentlichen Lebens ist, ohne öffentliche Meinung (zu ihrem und ihres Verlages Wohl) zu machen, eine Zeitung, die uns höchstens „unterm Strich", und auch da nur des Sonntags, anlügt. — Aber ich verlange wohl zuviel.

— Frau Ellen A. O'Grady, die Hilfs-Polizeikommissärin der Stadt New York, hat ihr Amt niedergelegt. Sie tat dieses weil, wie sie behauptet, ihre Tätigkeit behindert wird, und sie das Amt nicht länger inne haben könnte, wenn sie sich die Selbstachtung bewahren wollte.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt sei 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago,

im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.

Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v. 7-8.—Es wird deutsch gesprochen.

ds4,5,7,9,11,12,14,16,19,21.26.29

Kinder chloroformiert.

Neunzehnjähriges Mädchen Führerin einer Diebesbande.

Hat reiche Beute gemacht.

„Big Jim" Colosimo angeblich von der „Schwarzen Hand" ermordet.—Mörder soll $20,000 erhalten haben. — Perlenhalsband gestohlen.

Auf eine Einbrecherbande, die bereits Sachen im Werte von ungefähr $100,000 stahl, und deren Führer ein hübsches, ungefähr neunzehnjähriges Mädchen ist, wird von der Polizei der Bezirkswache in Hyde Park gefahndet. Das Mädchen, welches sich als Dienstmädchen bei wohlhabenden Familien verdingte, chloroformierte deren Kinder, während ihre Spießgesellen die Häuser ausplünderten. Bisher wurde noch keine Verhaftung vorgenommen, doch die Behörden aller Städte suchen nach dem Mädchen, das sich hier Lucille Verhoff oder Ruth Jones nannte. Bis Samstag wohnte sie hier Nr. 1027 N. La Salle Str., wo sie mit einem E. S. Klein ein Zimmer teilte, unter der Angabe, daß sie seine Frau sei. Soweit ermittelt werden konnte, verließ sie am Samstag zusammen mit Klein Chicago und kam Sonntag in Pittsburg an. Von der dortigen Behörde wurden beide in Haft genommen und verhört, wußten aber allen Verdacht von sich abzulenken und mußten deshalb wieder auf freien Fuß gesetzt werden.

Lucilles Bild wurde in der Hyde Park Wache von Opfern der Einbrecher als dasjenige des Mädchens identifiziert, welches in ihrem Hause tätig war und nach den Einbrüchen spurlos verschwand.

Zu den Opfern zählen Herr und Frau Paul Levy, Nr. 5201 Ingleside Ave. Die Frau erzählt, daß sie am Dienstag abend mit ihrem Gatten zu einem Filmtheater ging, und daß sie bei ihrer Rückkehr die fünfjährige Tochter Marvelle betäubt in ihrem Bette vorfanden. Das hübsche Dienstmädchen war verschwunden, desgleichen auch $2000. Dieselbe Erfahrung machte Frau George Guttelson. Sie fand ihre beiden Kinder chloroformiert vor und vermißte $2500. Wie es heißt, soll das Mädchen auch bei einem Zuckerdiebstahl, der in einem Lagerhaus der Regierung verübt wurde, behilflich gewesen sein. Aus dem Lagerhaus wurde Zucker im Werte von $50,000 fortgeschleppt.

Die Ermordung Colosimos.

Die Polizei nahm gestern, nach langer Unterbrechung, die Untersuchung betreffs der Ermordung des bekannten Wirtes „Big Jim" Colosimo wieder auf, und will ermittelt haben, daß diesem, ehe man ihn in seiner Wirtschaft Nr. 2126 S. Wabash Ave. erschoß, $150,000 gestohlen wurden, von welcher Summe der Mörder $20,000 empfing. Der Rest des Geldes floß angeblich in die Schatzkammer einer mächtigen „Schwarze Hand"-Vereinigung in New York. Die Polizei hat die Behörde in New York um das Bild eines dort wohnhaften Mannes ersucht, der mutmaßlich der Mörder ist, und will es, sobald es hier eintrifft, von mehreren neuen Zeugen der Mordtat identifizieren lassen. Der Rechtsanwalt des Ermordeten stellte kürzlich fest, daß $150,000, die Colosimo am Tage vor seinem Tode seinem Geschäftsteilhaber „Mike the Greek" zeigte, verschwunden sind. Außerdem fand der Anwalt einen Brief der „Schwarzen Hand" unter dem Nachlaß Colosimos, den dieser am 26. Oktober empfing. Der Brief befindet sich in den Händen der Polizei.

Bekannter Bandit festgenommen.

Gemäß einer Meldung aus Toledo, O., verhaftete die dortige Polizei den bekannten Einbrecher und Banditen Charles O'Malley, welcher hier eine Bürgschaft von $21,000 im Stich ließ. Wie erinnerlich, verübte O'Malley im August einen Ueberfall in dem Geschäftslokal der Illinois Pawners Society, Nr. 131 N. Dearborn Straße, machte aber keine Beute, da der Besitzer sich zur Wehr setzte. Er wurde damals von einem Verkehrspolizisten verhaftet. Sein Spießgeselle Davis, der seinerzeit entwischte, wurde aber später während eines Banküberfalls getötet.

Perlenhalskette gestohlen.

Mutmaßlich eine Taschendiebin stahl gestern im Erdgeschoß der Firma Marshall Field & Co. Frau Alice A. Carpenter, Nr. 1130 Lake Shore Drive, eine Perlenhalskette im Werte von $12,000. Frau Carpenter hatte das kostbare Schmuckstück in einem Kästchen in ihrer Handtasche, welche von der Spitzbübin geöffnet wurde. Die Versicherungsgesellschaften haben eine Belohnung von $1500 auf die Ergreifung der Diebin ausgesetzt.

— In Santa Barabara, Calif., wurde E. B. Bleakney, der wegen Automobilrasens verhaftet worden war, vom Richter C. E. George dazu verurteilt sechs Abschnitte des Automobilgesetzes Kaliforniens abzuschreiben. Der Verurteilte hat zwei Tage gebraucht, um diese „Strafarbeit" zu machen und sie 23 Seiten stark, dem Richter unterbreitet.

Leset die „Sonntagpost".

Wünscht neuen Zahlungsmodus.

Deutschland kann zur Zeit die monatlichen Zahlungen an die Alliierten nicht in bar leisten.

Berlin, 13. Dez. Seit geraumer Zeit sind Unterhandlungen zwischen Deutschland und den alliierten Regierungen im Gange, die auf eine Aenderung des gegenwärtigen Klarierungsarrangements abzielen, demzufolge Deutschland, im Einklang mit den Bestimmungen des Friedensvertrags von Versailles, seine monatlichen Abzahlungen in bar zu leisten hat. So wird hier halbamtlich bekannt gegeben.

Angesichts der ungeheuer großen Zahlungen, die Deutschland in der letzten Zeit gemacht hat, hat es sich mit England und Frankreich in Verbindung gesetzt, um sich auf einen anderen Zahlungsmodus zu einigen. Diese Unterhandlungen sind noch im Gange und waren soweit ergebnislos.

„Angesichts dieser Tatsache", heißt es in der halbamtlichen Erklärung, „ist das deutsche Klarierungsamt angewiesen worden, die Klarierungsämter der betreffenden Länder zu benachrichtigen, daß vorläufig die Bezahlung in der bisher vorgeschrieben gewesenen Form nicht erfolgen kann."

„Gehe nie zum Ferscht, wenn de nich gerufe werscht."

New York, 14. Dez. Der Grubeningenieur und Unternehmer Washington B. Vanderlip, der seiner Versicherung zufolge von der russischen Sowjetregierung Konzessionen im Werte von $3,000,000,000 in Sibirien gesichert hat, wird, wie er heute erklärte, von seinem ursprünglichen Plan, nach Washington zu reisen und dort zu Gunsten der Wiederanknüpfung der Handelsbeziehungen mit Rußland vorstellig zu werden, Abstand nehmen und direkt nach Los Angeles reisen und sich mit den hinter ihm stehenden Finanzmännern über weitere zu tuende Schritte beraten.

Er versicherte, ihm sei keine Andeutung darüber geworden, daß er in der Bundeshauptstadt eine sehr kühle Aufnahme finden dürfte, und die Aenderung seiner Pläne hätte nichts mit Andeutungen über die Stellungnahme amtlicher Stellen ihm gegenüber zu tun.

Der Haß läßt nicht nach.

Burlington, Ia., 13. Dez. Die Erweckungsversammlungen, die Rev. E. A. Lacour in der Methodistenkirche in Wapello, Ia., veranstaltete und deren Fortdauer bis zum 19. Dezember geplant gewesen, sind jäh abgebrochen worden, weil Rev. Lacour angeblich in seine Reden deutschfreundliche Bemerkungen einflocht. Außerdem hat Rev. Lacour, auf Anraten des Sheriffs, Wapello eilends verlassen.

Offen Sonntag bis 2 Uhr nachmittags.

In acht Tagen

können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen. — Ebenso verkaufen wir

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakia, Jugo-Slavia usw.

Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum und Versicherung aller Art.

Wechsel und Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Neumann & Co.

Metropolitan Block 154 W. Randolph Str.

Ecke La Salle Str., Zimmer 19.

Notariats-Kanzlei.

Norwegisch-Amerikanische Linie von und nach Kopenhagen — anerkannt gut.

„Bergensfjord" fährt am 7. Januar von New York ab; direkte Verbindung bis Hamburg und Berlin.

Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.

Office offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr, Samstags bis 4 Uhr nachm., oder abends nach Uebereinkommen. — Telephon Franklin 104.

nov5fsondi*

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.

Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

[illegible], das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts

Beamte:

Landon C. Rose.................Präsident

Charles E. Schick..............Vizepräsident

Otto G. Roehling...............Kassierer

Victor L. Thiele...............Hilfskassierer

Walter R. Loß..................Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr

Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

rfondi*

Macht Eure

Weihnachts-Geldsendungen jetzt

um prompte Ablieferung zu sichern.

Wir berechnen die möglichst niedrigen Raten.

Besorgt Eure Geschäfte durch diese zuverlässige Bank, welche unter Staats-Aufsicht und Regierungs-Kontrolle steht.

CAPITAL STATE SAVINGS BANK

5400 N. Clark Str.

Gesamtbestände über $2,500,000.00.

Korrespondenten in allen größeren Städten Deutschlands.

Es wird Deutsch gesprochen.

nov5frdi3mt

Leset die „Sonntagpost"

Vollständ. Ausstattung $1.00

Alcoholic Spirit Hydrometer

Vollständig mit Prüfungsgefäß hergestellt, um diesen Meter aufzunehmen.

Vereinigte Staaten Zollhaus Wage für Spirituosen.

Dieses Instrument ist unter ganz außergewöhnlichen Verhältnissen von Fachleuten in erstklassigen Laboratorien hergestellt worden. Nur erfahrene Männer haben daran gearbeitet und nur solche wissenschaftlich erprobten Materialien sind dafür verwendet worden, um das Instrument absolut perfekt und genau zu machen, so daß es irgend eine Flüssigkeit von 1 bis zu 200 Prozent zu prüfen imstande ist.

Dieses Instrument kann nicht irgendwo oder von unerfahrenen Personen hergestellt werden.

Dieses Instrument wird bisweilen auch ein Alkohol-Ausmesser oder Alkoholgehalt-Prüfer genannt.

Der Meter ist ungefähr 12 Zoll lang. Anweisung, wie er zu behandeln ist, wird mit jeder Ausstattung geliefert.

Regulärer Preis $5.00

Spezielles Angebot jetzt!

Für Meter und Prüfungsgefäß komplett $1.00

Hausbräu Sacchrometer - Meter für Feststellung des Hausbräues, komplett mit Prüfungsröhre...... $1.50

C. O. D. Bestellungen werden nicht angenommen. Senden Sie einen Wechsel oder eine Moneyorder für den genauen Betrag. Prompte Bedienung garantiert.

Referenzen: Irgend eine Bank oder Bankier, Geschäftsagenturen: Dun's und Bradstreets.

THE PEOPLES FAIR STORES,

SAMUEL KUNIN,

3222 W. 26. Str., Dept. 10, Chicago.

ds9,11,12,14

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.

Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumanien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Weihnachts-Geldsendungen

Zum billigsten Tageskurs.

Alle Orders vor dem 20. November prompt ausbezahlt.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str.

Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker

30aug*Z

FRENCH LINE

Compagnie Generale Transatlantique

N. Y. nach Hamburg direkt

Doppelschrauben-Dampfer

"NIAGARA"

fährt am 5. Januar 1921.

Kabine und Dritte Klasse

Akkommodationen zu haben.

Wendet Euch an den nächsten Lokal-Agenten der French Line.

[illegible]